Johann Hübners
Vierdtes
SUPPLEMENT
Zu seinen
Historischen
und
Genealogischen,
Wie auch
Geographischen
Fragen,
So viel sich vom Anfange des Jahres
1711.
biß zur Leipziger Oster-Messe
1712.
merckwürdiges zugetragen
hat.

Verlegts Joh. Friedrich Gleditsch
und Sohn.

EX LIBRIS M. F. GELASII HIEBER
ORD: ER. S. AUGUST.

Mörl Sc.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Geneigter Leser!

ICh bin dieses vierdte Supplement etwas lange schuldig blieben. Die wahre Ursache ist wohl keine andre, als daß ich alle übrige Zeit auf die mühsame Renovation meiner Genealogischen Tabellen habe wenden müssen, welche numehr unter GOttes Seegen zum andern mahl in die Welt ausgeflogen sind. Eigentlich hätte ich wohl mehr nicht referiren dürffen, als was sich biß auf Ostern 1712. zugetragen hat: Ich habe aber

hin und wieder diesen Terminum mit Fleiß überschritten, damit die materien nicht möchten zurissen werden. An dem Orte, wo ich mich sonst anietzo befinde, fehlet es gewiß an Gelegenheit nicht, viel zu erfahren: ich werde deßwegen nicht manquiren, allen denjenigen, die sich meiner Bücher gebrauchen, alle Jahr mit dergleichen Supplemento zu dienen, damit sie ihre Genealogischen Tabellen, die so vielen Veränderungen unterworffen sind, von Jahre zu Jahre daraus renoviren können. GOtt bessere die Zeit! und auch die Leut! Hamburg am Feste Michaelis 1712.

Geneigter Leser.

DIe Nachfrage nach den abgegangenen drey ersten SUPPLEMENTIS ist so starck gewesen, daß man sich nothwendig hat resolviren müssen, dieselbe wieder aufzulegen, zumahl da nunmehro das vierdte darzu kommen ist. Man wird zwar niemand vorschreiben, wie er dieselbe soll binden lassen: Weil aber diejenigen, die das gantze Historische Werck von neuen anschaffen, allemahl die Supplementa darzu haben wollen; und alle viere zusammen gleich einen Band austragen, der den übrigen neun Tomis nicht unähnlich

siehet: So hat man nicht ermangeln wollen, einen generalen Titul darzu zu machen. Der Abgang wird es weisen, ob ich die künfftigen Jahre, wenn GOtt noch ferner Leben und Gesundheit verleihet, damit continuiren soll. Hab ich was darinnen nicht recht getroffen, so werde ich einem iedweden verbunden seyn, der mich eines bessern berichten wird. Der geneigte Leser gehabe sich wohl! Geschrieben in Hamburg in der S. Johannis-Schule, am Feste Michaelis 1712.

SUPPLEMENT
Zum Ersten Theile
Der Historischen Fragen.
Das I. Capitel.
Von dem Römischen Reiche.
I.
Der Todt Käysers JOSEPHI.

Käyser JOSEPHUS war gebohren den 26. Jul. 1678; ward Römischer König 24. Jan. 1690; Römischer Käyser den 5. May 1705; und starb den 17. Apr. 1711. Vormittags, ein Viertel nach 10. Uhr, an den Kinder-Pocken, in seiner ordentlichen Residentz-Stadt Wien, nachdem seine Majestät, 32. Jahr 9. Monath und 1. Tag gelebet; und als Römischer Käyser 6. Jahr, weniger 18. Tage glorwürdigst regieret hatte.

Unter den Poetischen Erfindungen, dergleichen bey so hohen Trauer-Fällen nicht seltsam sind, ist diese wohl die nachdencklichste, daß die Jahrzahl 1711. in diesem Verse zu finden ist: Obsta prInCIpIIs, sero MeDICIna paratVr.

Die hinterlassene Käyserliche Frau Wittwe ist WILHELMINA AMALIA, eine Tochter Hertzogs Joh. Frid. zu Hannover, alt 19. Jahr.

Käyser JOSEPHUS hat keinen Käyserlichen Printz, sondern nur zwey Printzeßin Töchter hinterlassen.

Die älteste davon MARIA JOSEPHA ist 13. Jahr alt.

Die jüngste aber MARIA AMALIA ist im 11. Jahr.

Nach dem Tode des Käysers ist die Regierung der Oesterreichischen Erblande von der noch lebenden Käyserlichen Frau Mutter ELEONORA MAGDALENA, biß zur Ankunfft des neuen Käysers, administriret worden.

II. Vom VICARIAT.

Daß nach dem Tode eines Käysers das heilige Römische Reich von zweyen VICARIIS soll verwaltet werden, ist in der Güldnen Bulla ausgemacht.

Es sind aber diese beyden VICARII der Churfürst zu PFALTZ, in den Landen des Rheins, Schwabens, und Fränckischen Rechtes; und der Churfürst zu SACHSEN an Enden des Sächsischen Rechts.

Wie

Wie Bayern noch Churfürst war, und die Ober-Pfaltz besaß, so gab es schwere Disputen, ob dieses hohe Reichs-VICARIAT an die Ober- oder an die Nieder-Pfaltz gebunden wäre.

Nachdem aber nunmehro die beyden Pfaltzen wiederum sind vereiniget worden, so ist derselbe Streit bey dieser Käyser-Wahl gantz weg gefallen.

Es hat demnach solches hohe Recht vor diesesmahl der ietzige Churfürst zu Pfaltz JOHANNES WILHELMUS ohne Hinderniß exerciret, und das Vicariats-Patent war den 13. Apr. 1711. zu Düsseldorff datiret.

Ingleichen hat der heutige Churfürst zu Sachsen FRIDERICUS AUGUSTUS alles gethan, was diese hohe Würde mit sich führet, und das Vicariats-Patent war den 22. Apr. zu Dreßden datiret.

Es wurde hierauf so fort der Käyserliche Reichs-Hofrath gäntzlich geschlossen, und darvor das gedoppelte hohe Vicariats-Hofgerichte aufgerichtet.

Die sämtlichen zu Regenspurg versammleten Gesandschaften blieben in währender vacanz des Käyserlichen Thrones, auf Gutbefinden ihrer hohen Principalen beysammen,

obgleich in solcher Zeit keine förmliche Reichs-Schlüsse konten abgefasset werden.

Der Gefürstete Abt von **Kempten** RUPERTUS, Käyserlicher Principal-Commissarius; und der Reichs-Hoff-Rath CARL PAUL von **Zimmermann**, als Con-commissarius waren noch mit der VISITATION des **Cammer-Gerichts** zu Wetzlar beschäfftiget, als der Käyserliche Thron vacant wurde.

Damit nun dieses heilsame Werck auf keinerley Weise möchte gehindert werden, so wurde diese hohe COMMISSION, von den beyden Reichs-VICARIIS aufs neue bestätiget.

Weil auch die durch den Todt des Nassauischen Fürstens von HADAMAR erledigte Stelle eines **Cammer-Richters** noch nicht wiederum ersetzet war: So ward dem Freyherrn von **Ingelheim**, als ältesten Præsidenten, die Verwesung des **Richter-Amtes** von den beyden Reichs-Vicariis aufgetragen.

III.

Die Käyserliche Wahl.

Der Churfürst zu **Maintz** als **Ertz-Cantzlar** des heiligen Römischen Reichs durch Germanien, notificirte den übrigen Chur-Fürsten den Todt des Käysers, und benann-

nannte zugleich den 20. Augusti darzu, daß an selbigem Tage der Anfang zur neuen Käyser-Wahl, nach Inhalt der güldenen Bulle zu Franckfurt am Mayn solte gemachet werden.

Es wurde zwar in Vorschlag gebracht, daß man den Wahl-Terminum abkürtzen, und auf den 20. Jul. verlegen solte: weil sich aber allerhand Verhinderungen in den Weg legten: so blieb die Wahl nochmahls auf den 20. Aug. fest gestellet.

Der Churfürst zu Maintz LOTHARIUS FRANCISCUS war in hoher Person zugegen, und hielt am 7. Aug. seinen prächtigen Einzug.

Der Churfürst zu Trier CAROLUS, wohnte der Wahl auch persönlich bey, und kam am 11. Aug. nach Franckfurt.

Wegen **Böhmen** erschienen drey Gevollmächtigte Gesandten. Der 1. war ERNESTUS FRIDERICUS des heiligen Römischen Reichs Graf von **Windischgrätz**; der 2. FRANCISCUS FERDINANDUS, des heil. Römischen Reichs Graf **Kinsky**; der 3. CASPAR FLORENS, Edler Herr von **Consbrück**.

Wegen **Chur-Pfaltz** erschienen erstlich zwey Gesandten, der erste JOHANNES FERDINANDUS

DUS Freyherr von Sickingen; und der zweyte ALOYSIUS von Metzger: Aber den 23. Sept. arrivirte der Churfürst zu Pfaltz JOHANNES WILHELMUS selbst in höchster Person.

Wegen Chur-Sachsen waren drey Gesandte zugegen, der erste war OTTO HENRICH Freyherr von Friesen; der zweyte GEORGE Graf von Werthern; der dritte JOHANN WILHELM LUDWIG Freyherr von Haagen.

Wegen Chur-Brandenburg erschienen gleichfals drey Gesandten, der 1. war CHRISTOPHORUS Burggraf und Graf von Dohna; der 2. HENRICUS von Henninges; der 3. GUSTAVUS Baron von Martefeld. Nachdem aber der zweyte Gesandte nur der ersten Session am 25. Aug. beygewohnet hatte, so starb er den folgenden Tag an einem Schlag-Flusse: Seine Stelle ward alsobald durch ERNESTUM Grafen von Metternich wieder ersetzet, welcher den 20. Sept. in Franckfurt arrivirte.

Wegen Braunschweig-Lüneburg kamen nur zwey Gevollmächtigte Gesandten, der 1. war FRIDERICUS WILHELMUS Freyherr von Schlitz, genannt von Görtz, und

und der 2. CHRISTOPHORUS von Schrader.

Der gewesene **Churfürst zu Cölln** JOSEPHUS CLEMENS, verwunderte sich zwar gar sehr, daß zu der bevorstehenden Käyser-Wahl keine Invitation an ihn ergangen war, und ließ deswegen am 7. May von Valenciennes ein Schreiben an Chur-Maintz und einige andere Churfürsten abgehen: Als aber bey so bestalten Sachen diese Schreiben nicht wolten angenommen werden, so erfolgte eine weitläufftige Protestation, welche den 4. Jul. zu gedachten Valenciennes datiret war.

Eben dergleichen Protestation liesse der gewesene **Churfürst zu Bäyern** MAXIMILIANUS MARIA EMANUEL vom 7. Jul. aus Luxenburg ergehen, welche unter unbekannten couverten an unterschiedenen Orten, auch zu Regenspurg, bekannt gemachet ward.

Das Amt eines **Erb-Marschalles** verwaltete vor dieses mahl CHRISTIANUS ERNESTUS, ältester des heiligen Römischen Reiches Erb-Marschall, und regierender Graf zu **Pappenheim** in eigener Person.

Die CONSULTATIONES wegen der bevorste-

vorstehenden Wahl wurden auf dem **Römer**, das ist, auf dem **Rathhause** zu Franckfurt gehalten.

Es ward aber das gantze Werck in **acht und zwantzig** SESSIONEN zu Stande gebracht, davon die erste den 25. Aug. und die letzte am 14. Oct. gehalten ward.

Die Versamlungen geschahẽ ohne Beobachtung des Ranges, und also war bald dieser, bal jener der erste; doch niemand nahm seinen Platz ein, biß sie alle beysammen waren: Wenn sie aber wieder von einander fuhren, so machte Chur-Maintz allemahl den Anfang, und Chur-Braunschweig den Beschluß.

Die CONVOCATION zu dergleichen Conferenzen geschach allemahl bey den anwesenden Chur-Fürsten durch den Reichs-**Erb-Marschall** von Pappenheim, bey den Churfürstlichen Gesandten durch den Reichs-**Quartier-Meister**; und bey den Secretariis durch den **Reichs-Fourirer**.

Von den Churfürstlichen Gesandten führte nicht allemahl der **erste**, sondern auch wohl der zweyte, oder **dritte** das Votum, welcher so dann auch, ohne præjuditz der andern, am votanten-Tische forne ansaß.

Als nur die beyden geistlichen Churfürsten gegen

gegenwärtig waren, so ward im Sitzen folgende Ordnung beobachtet.

Brand. Pfaltz. Böhm. Maintz. Trier. Sachs. Braun.

Nachdem aber der Churfürst zu Pfaltz sich auch in höchster Person eingefunden hatte, so war dieses die Ordnung im sitzen.

Brand. Böhm. Pfaltz. Maintz. Trier. Sachs. Braun.

Das Conferenz-Gemach auf dem Rath-Hause war durch und durch Schwartz-bekleidet: Im Wahl-Conclavi aber in dem Stiffte S. Bartholomæi, war nichts als roth zu sehen.

Am 2. Oct. muste der Rath, die Soldatesca, und die gesammte Bürgerschafft den Securitäts-Eyd abschweren.

Den 6. Oct. ließ die Chur-Sächsische Gesandtschaft eine gedruckte Policey- und Tax-Ordnung unter Paucken- und Trompeten-Schall publiciren.

Den 10. Oct. ward allen Fremden angedeutet, daß sie des Tages vor der Wahl, noch vor dem Untergange der Sonnen, biß nach vollzogner Wahl, sich aus der Stadt begeben solten.

Eben damahls ward den Gastwirthen anbefohlen, daß sie unter währender Wahl nichts verkauffen solten: Und den Juden

ward angedeutet, daß an demselben Tage sich keiner auf der Gasse solte blicken lassen.

Am 10. Oct. abends, als die Thore bereits geschlossen waren, ließ der Chur-Fürst zu Maintz die Thor-Schlüssel von dem ältesten Bürgermeister der Stadt abfordern.

Den 12. Oct. war endlich der **Tag der Käyser-Wahl**, welche denn der alten Gewohnheit nach in der Kirche zu S. Bartholomäi, in einem darzu destinirten Gemache vollzogen ward.

Es pflegen aber die Churfürsten zu dieser Wahl von dem Stadt-Hause biß zur Kirche S. Bartholomæi zu reiten, und da bediente sich Chur-Maintz eines **schwartzen**; Chur-Trier eines **braunen**; und Chur-Pfaltz eines **schwartzen** Hengstes: Der erste Böhmische Gesandte ritte auch einen **schwartzen** Hengst; der Sächsische einen **Fuchs**; der Brandenburgische einen **braunen** Hengst; und der Braunschweigische ein **braunes** Pferd.

Ehe zur Wahl geschritten ward, so legten die drey gegenwärtigen Churfürsten den **Chur-Habit** an, der bestund 1. aus einem langen rothen **Rocke** mit Hermelin gefüttert, 2. in einen **Kragen** über die Schulter von

Herme-

Hermelin 3. in einer Chur-Haube mit Hermelin verbrämet.

Die Chur-Röcke der beyden geistlichen Churfürsten waren von rothen Tuche; der Churfürst zu Pfaltz aber, hatte, als ein weltlicher Churfürst, einen Rock von rothen Sammet.

Die Chur-Hauben der geistlichen Chur-Fürsten waren rund; aber die Chur-Pfältzische Mütze war ziemlich viereckicht.

Der gantze Chur-Pfältzische Chur-Habit war eben derjenige, welchen noch Churfürst FRIDERICUS II. getragen hatte, lange zuvor, ehe die Chur an das Hauß Bayern kommen war.

Die Churfürstlichen Gesandten giengen alle Spanisch: Der Böhmische Habit war schwartz; der Sächsische von drap d'or; der Brandenburgische desgleichen; und der Braunschweigische von braunen Sammet.

Der Anfang in der Kirche ward nach Inhalt der güldnen Bulle mit der Messe de Spiritu Sancto gemacht, welche von dem Bischoffe zur Wienerischē Neustadt, Graf ANTON von Puchheim-Schönburg, gehalten ward.

Mayntz, Trier, Pfaltz und Böhmen hörten diese Messe theils kniend, und theils stehend

hend an; Sachsen, Brandenburg, und Braunschweig aber blieben allezeit stehen.

So bald das Evangelium abgelesen war, so nahmen die Gesandten der letzten drey Churfürsten, als Augspurgische Confessions-Verwante, einen Abtritt in das Wahl-Conclave, und kamen nicht eher wieder zum Vorscheine, biß die Sumtio vorbey war.

Nach der Messe ward vor dem Altar der **Churfürsten-Eyd** abgeleget: Maintz und Trier legten als Geistlichen die beyden Finger auf ihre Brust; Chur-Pfaltz aber, und die Gesandten von den übrigen weltlichen Churfürsten, legten ihre Finger auf das Evangelien-Buch, welches ihnen vorgehalten ward.

Der Eyd, den die gegenwärtigen Churfürsten abschworen, war dieses Inhalts: **Ich N. N. und Churfürst, schwöre zu dem heiligen Evangelio, hier gegenwärtig vor mich geleget, daß ich durch den Glauben oder Treu, damit ich Gott und dem Heil. Römischen Reich verstrickt und verbunden bin, nach aller meiner Vernunfft und Verständniß, mit GOttes Hülffe wehlen will ein weltlich Haupt dem Christlichen Volck, das ist, einen Römischen König in künfftigen Käy-**

Käyser zu erheben, und zu machen, der darzu geschickt und tauglich sey, so viel mich meine Vernunfft und Sinne weisen, und nach dem berührten meinem Sinn und Glauben oder Treu, meine Stimme, Votum, und Wahl geben wolle, ohne alle Geding, Sold, Lohn oder Verheisch, oder welcherley Maß die genannt werden mögen, als mir GOtt helffe und sein heilig Evangelium.

Der Eyd der Churfürstlichen Gevollmächtigten aber, war folgender massen abgefasset: Ich N. N. als gewalthabende Bothschafft des Durchl. Fürsten und Herrn, Herrn N. N. des heiligen Römischen Reichs ꝛc. und Churfürstens, schwöre in meine und dessen Seele, von dem ich geschickt und gevollmächtiget bin, zu den heiligen Evangelien hier gegenwärtig, daß ich nach aller meiner Vernunfft und Verständniß mit GOttes Hülffe wehlen will, ein weltlich Haupt dem Christlichen Volck, das ist, einen Römischen König in künfftigen Käyser zu erheben, der dazu geschickt und tauglich sey, so viel mich meine Vernunfft und Sinne weisen, und nach dem

berührten meinen Eyd, meine Stimm, Votum, und Wahl geben will, ohne all Geding, Sold, Lohn, und Verheisch, oder welcher massen die genannt werden möchte, als mir GOtt helffe und sein heilig Evangelium.

Dieser und alle folgende Actus nun, wurden allemahl durch gewisse darzu requirirte NOTARIOS und Zeugen in bester Form registriret.

Im übrigen so lange diese Handlung vor dem Altare währte, stund das gesamte Chur-Collegium in folgender Ordnung.

Trier

Maintz	Pfaltz
Böhmen	Sachsen
Brandenb.	Braunschweig.

Wie dieses alles geschehen war, so verfügte sich das gantze wehlende Collegium in das so genannte CONCLAVE, und da musten vor allen Dingen alle Churfürsten und Gesandten, in die Hände des Churfürstens zu Maintz, an Eydes-statt versprechen, daß bey dieser Wahl, nach der alten Observanz, nichts anders, als die Pluralität der Stimmen, den Ausschlag geben solte.

Mit der Wahl an sich selbsten war es in einer Viertelstunde gethan, weil die Stimmen alle einmüthig auf CAROLUM VI. hinaus fielen.

Gleich nach der Wahl producirte die Böhmische Gesandschafft ihre Vollmacht, die aufgerichtete Wahl-CAPITULATION, im Nahmen des Neuerwehlten zu beschweren.

Es geschahe solches von allen drey Böhmischen Gesandten auf dem heiligen Altare, über dem Evangelio, und zwar mit folgenden Worten: **Wir des allerdurchlauchtigsten, großmächtigsten Fürsten und Herrn, Herrn CARLN, erwehlten Römischen Königes ꝛc. bevollmächtigte Bothschaffter und Gesandte, schwören, in Krafft derentwegen habenden, und anietzo verlesenen Gewalts, von wegen Ihro Königlichen Majestät, und in ihrer Majestät Seele zu GOtt und seinen Heiligen, daß iezt allerhöchstgedachter unser allergnädigster Herr der Römische König, die bey bißherigen Wahl-** Consultationen **unter hier anwesenden Ihrer Churfürstlichen Gnaden zu Maintz, und Churfürstl. Durchl. Durchl. zu Trier und Pfaltz, auch**

auch deren übrigen abwesenden Herren Churfürsten Gesandten verglichne, verfast- und beschriebene Pacta oder Wahl-Capitulation stät, fest, und unverbrüchlich halten und vollziehen, und darwider nicht seyn, oder thun sollen und wollen, als Ihrer Königlichen Majestät und uns GOtt helffe, und seine Heilige.

Hierauf ward der neuerwehlte Römische König und künfftige Käyser zum ersten im Conclavi von Chur-Maintz selbst; und gleich darnach in der gantzen Kirche durch den Maintzischen Dom-Dechant HUGO WOLFGANG von Kesselstadt, unter Paucken-Trompeten-Glocken-und Canonen-Klange ausgeruffen, und darauf der Gottesdienst mit dem TE DEUM LAUDAMUS beschlossen.

Das Churfürstliche NOTIFICATIONS-Schreiben an den Neuerwehlten, ward dem Erb-Printzen von Pfaltz-Sultzbach JOSEPHO CAROLO anvertrauet, und ist nachgehends durch den Pfaltz-Grafen CARL PHILIPP aus dem Hause Neuburg dem Käyser nach Italien überbracht worden.

Den folgenden Sonntag ward in der Stadt Franckfurth wegen glücklich geendig-

ter

ter Wahl ein solennes **Danck-Fest** gefeyert, und in den gewöhnlichen drey Predigten, nachfolgende drey Texte abgehandelt.

Der erste.

2. Chron. I. v. 8.

Und Salomo sprach zu GOtt: Du hast grosse Barmhertzigkeit an meinem Vater David gethan, und hast mich an seiner Statt zum Könige gemacht.

So laß nun, HErr GOtt, deine Worte wahr werden, an meinem Vater David, denn du hast mich zum Könige gemacht über ein Volck, das so viel ist, als Staub auf Erden.

So gieb mir nun Weißheit und Erkäntniß, daß ich für diesem Volcke ein und ausgehe: Denn wer kan diß dein groß Volck richten?

Da sprach GOtt zu Salomo: Weil du das im Sinne hast, und hast nicht um Reichthum, noch um Guth, noch um Ehre, noch um deiner Feinde Seelen, noch um langes Leben gebeten, sondern hast um Weißheit und Erkäntniß gebeten, daß du mein Volck richten mögest, darüber ich dich zum Könige gemachet habe.

So sey dir die Weißheit und Erkäntniß gegeben, darzu will ich dir Reichthum, Guth und Ehre geben, daß deines gleichen unter den Königen vor dir nicht gewesen ist, noch werden soll nach dir.

Der andre.

Psalm 132. v. 10.

Nimm nicht weg das Regiment deines Gesalbten um deines Knechtes Davids willen.

Der HErr hat David einen wahren Eyd geschworen, davon wird er sich nicht wenden, ich will dir auf deinen Stuhl setzen die Frucht deines Leibes.

Werden deine Kinder meinen Bund halten, und meine Zeugniß, das ich sie lehren werde: so sollen auch ihre Kinder auf deinem Stuhle sitzen ewiglich.

Denn der HErr hat Zion erwehlet, und hat Lust daselbst zu wohnen.

Der dritte.

5. Mosis 33. v. 7.

Diß ist der Segen Juda, und er sprach: HErr, erhöre die Stimme Juda, mache ihn zum Regenten in seinem Volck, und laß seine Macht groß werden, und ihm müsse wieder seine Feinde geholffen werden.

IV.

Die Käyserliche Crönung.

Dem alten Herkommen nach soll ein neuer Käyser allemahl zu Acken gecrönet werden.

Weil aber vor dieses mahl die Stadt **Franckfurt** aus erheblichen Ursachen darzu erwehlet ward; so wurde der Stadt Acken genugsame Versicherung gegeben, daß dieser Actus ihren Rechten keinesweges solte præjudicirlich seyn.

Den 26. Sept. segelte der König CAROLUS von Barcelona ab, und kam mit einer

En-

Engelländischen und Holländischen Escadre den 9. Oct. bey Porto Vado, und den 11. Oct. bey Genua vor Ancker zu liegen.

Den 12. Oct. welches eben der Wahl-Tag zu Franckfurt war, trat seine Majestät ans Land, und gieng ohne Verzug per posta nach Meiland.

Am 13. Oct. wurden sie unterwegens erstlich von dem Hertzog von Savoyen am Po; und nicht lange darnach von dem Hertzoge von Modena auf dem Wege nach Pavia beneventiret; worauf sie gegen Abend glücklich in Meiland arrivirten.

Am 30. Oct. überreichte der Pfaltz-Grafe CAROLUS PHILIPPUS aus dem Hause Neuburg die Churfürstliche Notification von der ausgefallenen Wahl, worüber die Stadt Meiland ein dreytägiges Freuden-Fest celebrirte.

Den 10. Nov. geschach der Aufbruch von Meiland; den 13. Nov. war die Ankunfft zu Mantua; den 20. Nov. zu Jnspruck; und den 7. Dec. zu Augspurg.

Den 14. Dec. wurde König CAROLUS von dem Churfürsten zu Maintz zu Aschaffenburg empfangen; den 17. Dec. paßirten Sie durch Hanau; und den 19. Dec. welches ein

ein Sonnabend war, erfolgte endlich der freudenreiche Einzug in **Franckfurt**.

Eine halbe Meile von der Stadt ward Seine Majestät von dem gesamten Chur-Collegio empfangen; Chur-**Maintz**, und Chur-Trier waren persönlich zugegen; Chur-**Pfaltz** aber war von einer zugestossenen Unpäßlichkeit noch nicht völlig restituiret, und ließ also seine Stelle durch den Freyherrn von **Sickingen** vertreten.

Wie S. K. Majest. eben in der Mittags-Stunde unter das Stadt-Thor kam, so wurden auf den Wällen auf einmahl 100. Canonen loßgebrannt.

Der Weg gieng gerade nach der Stiffts-Kirche zu S. BARTHOLOMÆI, allwo sich der Churfürst zu Pfaltz persönlich befand.

Als Ihro K. Maj. ihren Bethstuhl eingenommen hatte, so hielt der Bischoff von der Wienerischen **Neustadt** das Amt.

Hierauf legten die Churfürsten ihren Chur-Habit an, und führten den Neuerwehlten in das CONCLAVE, allwo die Wahl-CAPITULATION auf einem Altare über dem Evangelien-Buche, in allerhöchster Person beschworen ward.

Nachdem sie hierauf sich allerseits wieder in

in ihre Bethstühle verfüget hatten, so ward das TE DEUM gesungen, alle Glocken geläutet, 100. Canonen loßgebrannt, und der neue Käyser aus der Kirche in seinen Pallast auf dem **Frauenstein** oder **Braunenfels** begleitet.

Denselben Abend holten die Deputirten vom Rathe die Parole oder Losung im Käyserlichen Pallaste, und das währte so lange Seine Majestät in Franckfurt zugegen waren.

Den Tag vor dem Einzuge, als den 18. Dec. waren die **Reichs-Kleinodien**, welche die beyden Städte **Acken**, und **Nürnberg** in Verwahrung haben, in Franckfurt ankommen.

Die Deputirten von **Acken** überbrachten nachfolgende **drey** Stücke. 1. Den Sebel CAROLI M. 2. Ein Evangelien-Buch in Lateinischer Sprache, mit güldenen Buchstaben geschrieben. 3. Ein Kästlein mit der Erde, auf welche das Blut des ersten Märtyrers des heiligen Stephani geflossen ist.

Die Nürnbergischen Abgeordneten aber überbrachten, wie die Specification lautet, nachfolgende **zwölff** Kleinodien. 1. Die Crone Caroli M. 2. Das Schwerdt Caroli M. 3.

Das

Das Schwerdt des Heil. Mauritii. 4. Den Reichs-Scepter. 5. Den Reichs-Apffel. 6. Das PLUVIALE, oder Käyserlichen Mantel. 7. Die DALMATICAM oder Käyserlichen Rock. 8. Die ALB. 9. Die STOLAM oder Halß-Binde. 10. Die SANDALIA und Strümpffe. 11. Die Handschue. 12. Zwey CINGULA oder Leib-Gürtel.

Den 20. Dec. war Sonntags, wurden die Nürnbergischen Abgeordnete zur Audientz gelassen, und præsentirten zugleich den Käyserlichen Ornat zur Anprobirung.

Gegen Abend hatten die Deputirten des Raths der Stadt Franckfurt Audientz, und præsentirten ein Silber-vergüldetes grosses Handbecken und Gießkanne, nebst einem gestückten Beutel mit 500. Doppel-Species-Ducaten eines Schlages; ingleichen zwey Stücke köstlichen Rhein-Wein, und zwey Wagen mit Haber.

Auf der einen Seite dieser Franckfurtischen Müntze stunden diese Worte: IN MEMORIAM ELECTIONIS CAROLI VI. REG. HISP. HUNG. BOH. ETC. IN REGEM ROMANORUM FELICITER PERACTÆ, FRANCOFURTI A. 1711. D. 12. OCTOBR.

Auf der andern Seite war die Stadt

Franckfurt gepräget, und über derselben der doppelte Käyserliche Adler, Cron, Scepter, und Reichs-Apffel, mit der Uberschrifft: SUB HAC TUTA.

Denselben Sonntag ward auch der Ochse in der Stadt herum geführet, welcher am Crönungs-Tage, der alten Gewohnheit nach, unzertheilt gebraten, und darnach dem gemeinen Volcke Preiß gegeben wird.

Der folgende 21. Dec. als der letzte Tag vor der Krönung, ward mit allerhand Zubereitungen zugebracht.

Den 22. Dec. war Dienstags, an welchem die Crönung vor sich gieng, wurde der Anfang mit Läutung der Sturm-Glocken um halb Sieben Uhr gemacht.

Darauf zog die gesammte Bürgerschafft auf, und rangirte sich vom Käyserlichen Pallaste biß zum Rath-Hause, und von dar biß an die S. Bartholomæi Kirche, zu beyden Seiten.

Unterdessen verfügten sich die beyden geistlichen Chürfürsten zu Maintz und Trier in die Kirche. Chur-Maintz erschien als CONSECRATOR in Pontificalibus; Chur-Trier aber in einem weissen Chor-Rocke.

Die vier EPISCOPI ASSISTENTES waren 1. ANTONIUS, Bischoff zur Wienerischen Neustadt, Graf zu Puchheym-

Schön-

Schönborn 2. EDMUND GEDULD von Jungenfeld, Bischoff von Mallen, Chur-Maintzischer Vicarius in Pontificalibus. 3. JOH. JACOB Senfft, Bischoff zu Vehren, Chur-Maintz. Vicarius in Pontificalibus per Thuringiam. 4. JOH. WERNER Schnatz, Bischof von Thragonien, Bambergischer Vicarius in Pontificalibus.

Chur-Pfaltz und die Churfürstlichen vier Gesandten hatten sich im̃ittelst auf dem Römer versamlet, und ritten von dar in schönster Ordnung nach dem Käyserlichen Pallaste zu.

Der Churfürst zu Pfaltz hatte den Chur-Habit an; die Gesandten aber erschienen in Spanischer Kleidung.

Es waren aber die Gesandten 1. wegen Böhmen der Graf von KISNKY. 2. wegen Sachsen, der Baron von FRIESEN. 3. wegen Brandenburg, der Burggraf von DOHNA. 4. wegen Braunschweig der Freyherr von SCHLITZ, genannt GOERTZ.

Hierauf geschahe der principalste Aufzug von dem Käyserlichen Pallaste biß in die Stiffts-Kirche zu S. Bartholomæi zwischen der auf beyden Seiten im Gewehr stehenden Bürgerschafft.

Ihro K. Majestät ritten auf einem

nem Neapolitanischen schwartzen Pferde, unter einem gelben mit Silber durchwirckten, und mit Silbernen Frantzen besetzten BALDACHIN, oder Himmel, welcher von zehn Deputirten des Raths der Stadt Franckfurt getragen ward.

Auf dem Haupte trug damahls Seine Majestät die Böhmische Crone: Der Ertzhertzogliche mit Gold gestickte, und mit Hermelin aufgeschlagene Mantel hatte einen Grund von Carmoisin; der Rock war von Carmoisinen Sammte, und das Camisol war von Drap d'or.

Vorhero ritten erstlich der **Böhmische, Sächsische und Braunschweigische** Gesandte.

Darauf folgte der **Brandenburgische** Gesandte Graf **von** DOHNA in Abwesenheit des Erb-Cämmerers von **Hohenzollern,** mit dem **Reichs-Scepter;** und Graf Philipp Ludwig von SINTZENDORFF, als Erb-Schatzmeister mit der Käyserlichen **Reichs-**Crone.

Nach diesem ritt der Churfürst zu **Pfaltz** in höchster Person, und hatte den **Reichs-**Apffel in der rechten Hand.

Unmittelbar vor dem Käyser ritt der Graf

von PAPPENHEIM, als Erb-Marschall, und trug das blosse Schwerdt S. Mauritii in seiner Hand.

So bald der neue Käyser nicht mehr weit von der euserſten Kirchthüre war, so kam demselben Chur-Maintz und Chur Trier nebst der gesamten Geistligkeit biß an das Kirchen-Thor entgegen.

Beym Eintritte in die Kirche intonirte Chur-Maintz, als CONSECRATOR in lateinischer Sprache diese Worte:

Unsere Hülffe steht im Nahmen des HErrn,

Darauf antwortete die gantze Clerisey:

Der Himmel und Erden gemachet hat.

Der CONSECRATOR fuhr fort:

Gelobet sey der Nahme des HErrn!

Und der Chor der Geistlichen antwortete:

Von nun an biß in Ewigkeit!

Darauf sprach der CONSECRATOR dieses kurtze Gebeth.

Allmächtiger, ewiger GOtt, der du deinen Diener Carl gewürdiget hast, auf den Reichs-Thron zu erheben, wir bitten dich, verleihe demselben, daß er in dem Lauff dieser Zeit insgemein einen jeden also regiere, damit selbi-

ger vom Wege der Wahrheit nicht abweiche, durch unsern HErrn JEsum Christum, Amen!

Hierauf ward die Procession biß zum Crönungs-Altare fortgesetzet, und nachdem der Käyser, die Churfürsten, und die Chur-Gesandten, ein jedweder seinen Platz eingenommen hatte, so ward das Antiphonon gesungen: **Siehe, ich sende meinen Engel vor dir her, der deinen Weg vor dir bereiten soll.**

Zu beyden Seiten des Käyserlichen Beth-Stuhles wurden unterdessen die Reichs-INSIGNIA gehalten, und zwar 1. das blosse Schwerdt, durch den Grafen von Pappenheim, als Erb-Marschallen; der Scepter, durch den Grafen von Schönborn, an statt des abwesenden Erb-Cämmerers von Hohenzollern. 3. der Reichs-Apffel vom Grafen von Zeil, als Erb-Truchsessen; 4. die Käyser-Crone durch den Grafen von Sintzendorf, als Erb-Schatzmeistern.

Wie die Music aus war, so ließ sich Se. Käyserl. Majest. vor dem Altar kniend nieder, und der CONSECRATOR intonirte:

HErr hilff dem Könige!

Darauf antwortete die Clerisey:

Und erhöre uns in der Zeit, da wir dich anruffen.

Darauf hielt der Consecrator folgendes Gebeth.

GOtt, der du weist, daß das menschliche Geschlechte durch keinerley Krafft bestehen kan, verleihe gnädiglich, daß dein Diener CARL, welchen du über dein Volck hast setzen wollen, durch deine Hülffe also gestärcket werde, damit selbiger denen, so er vorstehen wird, auch könne behülfflich seyn, durch unsern HErrn JEsum Christum, Amen.

Ingleichen:

Allmächtiger, ewiger GOtt, du Regierer dessen, was im Himmel und auf Erden ist, der du deinen Diener gewürdiget hast, auf den Reichs-Thron zu erheben, wir bitten dich, verleihe, daß er von allen Widerwärtigkeiten befreyet, und mit der Gabe des Kirchen-Friedens beschützet, auch durch deine Verleihung zu der Freude des ewigen Friedens zu gelangen würdig werden möge, durch denselben unsern HErrn JEsum Christum, Amen!

Hierauf nahm das Amt der Messe de SPIRITU S. unter einer vortreflichen Music seinen Anfang: Der Fürst von Lichtenstein, nahm Ihro Käys. Majestät die Böhmische Crone und den Ertz-Hertzoglichen Mantel ab: Das gesamte Chur-Collegium führte dieselbe aus dem Beth-Stuhle vor dem Altar: vor demselben liessen sich Se. Majestät, und der Conse-

crator

crator nebst allen Assistenten auf die Knie nieder: die drey Gesandten von Sachsen, Brandenburg, und Braunschweig, begaben sich als Augspurgische Confessions-Verwandte wiederum in ihre Stühle: Und in solcher Positur ward die Litaney über den neuen Käyser gesungen.

Als man biß auf die Worte kommen war: **Und uns gnädiglich erhören:** so stund der Consecrator auf, und satzte diese drey Bitten hinein, welche von dem Chore folgender massen beantwortet wurden:

CONSECRATOR

Daß du deinen Diener Carl zum Könige erwehlen wollest!

CHORUS

Wir bitten dich, erhöre uns!

CONSECRATOR

Daß du ihn erheben und salben wollest!

CHORUS

Wir bitten dich, erhöre uns!

CONSECRATOR

Daß du Ihn auf den Thron des Königreichs und Käyserthums glücklich hinauf führen wollest!

CHORUS

Wir bitten dich, erhöre uns!

Nach geendigter Litaney stund alles wieder auf, und der Consecrator, nachdem er die Inful aufgesetzet, und den Bischoffs-Stab in die Hand genommen hatte, fragte den Neuerwehlten in Lateinischer Sprache sechs mahl nach einander:

1. Wollet Ihr den heiligen Catholisch-Apostolischen Glauben halten, und denselben durch gerechte Wercke bewahren?

2. Wolt Ihr ein getreuer Vormund und Beschützer seyn über die heilige Kirche, und deren Diener?

3. Wolt Ihr das Reich, so Euch von GOtt verliehen wird, nach der Gerechtigkeit eurer Vorfahren regieren, und kräfftiglich beschützen?

4. Wolt Ihr die Gerechtsame des Königreichs, und die Güter des Käyserthums, die unrechtmäßiger Weise zerrennet worden, wieder herzubringen, erhalten, und zum Nutzen des Königreichs und Käyserthums getreulich verwalten?

5. Wolt Ihr ein gerechter Richter seyn, über Arme und Reiche, und ein frommer Beschützer über Wittwen und Waysen?

6. Wolt

6. Wolt Ihr dem allerheiligsten Vater in Christo und Herrn, dem Römischen Pabst, und der heiligen Römischen Krichen geziemend gewärtig leben, und ehrerbietig Folge leisten?

Diese Fragen beantwortete der CORONANDUS nicht allein jedesmahl mit einem deutlichen VOLO: sondern vor dem Altar ward solches auch mit dieser Eydes-Formul bekräfftiget:

Alles vorher verheissene will ich durch Göttlichen Beystand erfüllen, so wahr mir GOtt helffe und sein heiliges Evangelium.

Hierauf wandte sich der Consecrator zu den Churfürsten, Gesandten, und übrigen Anwesenden, und fragte sie mit diesen Worten:

Wolt Ihr einem solchen Fürsten und Regenten euch unterwerffen, sein Königreich bestätigen, Treu und Glauben erhalten, und seinem Befehl gehorsamen, nach den Worten des heiligen Apostels; Seyd unterthan aller menschlichen Ordnung, um des HErrn willen, es sey dem Könige als dem Obersten?

Als nun ein dreyfaches FIAT darauf er-

schallte, so ließ sich CAROLUS VI. abermahl auf die Knie nieder, und der CONSECRATOR bethete über denselben folgender massen:

HErr! der du alle Königreiche von Anbeginn her regierest, segne diesen unsern König Carl, und mache ihn durch deinen Segen so groß, daß er seinen Scepter so hoch bringe, wie David, und sich so verdienet mache, und herrlich werde, wie derselbe! Verleihe Ihm durch dein Eingeben, daß er das Volck mit Sanfftmuth regiere, gleichwie du den Salomon hast lassen ein friedfertiges Königreich haben! Laß ihn allezeit und allenthalben für dich mit Ehren Krieg führen, jedoch in Unterthänigkeit! Laß Ihn bedecket seyn mit dem Schilde der Ruhe, damit Er, nebst denen Ständen, und allenthalben durch deine Gnade den Sieg erhalte! Laß ihn geehret seyn über alle Könige und Völcker! Laß ihn glückselig über das Volck herrschen, und die Länder müssen ihm nach Wunsch die Ehre bezeugen! Er müsse leben unter dem Hauffen der Völcker, großmüthig seyn im Gerichte, und sich sonderbar der Billigkeit befleissen! beschere Ihm viel Güter, und laß Ihn durch deine Hand mit grossem Reichthum in einem fruchtbaren Lande wohnen! Gieb seinen Kindern, alles was ihnen Nutz ist! Gieb Ihm ein langes Leben viel Zeit nach einander! Es müsse zu seiner Zeit die Gerechtigkeit herfürbrechen, und der Stuhl seines Reiches müsse durch dich feste stehen, und laß Ihn mit Gerechtig-

keit

keit und Frieden in dem ewigen Reiche frolocken! O GOtt! du unaussprechlicher Schöpffer der Welt, und des menschlichen Geschlechtes, du Beherrscher des Reichs, und Erhalter derer Königreiche, der du aus dem Leibe deines getreuen Freundes, unsers Patriarchen Abrahams, der Welt zum besten, Könige erwehlet hast; beschütte diesen gegenwärtigen Carl, nebst seinen Leuten, mit reichem Seegen, und verbinde den Thron seines Königreichs mit vester Beständigkeit! Komme zu Ihm, wie zu Moses beym rothen Meer; zu Josua in der Schlacht; zu Gideon auf dem Felde; und zu Samuel in den Tempel, und befeuchte Ihn mit dem himmlischen Segen, und dem Thau der Weißheit, dessen David, bey der wiederholten Verheissung, und Salomon sein Sohn, aus deiner Hand genossen! Sey du Ihm vom Himmel herab wider der Feinde Macht ein Pantzer, in Widerwärtigkeit ein Helm, im Glücke seine Macht, und zur Beschützung sein ewiger Schild! Verleihe auch, daß die Völcker Ihm treu verbleiben, und seine Stände Frieden haben! Laß ihn Lust haben zur Liebe, und sich enthalten vom Geitz! Laß Ihn reden was recht ist, und die Wahrheit behaupten! damit dieses Volck unter seiner Regierung wohl zunehme, und durch den ewigen Segen dergestalt ernähret werde, damit es immer voll Freuden bleiben, und im Frieden obsiegen möge! das verleihe derjenige, der da lebet, und regieret, wahrer GOtt, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen!

Gleich darauf wurde Se. K. Maj. der lange Rock abgenommen, und das Camisol von Drap d'or, welches zu dem Ende hinten mit Bändern zugebunden war, aufgemacht, damit die Salbung vor sich gehen konte. Wie das geschehen war, so sprach der CONSECRATOR: **Friede sey mit dir!** Und der Chor gab zur Antwort: **Und mit deinem Geiste.**

Die Salbung geschach erstlich auf dem Scheitel, darnach zwischen den Schultern, drittens im Nacken, vierdtens auf der Brust, fünfftens am rechten Arm, sechstens zwischen der Hand und Gelencke des Armes: Wobey der Consecrator jedesmahl ausruffte:

Ich salbe euch zu einem Könige mit dem heiligen Oel, im Nahmen des Vaters, des Sohnes, und des Heiligen Geistes.

Die Capelle sang unterdessen, was dort von Salomo stehet: **Der Priester Zadock und Nathan salbten Salomo zu Gihon, und alles Volck sprach: Glück dem Könige Salomon! Alleluja!**

So dann geschahe die Salbung zum siebenden und letzten mahle in der flachen Hand, mit diesen Worten:

Die Hände müssen gesalbet werden mit

mit demselben heiligen Oel, damit die Könige und Propheten sind gesalbet worden, gleichwie Samuel den David zum Könige gesalbet hat: damit ihr gesegnet seyet, und König werdet in diesem Königreich über das Volck, welches der HErr Euer GOtt euch zu beherrschen, und zu regieren übergeben wird, welches der HErr geben wolle, der da lebet und regieret von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen!

Nachdem hierauf das Oel mit der reinesten Wolle wiederum war abgetrocknet worden, so begab sich der Gesalbte in das Conclave, und ließ sich den Käyserlichen Ornat anlegen, welcher oben unter den zu Nürnberg verwahrten Kleinodien ist specificiret worden.

In solchen Käyserl. Pontificalien kniete Seine Majestät nochmahls vor dem Altar, und der Consecrator that folgendes Gebeth:

Allmächtiger ewiger GOtt, siehe mit freundlichen Blicken an diesen glorwürdigen König Carl, und gleichwie du gesegnet hast Abraham, Isaac und Jacob, also wollest du diesen mit milden Segen geistlicher Gnaden, und aller Fülle deiner Macht befeuchten und begiessen.

Gieb Jhm von dem Thau des Himmels, und der Fette der Erden, mit Uberfluß Getreide, Wein und Oele, und daß allerley Früchte im Lande, und Friede in dem Königreich, und Hoheit und Herrlichkeit am Königlichen Hofe sey: Laß durch Jhn den höchsten Glantz der Königlichen Gewalt jederman in die Augen strahlen; laß ihn gläntzen, wie das helleste Licht, und mit dem höchsten Strahl, gleich dem allerdurchdringensten Blitze, überschüttet seyn; verleihe ihm, allmächtiger Gott, daß er sey ein tapfferer Beschützer des Vaterlandes, und die Kirchen, und heilige Stiffter mit hoher Gottseelig-Königlicher Freygebigkeit ergötze; gieb daß er sey der tapfferste unter den Königen, und über die Feinde triumphire, die unfriedliche und unchristliche Nationen unterzudrucken. Laß Jhn in der höchsten Stärcke des Königlichen Gewalts erschröcklich genung wider seine Feinde, hocherhaben über alle hohe Stände, und gegen alle andere Getreue seines Königreiches in grossen Ansehen, doch auch holdselig und freundlich seyn, damit Er von jederman gefürchtet und geliebet werde! Laß auch von seinen Lenden Könige herfür kommen, die in künfftigen Zeiten Jhm in der Regierung folgen können: Laß Jhn dieses Königreich gantz regieren, und würdig werden, nach der rühmlich und glückseligen Zeit des gegenwärtigen Lebens, die ewige Freude in immerwährender Glückseligkeit zu bewohnen, welches der verleihen wölle, der da lebet und regieret, wahrer GOtt, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Die

Die Gnade des heiligen Geistes fliesse von unserer Wenigkeit häuffig auf euch, daß, gleichwie Ihr von unsern unwürdigen Händen mit leiblichen Oel gesalbet, und auswendig fett gemachet worden, Ihr also inwendig fett werden möget, von seiner unsichtbaren Salbe, dessen geistliche Salbung auch immerdar vollkömmlich bey Euch bleibe, damit Ihr, was unrecht, von gantzen Hertzen meiden; und was Eurer Seelen nützlich ist, jederzeit gedencken, wünschen, und thun lernet und möget, mit Beystand unsers HErrn JEsu Christi, welcher mit GOtt dem Vater, und demselben heiligen Geiste lebet und regieret wahrer GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

O GOtt! der du bist die Herrlichkeit der Gerechten, und die Barmhertzigkeit für die Sünder, der du deinen Sohn gesendet hast, mit seinem theuren Blute das menschliche Geschlechte zu erlösen, der du den Kriegen wehrest, und ein Beschützer bist derer, die auf dich hoffen, und unter dessen Regierung die Macht aller Königreiche begriffen ist: Wir bitten dich demüthiglich, daß du gegenwärtigen deinen Diener Carl, der sich auf deine Barmhertzigkeit verläst, segnen, und Ihm gnädig beystehen wollest; damit derselbe, weilen Er Verlangen träget, durch deinen Segen beschützet zu werden, stärcker sey, als alle Feinde: Laß Ihn, O GOtt! so glücklich werden, daß Er ein Überwinder seiner Feinde sey. Kröne Ihn mit der Kron der Gerechtigkeit, und Gottseligkeit, damit Er von

gantzem Hertzen und Gemüthe an dich gläube, dir diene, deine heilige Kirche beschütze und erhebe, das Volck, so du Jhm anvertrauet hast, mit Gerechtigkeit regiere, und durch die listige Nachstellung des Bösen zu keiner Ungerechtigkeit abgekehret werde. Entzünde o HErr! sein Hertz zu der Liebe deiner Gnade, durch dieses Salb-Oel, womit du Priester, Könige und Propheten gesalbet hast, damit Er die Gerechtigkeit liebe, und auf derselben Weg auch das Volck führe, und wenn Er die Jahre, die du Jhm verordnet hast, an Königlicher Hoheit wird vollbracht haben, wollest du Jhn lassen würdig seyn, zu der ewigen Freude zu gelangen, durch JEsum deinen Sohn, der mit dir lebet und regieret in Ewigkeit, Amen.

In der so genannten PRÆFATION, wenn der Chor gesungen hat: Dignum & justum est, und der Priester darauf antwortet; Vere dignum & justum est; bediente sich der CONSECRATOR dieser Worte:

Jn Wahrheit, es gebühret sich, und ist recht billich und heilsam, daß wir dir allezeit und allenthalben Dancksagen, o HErr! du heiliger Vater, du allmächtiger ewiger GOtt, du Schöpffer aller Dinge, du Herrscher über die Engel, du König aller Könige, und HErr aller HErren, der du Abraham, deinen Knecht hast lassen über die Feinde triumphiren; der du den Moses und Josua dem Volcke vorgesetzet, und ihnen mancherley Sieg verliehen, der du den niedri-

gen

gen David deinen Knecht auf den Thron des Königreichs erhoben, und Salomon mit der Gabe der Weißheit und des Friedens begabet hast; wir bitten dich, siehe an unser demüthiges Gebeth, und diesen deinen Diener Carl, welchen wir mit unterthäniger Ehrerbietigkeit zum König erwehlet haben; vermehre über Ihn die Gaben deines Segens, und umgieb Ihn allezeit und überall mit der rechten Hand deiner Macht, damit Er in dem Glauben des vorgenannten Abrahams treulich gestärcket, in der Sanfftmuth Moyses bekräfftiget, mit der Tapfferkeit Josuä befestiget, durch die Demuth Davids erhöhet, mit der Weißheit Salomonis gezieret, dir in allen Dingen wohlgefalle, und auf der Bahn der Gerechtigkeit das Volck, so Ihm anhenget, also lencke, lehre und unterrichte, und das Regiment deiner Krafft wider alle sichtbar- und unsichtbare Feinde muthig und Königlich zu führen wisse, auch durch deine Hülffe ihre Hertzen in der Einigkeit des wahren Glaubens und Friedens bringe. Lasse auch diese Völcker mit schuldiger Unterthänigkeit Ihm untergeben seyn, daß Er durch rechtschaffne Liebe gegen Sie erhoben, und würdig werden möge, durch deine Barmhertzigkeit, gebührend auf den Regenten-Stuhl zu steigen: Laß Ihn auch mit dem Helm deines Schutzes beschirmet, mit einem unüberwindlichen Schilde allezeit bedecket, und mit himmlischen Waffen umgeben seyn, damit Er mit gutem Glücke nach Wunsche obsiege und triumphire, den Ungläubi-

gläubigen durch seine Macht ein Schrecken einjage, und denen, die für dich Krieg führen, den frölichen Frieden erwerbe, durch unsern HErrn, welcher durch die Krafft des heiligen Creutzes die Hölle zerstöret hat, und, nach eingenommenen Reiche des Satans, als ein Sieges-Fürst gen Himmel gefahren ist, in dessen Hand alle Gewalt, und aller Sieg der Könige bestehet, welcher die Ehre der Demüthigen, und das Leben und Heil der Völcker ist, der mit dir lebet und regieret von nun an biß in Ewigkeit. Amen!

Die letzte Benediction war endlich mit diesen Worten abgefasset:

GOtt, der Sohn Gottes, JEsus Christus, unser HErr, welcher von dem Vater mit dem Oel der Freyheit gesalbet ist, wolle durch diese heilige Salbung den Segen des heiligen Geistes, des Fürsprechers über Euer Haupt ausschütten, uñ diese Salben biß in das Innerste Eures Hertzens dringen lassen, damit ihr durch diese sichtbare und greiffliche Gabe, das, was unsichtbar ist, erlanget, und nach vollendeter und in gebührender Ordnung vollbrachter zeitlichen Regierung würdig seyet, ewig mit dem zu regieren, der allein ohne Sünde, als König, lebet und regieret, und herrlich ist, mit GOtt dem Vater in Ewigkeit.

Der Churfürst von Trier gab Sr. K. Maj. hierauf das Schwerdt, oder den Sebel Caroli M. in die Hand, welcher zu Acken verwah-

ret wird, und der CONSECRATOR sprach darbey diese Worte:

Nehmet hin das Schwerdt, durch die zwar unwürdige, jedoch durch die Verwaltung der heiligen Apostel geweihete Hände, und brauchet dasselbige, Krafft unsers Segens, zu der Beschützung der heiligen Kirchen GOttes, worzu es von GOtt verordnet ist, und erinnert euch dessen, was David geweissaget hat, wenn er spricht: Gürte dein Schwerdt um deine Seiten, du Held; damit ihr durch dasselbe der Billigkeit mit Gewalt nachsetzet, und der Unbilligkeit mit Macht begegnet, die heilige Kirche Gottes und ihre Gläubige beschützet uñ beschirmet, auch solches nicht minder gegen die Falschgläubige, als gegen die Feinde des Christlichen Nahmens gebrauchet, Wittwen und Waysen gnädiglich helffet, uñ sie beschirmet: was verödet ist, wieder aufrichtet, und dasselbe auch erhaltet; was unrecht straffet, und was recht gehet, bekräfftiget; damit ihr bey dem allen durch den Triumph der Tugenden herrlich, und durch die Ubung der Gerechtigkeit berühmt, auch würdig werdet, mit dem Heylande der Welt, dessen Ebenbild Ihr, dem Nahmen nach führet, ohne Ende zu regieren: der mit GOtt dem Vater lebet und regieret, ein wahrer GOtt, in Ewigkeit, Amen.

Als in dieser Anrede eben die obgedachten Worte vorkamen: **Gürte dein Schwerdt an deine Seiten, du Held**; so wurde dem Gesalbten auch wircklich vom Churfürsten zu

Pfaltz

Pfaltz das Käyserliche Schwerdt umgegürtet.

Gleich darauf wurde Sr. Maj. ein köstlicher Ring von dem Consecratore, und zwar mit diesen Worten angestecket:

Nehmet hin diesen Ring, als ein Zeichen Königlicher Würde, der sey Euch zur Erinnerung, daß Ihr mit dem wahren Glauben versiegelt seyd, und gleichwie Ihr heute zu einem Haupte und Fürsten über ein Königreich und Volck gesetzet werdet, also lasset euch angelegen seyn, die Christenheit und Christlichen Glauben zu vermehren, und zu erhalten, so werdet ihr glückselig seyn in alle Eurem Thun, und mit dem Könige aller Könige in aller Ehre leben, welchem Ehre und Herrlichkeit gebühret, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Ferner war dem neuen Käyser von dem Consecratore der Scepter in die rechte, und der Reichs-Apffel in die lincke Hand mit diesen Worten gegeben:

Nehmet hin den Stab der Billigkeit und der Tugend, und bemühet euch mit demselben, den Frommen gütlich zu thun, und die Bösen zu schröcken, den Irrenden den Weg zu weisen, und den Gefallenen die Hand zu bieten: Zerstreuet die Hoffärtigen und erhebet die Demüthigen: und unser HErr JEsus Christus thue euch die Thüre auf, welcher von sich selber spricht: Ich bin die Thüre, wer durch mich eingehen wird, der wird selig werden: Er ist

selber der Schlüssel Davids, und der Scepter des Hauses Israel, der da aufthut das niemand zuschliesset, und zuschliesset, das niemand aufthut: der sey Euer Führer, der den Gefangenen aus dem Gefängniß heraus führet, der da sitzet in der Finsterniß, und im Schatten des Todes: Damit Ihr in allen Dingen demselben nachfolget, von welchem David also gesungen hat: HErr! dein Stuhl bleibt immer und ewiglich, der Stab deines Reiches, ist ein Stab der Billigkeit; auf daß Ihr demselben nachfolget, und liebet Gerechtigkeit, und hasset gottloses Wesen; denn darum hat Euch GOtt, Euer GOtt, gesalbet, nach dem Exempel dessen, den er vor der Welt gesalbet hat mit dem Oel der Höhe, mehr als seine Gesellen, nehmlich Christus, der mit seinem Vater lebet und regieret in Ewigkeit.

Die Nürnbergischen Abgeordneten brachten darauf den Käyserlichen **Mantel** vor den Altar, welchen Chur-Pfaltz dem Käyser umlegte: Darauf nahm Chur-Maintz und Chur-Trier die **Käyser-Crone**, und satzten dieselbe mit gesamter Hand auf das Haupt des neuen Käysers, worbey sich Chur-Maintz als CONSECRATOR dieser Worte bediente:

Nehmet hin die Reichs-Crone, welche Euch, obwohl von unwürdigen, jedoch Bischöfflichen Händen, alter Gewohnheit nach, auf das Haupt gesetzet wird: und wisset, daß diese ausdrücklich bedeute eine herrliche Herrlichkeit, und wirck-

würckliche Tapferkeit, ja, daß ihr dadurch auch unsers geistlichen Dienstes theilhafftig werdet; daß gleichwie wir, dem Inwendigen nach, Hirten und Regenten der Seelen seynd; also auch ihr in auswendigen Sachen ein wahrer Diener GOttes, und bey aller Widerwärtigkeit ein tapfferer Beschützer der Kirchen Christi, und des von GOtt verliehenen Reiches seyn sollet: auch durch das Amt unsers Segens, so wir an statt der Apostel verrichten, mit Zustimmung aller Heiligen, allezeit geneigt verbleibet, zu ersprießlicher Handhabung des anvertrauten Regimentes, und zu nützlicher Regierung, damit Ihr unter den berühmten Kämpffern mit den Edelgesteinen der Tugend gezieret, und mit der Belohnung der ewigen Glückseligkeit gecrönet, mit unserm HErrn, Erlöser, und Seligmacher JEsu Christo, dessen Nahmen und Stelle Ihr vertretet, ohne Ende frolocken möget, der da lebet, herrschet und regieret, als ein HErr, mit dem Vater, gleicher GOtt von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Der nunmehro gecrönte Käyser ward hierauf von Chur-Trier zum Altar geführet, und schwur daselbst mit aufgelegten Fingern auf das Evangelium-Buch, erstlich in Lateinischer und darnach in Deutscher Sprache, nachfolgenden Eyd:

Ich gelobe und verspreche vor GOtt und seinen Engeln, daß ich ietzt und hinführo das Gesetze und die Gerechtigkeit, auch den Frieden der

der heiligen Kirchen GOttes will halten und handhaben, auch dem Volcke, so mir unterworffen ist, will nütze seyn, und Ihm Gerechtigkeit verschaffen und mittheilen; daß ich des Reiches Recht, mit gebührender Betrachtung Göttlicher Barmhertzigkeit will erhalten, wie Ich solches mit Rath der Fürsten, auch des Reichs und meiner Getreuen, am besten erfinden kan; Ich will auch dem allerheiligsten Römischen Bischoff, und der Römischen Kirchen, auch denen andern Bischöffen und Dienern GOttes gebührende geistliche Ehre erzeigen, und diese Dinge, welche von Käysern und Königen, der Kirchen, und den geistlichen Männern gesamlet und vergeben seynd, will Ich Ihnen ungeschwächt erhalten, und erhalten zu werden verschaffen, auch denen Prälaten, Ständen und Lehn-Leuten des Reichs gebührende Ehre tragen und beweisen; So viel mir unser HErr JEsus Christus Hülffe, Stärcke und Gnade verleihet, so wahr mir GOtt helffe und sein heiliges Evangelium, Amen.

Hierauf wurde J. Käyserl. Maj. wiederum in den Bethstuhl geführet, und darauf mit dem Amte der Messe fortgefahren.

Wie das Pfingst-Evangelium; **Wer mich liebet, der wird mein Wort halten**, war abgelesen worden, so ward das Evangelien-Buch dem Käyser zum Kusse præsentiret.

Als das Credo abgesungen war, so wurde

J. Käy

J. Käys. Majestät von Chur-Trier abermahl zum Altar geführet, alwo Sie Dero **Opfer**, so in einem Goldstücke bestunde, in eine Patinam oder Schale legten, welche Sie vorhero kniende geküsset hatten.

Im Beth-Stuhle wurde Jhro Maj. von Chur-Trier das **Rauchwerck** gegeben; der Grafe von Schönborn aber præsentirte das Pacem und das **Weyhwasser**.

Wie Jhro K. Maj. hierauf das hochheilige Abendmahl geniessen wolten, so ward Jhr vorhero von Chur-Trier die Käyser-Crone abgehoben, und von Jhm auch nach der Geniessung wiederum aufgesetzet.

Der Consecrator empfieng das Hochwürdige Sacrament des Leibes und Blutes JEsu Christi zu erst, und darauf ward S. Käyserl. Maj. aus dessen Händen so wohl mit dem Heiligen **Leibe** gespeiset, als auch mit dem theuren **Blute** getrāncket.

Es war vor Jhro K. Maj. ein **Küssen** zurechte geleget, dessen Sie sich beym niederknien hätten bedienen können: Sie stiessen es aber zurücke, und knieten auf den blossen Altar.

Der **Segen**, welchen der Consecrator nach der Communion über S. Käys. Majest. gesprochen hat, war dieser:

Der

Der HErr segne Euch, und behüte euch, und wie Er euch über sein Volck hat wollen zum Könige setzen, also lasse er euch in dieser Zeit glückselig, und darnach der ewigen Glückseligkeit theilhafftig seyn, Amen!

Er lasse, was geistlich und weltlich, und durch seine Gnade bey Eurer Crönung versamlet ist, unter Eurem Schutz und Eurer Regierung lange Zeit glücklich beherrschet werden, damit sie denen Gebothen GOttes gehorchen; keiner Widerwärtigkeit unterworffen seyn; und alles Gutes vollauf haben: Dann so wohl in dieser Welt der zeitlichen Ruhe, als auch mit Euch der Gesellschafft der ewigen Bürger, im Himmel geniessen mögen, das wolle der verleihen, dessen Reich ohn Ende währet von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen!

Der Segen GOttes † des allmächtigen Vaters, und des Sohnes †, und des Heil. Geistes †, komme herab, und bleibe allezeit über euch, und sein Friede sey allezeit mit euch, Amen!

Nach vollendeter Messe ward S. Käys. Majest. von den Churfürsten, Chur-Gesandten, Assistenten und Erb-Aemtern auf den Käyserlichen Thron geführet, welcher eben das seyn solte, was Caroli Magni Stuhl zu Aacken ist: dabey sprach der CONSECRATOR diese Worte:

Nehmet ein, und behaltet die Königliche Stelle, welche Euch nicht durch Erb-Recht, noch

durch

durch väterliche Nachfolge, sondern durch die Stimmen derer Churfürsten des Deutschen Reiches, sonderlich aber, durch Verordnung des allmächtigen GOttes, und unsere, auch aller Bischöffen, und anderer Diener GOttes Ubergebung, eingeräumet wird. Um so viel Ihr aber sehet, daß die Geistlichkeit denen Altären näher stehet, so vielmehr Ehre solt Ihr an gehörigen Orten derselben zu erweisen, auch eingedenck seyn. So wolle der Mitler zwischen GOtt und den Menschen Euch, als ein Mitler zwischen der Geistlichkeit und dem Volcke, auf diesem Reichs-Stuhl bekräfftigen, und in dem ewigen Reiche mit sich regieren lassen, nehmlich JEsus Christus, unser HErr, der König aller Könige, und HErr aller Herren, welcher mit GOtt, dem Vater, und heiligem Geiste lebet und regieret, wahrer GOtt, von Ewigkeit zu Ewigkeit, Amen.

Gleich darauf legte Chur-Maintz in seinen und aller übrigen Churfürsten Nahmen den **Glücks-Wunsch** ab; worauf das TE DEUM LAUDAMUS, unter Paucken-Trompeten-Glocken- und Canonen-Schalle gesungen ward.

Unter währendē diesen Lobgesange empfieng S. Käys. Maj. von dem Chur-Sächsischen Gesandten, das Schwerdt Caroli M. und schlug damit sitzende 31. Personen zu Rittern, welche wir unten specificiren wollen.

Zu-

Zuletzt, da S. K. Maj. sich wieder in deto Beth-Stuhl begeben hatten, erschienen die Abgeordneten vom Dom-Capitel zu Acken, und offerirten derselben nach alter Gewohnheit ein CANONICAT bey ihrer Stiffts-Kirchen, welches denn auch mit Leistung folgendes Eydes angenommen ward:

Wir Carl von GOttes Gnaden, Römischer Käyser, unserer Kirchen bey unser lieben Frauen zu Acken Dom-Herr, schwören bey diesem heiligen Evangelio, derselben Kirchen treu zu seyn, Ihre Gerechtigkeit und Gütter vor allem Unrecht und Gewalt zu beschützen, und beschützen zu lassen: Wie wir denn auch alle und iede ihre Freyheiten und Gewohnheiten gut heissen und bestätigen, auch aufs neue bekräfftigen.

Es war ohngefehr halb zwey Uhr, wie diese Crönungs-Solennität in der Stiffts-Kirche zu S. Bartholomæi zum Ende gieng: Damit begab sich die nunmehr gecrönte Käyserl. Maj. aus gedachter Kirche wieder auf das Rath-Hauß.

Dieser Zug geschahe zu Fusse, über eine Brücke von Brettern, welche mit gelbē, schwartzen und weissen Tuche bedecket, und auf beyden Seiten mit Bürgern besetzet war.

Die Crone trug S. Käys. Majestät auf dem Haupte, und den Käyserlichen Mantel

auf den Schultern; vorher trug Chur-Pfal
den Reichs-Apfel; der Erb-Marschall da
Schwerdt; der Brandenburgische Gesand
den Scepter; und der Erb-Schatzmeister d
Hauß-Crone. Neben dem Käyser, jedo
etwas zurücke, giengen die beyden geistliche
Churfürsten zu Maintz und Trier, welche d
Extremitäten des Käyserlichen Mantels hie
ten. Der Baldachin aber ward wiederu
von zehn Franckfurtischen Raths-Herre
getragen.

So bald diese Procession vorbey war,
machte sich das Volck über die mit Tuch b
kleidete Brücke, welches alles in Million
Stücke zerrissen, und zerschmissen ward.

Auf dem Platze vor dem Römer war ei
grosser Hauffen **Haber** aufgeschüttet, in de
selben ritte der Grafe von **Pappenheim** al
Erb-Marschall biß an den Bauch des Pferde
füllte davon sein silbernes Fruchtmaaß, stri
es mit einem silbernen Stabe gleich, un
schüttete den Haber wieder auf den Hauffe
welcher so dann dem gemeinen Volcke Prei
gegeben ward.

In der Küche auf dem Römer war alte
Gewohnheit nach ein gantzer mit Wildpret un
Geflügel gespickter **Ochse** gebraten worden

Vo

Von demselben nahm **Chur-Pfaltz** etwas in eine silberne Schüssel, welches auf die Käyserliche Tafel gesetzet ward. Das übrige solte, gleichwie An. 1658. auch geschehen war, zu Verhütung Mordes und Todtschlags, vor die Soldatesca aufgehoben werdē; allein das Volck drang durch, und brachte nicht nur den Ochsen, sondern auch die Küche in seine Gewalt, so daß weder Knochen noch Bret davon überblieb.

Hierauf warf der Grafe von **Sintzendorf**, als Erb-Schatz-meister, die güldene und silberne **Crönungs-Müntze** unter das Volck, worüber ein unaussprechliches Katzebalgen entstund. Es war aber auf der einen Seite dieser Gedächtniß-Medaille eine mit Wolcken umgebene **Erdkugel**, mit der Uberschrifft: CONSTANTIA & FORTITUDINE; Auf der andern die Römische Käyser-Crone, mit beygefügten Worten: CAROLUS HISPANIARUM, HUNGARIÆ & BOHEMIÆ REX, ARCHIDUX AUSTRIÆ, ELECTUS IN REGEM ROMANORUM, CORONATUS FRANCOFURTI, 22. Dec. 1711.

Endlich stund auf dem Platze auf einem darzu gesetzten Tische ein silbern **Gieß-Becken**, mit der dazu gehörigen **Gieß-Kanne** voll Wasser. Dieses hohlte der Chur-Bran-

denburgische Gesandte in Abwesenheit de
Erb-Kämmerers ab, und brachte es nach d
Käyserlichen Credentz-Tafel.

Alle diese Verrichtungen geschahen z
Pferde, unter Paucken- und Trompeten
Schalle: Weil nun das Brandenburgisch
Pferd vor der Wuth des Volckes nicht gleic
konte herzu gebracht werden; und man gleich
wohl keine Zeit verliehren wolte: so gescha
he es mit gutem Willen, jedoch auch mit ge
höriger Reservation des Brandenburgische
Gesandten, daß der Erb-Schatzmeister un
terdessen, obgedachter massen sein Amt ve
richten durffte.

Zuletzt ließ man auf dem Römer-Pla
tze aus einem Springbrunnen, weisse
und rothen **Wein** unter das Volck lauffe
darbey man ein unaufhörliches Vivat CARO
LUS **der Sechste**, biß in die Wolcken e
schallen hörte.

Es stund auf diesem Springbrunne
ein **doppelter Adler** mit einer Crone
indem sich nun unterschiedene Partheyen un
ter dem Volcke hervor thaten, welche de
Adler behaupten wolten, so entstund ein ab
scheuliches Ringen, Stossen, und Rauffe
welche

welches doch mit jedermans Verwunderung ohn alles Unglück abgieng.

Mittlerweile war die Käyserliche Tafel gedecket worden, welche auf einer Erhöhung von drey Stuffen, unter einem mit Golde gestickten Himmel stund, worzu Ihro Käys. Majest. von dem gesamten Chur-Collegio mit vorgetragenen Reichs-Insignien begleitet ward.

Der Grafe von **Harrach**, so das Erb-Schencken-Amt vertrat, hub dem Käyser die Crone ab: der Brandenburgische Gesandte reichte das Handwasser: Chur-Maintz sprach das Tisch-Gebeth, und Chur-Trier antwortete darauf.

So bald das geschehen war, nahm Chur-Maintz, nebst Chur-Trier den Churfürstlichen silbernen Stab mit den drey **Käyserlichen** Sigillen, und legte dieselben vor dem Käyser auf den Tisch: Chur-Maintz empfieng die SIGILLA alsobald wieder zurücke, und trug sie darnach auf seiner Brust, biß sie der Reichs-Vice-Cantzlar wieder in seine Verwahrung nahm.

Vor einem jedweden Churfürsten war eine sonderbare **Tafel** zubereitet, und um eine Stuffe erhöhet. Von den anwesenden Chur-

fürsten nahm ein jeder seine Tafel ein: die Böhmische, Sächsische, Brandenburgische und Braunschweigische aber blieben alter observanz nach unbesetzt, und die gesamtē Chur-fürstlichē Gesandten wurden ausser dem Raht-hause in dem Quartier des Chur-Sächsischen Gesandtens, welches am nechstē war, tractiret.

Es war zwar auch eine **Fürstliche Tafel** ohne Erhöhung auf zwölff Personen gedecket: Es hat sich aber vor dieses mahl niemand daran gesetzet.

Es wurden allemahl zwölff Speisen auf einmahl, und solches unter Trompeten und Paucken aufgetragen. Aber auf den Tischen der abwesenden Churfürsten stunden nur drey verdeckte Schüsseln; und die Fürstliche Tafel ward auch nur einmahl mit Speisen besetzt.

Die Speisen auf die Käyserliche Tafel wurden von lauter **Reichs-Grafen** getragen, und der **Erb-Truchses** trug die erste Speise. Der substituirte **Erb-Schencke** Graf von Harrach reichte das Geträncke, und Hertzog Carl Alexander von **Würtenberg** schnitt vor. Die anwesenden Churfürsten aber wurden von ihren eigenen Leuten bedienet.

Die Abgeordneten der zur Käyserwahl invitirten vier **Reichs-Städte, Acken, Cöln,** **Nürn-**

Nürnberg und Franckfurt, wurden besonders in der ordentlichen Rathsstube gespeiset.

Unter währendem Panquete musicirte die Käyserliche Hoff-Capelle gantz unvergleichlich, und um die Stadt herum wurden abermahl 100. Canonen loßgebrandt.

Wie die Mahlzeit volbracht war, so traten die beyden geistlichen Churfürsten vor die Käyserliche Tafel. Chur-Maintz sprach das Tisch-Gebethe, und Chur-Trier beantwortete dasselbe, worauf sich Käyserl. Majest. mit wieder aufgesetzter Crone in ihre retirade begaben.

So bald der Speise-Saal ledig war, so wurde die gantze Bekleidung von Tuche von dem umstehenden Hoffgesinde Preiß gemacht.

Gegen 8. Uhren des Abends ward Ihro Käyserliche Majestät in dero vollständigen Käyserl. Ornat, von dem gesamten Chur-Collegio, vom Rathhause nach dem Käyserlichen Pallast begleitet, und darauf begab sich ein jedweder nach seinem Quartiere.

Zwey Tage nach der Crönung, am 24. Dec. kam der Käyserl. **Reichs-Hoffrath**, welches hohe Collegium bißher ohne Activität gewesen war, auf dem Römer das erste mahl wieder zusammen.

Am heiligen Christabend hatte S. Käys. Maj. dero Andacht in der Kirche zu unserer

lieben Frauen; und am heiligen Christtage in der Stiffts-Kirche zu S. Bartholomæi.

Hierauf legten die drey anwesenden Churfürsten ihre solennen Visiten bey Ihro Käyserl. Majest. ab, und zwar Chur-Maintz am ersten; Chur Trier aber, und nach ihm Chur-Pfaltz am andern Christtage. Ein jedwede visite verzog sich eine halbe Stunde.

Am dritten Feyertage, welches ein Sonntag war, hatten alle vier Churfürstl. Gesandten bey Käys. Majestät, einer nach dem andern eine viertelstündige audienz.

Am 27. Dec. war der unschuldige Kindeltag, wurden die drey Churfürsten von Käyserl. Maj. auf das allerherrlichste tractiret.

Zum Beschluß des Jahres ward eine Tax-Ordnung publiciret, was vor ein jedwedes solte bezahlet werden.

Zum heiligen Neu-Jahrs-Tage wurden die Neujahrs-Wünsche abgestattet: die Churfürsten thaten es vor Mittags, nachdem Sie die Käys. Maj. aus der Kirchen nach dem Pallaste begleitet hatten: Die Churfürstlichen Gesandten aber wurden nach Mittage vorgelaßē.

Hierauf gab Ihro Käys. Maj. denen anwesenden Churfürsten die Gegen-Visite in ihren Quartieren, und zwar am 1. Jan. an Chur-

Maintz;

Maintz; am 2. Jan. an Chur-Trier; und am 3. Jan. an Chur-Pfaltz.

Den Soñtag nach dem Neuen-Jahre ließ der Magistrat zu Franckfurt ein solennes Danck-fest in ihrer Kirchen halten. Die Texte zu den drey gewöhnlichen Predigten waren diese:

2. König. XI. v. 12.

Und er ließ des Königs Sohn hervor kommen, und setzt ihm eine Crone auf, und gab ihm das Zeugniß, und machten Jhn zum Könige, und waren frölich, und schlugen in die Hände, und sprachen: Glück zu dem Könige!

2. Sam. V. v. 3.

Und es kamen alle Aeltesten zum Könige gen Hebron. Und der König David machte einen Bund zu Hebron für dem HErrn, und sie salbten David zum Könige über Jsrael.

Psalm. XX. 2.

Der HErr höre dich in der Noth! der Nahme des GOttes Jacob schütze dich! Er sende dir Hülffe vom Heiligthum, und stärcke dich aus Zion.

Am 4. Jan. ward Käyserl. Majest. von Chur-Maintz; am 5. Jan. von Chur-Trier; und am 7. Jan. von Chur-Pfaltz; allemahl in Gesellschaft dieser drey Churfürsten, auf das allerprächtigste tractiret.

Am 9. Jan. nahmen Käys. Maj. die Huldigung von der Stadt Franckfurt an.

Am 10. Jan. war das Chur-Collegium ge

wisser Angelegenheiten wegen das letzte mahl in dem Conferenz-Zim̃er beysammen, und noch selbigen Abend nahmen alle drey Churfürsten von Käyserlicher Majestät Abschied.

Am 11. Jan. gieng die Reise nach Wien per posta vor sich, welche so disponiret war, daß Sie den 13. Jan. zu Würtzburg; den 15. Jan. zu Nürnberg; und den 26. Jan. zu Wien arrivirtē.

Den letzten Glückwunsch beym Abzuge that Chur-Maintz im Nahmen des gesamten Chur-Collegii; der Churfürst selbst aber beurlaubte sich zu Aschaffenburg.

Zu **Nürnberg** hielten sich Ihro Käyserl. Maj. etliche Tage auf, und nahmen die Huldigung von der Stadt am 16. Jan. in allerhöchster Person selber ein; bezeugten auch grosses Vergnügen über das schöne Feuerwerck.

Die Nürnbergischen Præsente bestunden in einem Lavor von purem Golde, darinnen ein Beutel mit 1000. species-Ducaten eines Schlages, nebst etlichen Wagen mit Haber, Fisch und Wein.

Am 26. Jan. arrivirte S. Käys. Maj. in dero Residentz-Stadt **Wien**, und wurden von der Käyserlichen Frau Mutter, und gesamten Ertzhertzoglichen Hause, mit was tendresse ist mehr zu gedencken, als zu beschreiben, empfangen.

Den folgenden 27. Jan. verfügten sich S. K. M. mit einer prächtigen Procession nach der S. Stephans-Kirche, und preiseten GOtt vor alle die Güte, die er über dessen allerhöchste Person und gesamten Comitat, auf einer so langwierigen und wichtigen Reise beständig hätte walten lassen.

V.

Ritter, so bey der Kåyserlichen Crönung am 22. Dec. 1711. sind geschlagen worden.

1. Fridericus Freyherr von **Dalburg**, welche Familie vermöge eines alten Privilegii die erste Stelle hat.
2. Christianus Ernestus Graf zu **Pappenheim**, Reichs-Erb-Marschall.
3. Gundacker Gr. zu **Dietrichstein.**
4. Ferdinandus Gr. von **Mollart.**
5. Franciscus Gr. von **Kevenhüller.**
6. Franciscus Gr. von **Weissenwolff.**
7. Carolus Gr. von **Kuffstein.**
8. Albertus Gr. von S. Julian.
9. Franciscus Gr. von **Stahrenberg.**
10. Julius Graf Hamilton.
11. Carolus Graf Serini.
12. Franciscus Erwinus **Graf von Schönborn-Pucheim.**
13. Anshelmus Franciscus Gr. von **Schönborn-Puchheim.**

14. Maxim. Franc. Maria Gr. von Seinsheim.
15. Joh. Eberhard Freyherr von der Leyen.
16. Joh. Wilh. Schenck Freyh. von Stauffenberg.
17. Joh. Franc. Sebastian Freyh. von Ostein.
18. Joh. Erwinus Freyherr von Greiffenklau.
19. Christoph Marschall von Ostheim.
20. Joh. Frid. von Bettendorff.
21. Joh. Phil. Ernestus Freyh. von Großschlag.
22. Lotharius Carolus Freyh. v. Bettendorf.
23. Carolus Lotharius Freyherr von Horst.
24. Ferdin. Damian. Freyh. v. Breitenbach.
25. Wilh. Anton Schenck Freyh. von Schmiedeberg.
26. Wilh. August. Graf zu Lynar.
27. Adolphus Freyherr von Seiffertiz.
28 Hilmert von Fullen.
29. Adam Otto von Viereck.
30. Herbert von Holle.
31. Joh. Frid. von Grote.

VI.

Ritter des göldenen Vliesses, welche die letztregierende Käyserliche Majestät zu Franckfurt am Mayn creiret, und am 9. Jan. 1712. publiciret hat.

1. ANTONIUS ULRICUS, regierender Hertzog zu Wolffenbüttel.

2. RAYNALDUS, regierender Hertzog zu MODENA.

3. ANTONIUS FERDINANDUS GONZAGA, Hertzog zu GUASTALLA.

4. EMANUEL Printz von Savoyen, Graf von Soissons.

5. Wenceslaus Norbertus Octavianus, Graf Kinsky, wirckl. Käyserl. geheimder Rath.

6. Philipp. Ludovicus, Reichs-Erb-Schatzmeister, Graf von Sintzendorff, Käyserl. wirckl. geheim. Rath, Oberster Hof-Cantzlar, und Plenipotentiarius in Holland.

7. Gundackarus Thomas, Graf von Stahrenberg, Käyserl. wirckl. geh. Rath und Hof-Cammer-Præsidente.

8. Carolus Josephus, Graf von Paar, Käyserl. geheim. Rath, und Obrister Reichs-Hof- und Erb-Lands-Postmeister.

9. Rudol. Sigismundus, Reichs-Erb-Schatzmeister, und Burggr. zu Reineck von Sintzendorff, Käyserl. wirckl. geh. Rath und Ober-Cämmerer.

10. Johann Michael, Graf von Althan, Käyserl. Cämmerer.

11. Ferdin. de Sylva & Meneses, Graf von Cifuentes, Käyserl. geh. Rath.

12. Adamus Franciscus, Fürst von Schwarzenberg, Käyserl. Obrister Hof-Marschall.
13. Nicolaus Palffy, Graf von Erdödy, Käys. wircklicher geh. Rath, und General-Feld-Zeugmeister, der verw. Käyserin Eleonoræ Obrister Stallmeister.
14. Nortbertus Leopoldus Liebsteinsky, Gr. von Kolowrath, Käys. geh. Rath.
15. Petrus Vincentius von Toledo und Portugal, Graf von Oropesa.
16. Wirichius Philippus Laurentius, Graf und Herr von Daun, Käyserl. commandirender General in Italien.
17. Joseph. Sanseverino, Printz von Besignano.
18. Graf von Centellas.
19. Joh. Baptista Graf Colloredo, Käyserl. geh. Rath.
20. Don Livio Odescalchi.
21. Printz San Severo.

VII.
Käyserliche Hofstadt.

1. Obrister Hofmeister, Anton Florian, Fürst von Lichtenstein, Grand d'Espagne, geheim. Conferenz-Rath und Ritter vom göldnen Vließe.
2. Obrister Cämmerer, Sigismund Rudolphus,

phus, des H. R. R. Ertz-Schatzmeister und Burggraf zu Reineck, Graf von Sinzendorff, Grand d'Espagne, und Ritter des güldnen Vliesses.

3. Obrister Hofmarschall, Adamus Franciscus Carolus, Fürst von Schwartzenberg, Graf zu Sultz, Landgr. zu Kletgau, Erb-Hof-Richter des Käyserl. Hofgerichts zu Rothweil, Ritter vom göldenen Vließ.

4. Obrister Stallmeister, Philippus Sigismundus, Graf von Dietrichstein, Geh. Conferenz-Rath, und Ritter vom göldnen Vließ.

5. Hatschier-Garde Hauptmann, General, Graf Uhlefeld, Käys. geh. Rath.

6. Trabanten-Garde Hauptmann, Leopold Graf von Herberstein, Käys. wirckl. geh. Rath, General-Feld-Marschall, und Hof-Kriegs-Raths-Vice-Præsidente.

7. Obrister Jägermeister, Hartmann Fürst von Lichtenstein, ein Bruder des Obristen Hofmeisters.

8. Obrister Kuchelmeister, Ferdinandus Ernestus, Graf von Mollart, Käyserl. geh. Rath.

9. Obrister Falkenier, Johann von S. Julian, Graf von Waldsee.

10. Obrister Silber-Cämmerer, Graf Ernst Mollart.

VIII.

Käyserl. Cammer-Herren, wie solche am 10. Jan. 1712. sind rangiret worden.

1. Marchese Rofrano, Spanischer Postmeister.
2. Michael Johann, Graf von Althan, Ritter des göldnen Vliesses.
3. Principe di Caserta, Duca di Sermoneta.
4. Ferdinandus de Silva & Meneses, Comte de Cifuentes, Grand d'Espagne, Ritter des göldnen Vliesses.
5. Emanuel Maria Josephus de Silva Mendoza & Cerda, Comte de Galves.
6. Petrus Vincentius, Graf von Oropesa, Grand d'Espagne und Ritter des göldnen Vliesses.
7. Comte de Haro.
8. Leopoldus Hertzog von Aremberg, Grand d'Espagne, Ritter des göldnen Vliesses.
9. Sigfried Graf Collonitsch.
10. Diego Pignatello, Graf del Valla.
11. Graf Sastago.
12. Marchese de Rosoviela.
13. Marchese di Besora.
14. Graf di Monte Santo.
15. Graf Baredas.

16. Graf

16. Graf von Harrach, Käyserl. General.
17. Franciscus, Graf von Brandeiß.
18. Leopoldus, Graf von Sternberg.
19. Josephus, Fürst von Lichtenstein.
20. Joh. Phil. Eugenius de Merode, Marquis de Westerloo.
21. Graf Joh. Joseph Jörger.
22. Graf Michael Esterhasi.
23. Graf von Castelbarco.
24. Gundacker Poppo, Graf von Dietrichstein.
25. Graf Franc. Ferd. Kinsky.
26. Graf di Orgas.
27. Maximilianus Ulricus, Graf von Kaunitz.
28. Carolus, Graf von Mansfeld.
29. Dominicus, Graf von Oettingen.
30. Franciscus, Graf von Trautsohn.
31. Marchese del Val.
32. Wenceslaus, Graf von Trautmannsdorff.
33. Franc. Christoph Gr. von Kevenhüller.
34. Anton. Graf von Weissenwolff.
35. Ferdin. Graf von Mollart, Ober-Kuchelmeister.
36. Graf Ernst Jacob von Zeil.
37. Comte Cervella.

38. Phi-

38. Philippus, Fürst von Lobkowitz.
39. Joh. Adam, Graf von Paar.
40. Julius, Graf von Hardegk.
41. Joh. Josephus, Graf von Waldstein.
42. Maximil. Graf von Löwenstein, der Jüngere.
43. Gundacker, Graf von Althan.
44. Graf Leopold Palffy.
45. Gundomar von Stahrenberg.
46. Franciscus Georgius, Gr. von Schönborn-Puchheim.
47. Rudolph, Graf von Königs-Eck.
48. Graf Borromeo der Jüngere.
49 Leopoldus Joh. von Windisch-Grätz.
50. Otto Ernst, Graf von Limburg-Styrum.
51. Maximilian, Graf von Herberstein.

IX.
Käyserl. wirckliche geheimde Räthe, wie sie am 23. Nov. 1711. sind ernennet worden.

1. Anton Florian, Fürst von Lichtenstein, Obrister Hofmeister.
2. Eugenius, Printz von Savoyen.
3. Fürst, Joh. Leopoldus von Trautson, Käysers Josephi gewesener Obrister Hofmeister.

4. Hen-

4. Henricus Franc. Fürst von **Mansfeld** und Fondi, Käysers Leopoldi gewesener Obrister Hofmeister.
5. Fürst Paulus Esterhasi, Palatinus Hungariæ.
6. Joh. Adamus, Fürst von **Lichtenstein**, Hertzog zu Troppau und Jägerndorff, ist A. 1712. den 18. Jun. gestorben.
7. Wenceslaus Norbertus Graf Kinsky, gewesener Obrister Cantzlar in Böhmen.
8. Georgius Adamus, Graf **Martinitz**.
9. Otto Henricus, Graf von **Abensberg und Traun**.
10. Carolus Maximilianus, Graf von **Thurn**, der verwittibten Käyserin Eleonoræ Obrister Hofmeister.
11. Philippus Sigismundus, Graf von **Dietrichstein**, Käyserl. Obrister Stallmeister.
12. Joh. Philippus, Graf von **Lamberg**, Cardinal, Fürst und Bischoff zu Passau, auch Käyserl. Plenipotentiarius zu Regenspurg.
13. Franciscus Duca di Moles.
14. *Christianus* August, Hertzog zu **Sachsen**, Cardinal, Ertz-Bischoff zu Raab, und Primas Hungariæ.
15. Comte di Cardona.
16. Joh. Fridericus, Freyherr von **Seilern**, Obrister Hof-Cantzlar, und Reichs-Erb-Schatzmeister.

17. Phi-

17. Philippus Ludov. Gr. von Sintzendorff, Obrister Hof-Cantzler, und Plenipotentiarius in Holland.
18. Joh. Wenceslaus, Graf Wratislaw von Mitrowitz, Obrister Cantzlar, und Grand Prior des Malteser-Ordens in Böhmen.
19. Nicolaus Pignatelli, Hertzog von Monteleone.
20. Julius Fridericus, Graf Bucellini, starb im Febr 1712.
21. Carolus Ernestus, Graf von Waldstein.
22. Printz Cariati, Grand d'Espagne.
23. Maximilianus Carolus, Graf von Löwenstein, Administrator in Bayern.
24. Gundacker Thomas, Graf von Stahrenberg, Hof-Cammer-Præsidente.
25. Ernestus Fridericus, Graf von Windisch-Grätz.
26. Guido Graf von Stahrenberg, commandirender General in Catalonien.
27. Maximilianus Guidobaldus, Graf von Martinitz, Käysers Josephi gewesener Obrister Hof-Marschall.
28. Leopoldus Graf von Herberstein, Käyserl. Trabanten-Hauptmann, und Hof-Kriegsraths-Vice Præsidente.
29. Comte de Corzona.

30. Leopoldus, Graf von **Schlick**, General-Kriegs-Commissarius.
31. Carolus Fridericus, Graf von **Schön-born-Puchheim**, Coadjutor zu Bam-berg, und Reichs-Vice-Cantzlar.
32. Lud. Anton. Thomas Portocarrero, Graf von Palma, Grand d'Espagne.
33. Ludov. Joh. Graf Rabutin, Käyserl. General und gewesener Gouverneur in Sieben-bürgen.
34. Aloysius Thomas Raimundus, Graf von **Harrach**, gewesener Bothschaffter in Spanien.
35. D. Sales di Cordona, Ertzb. zu Valentia.
36. Carolus Josephus von **Paar**, Obrister Reichs-Hof- und Erblands-Postmeister.
37. Rudolphus Sigismundus, Reichs-Erb-Schatzmeister, und Burggraf zu Reineck, Graf von **Sintzendorff**.
38. Josephus Ignatius von **Paar**, der verw. Käyserin Amaliæ Obrister Hofmeister.
39. Michael Angelos d'Avalos, Marchese de Piscaria & del Vasto, Reichs-Fürst, und Grand d'Espagne.
40. Carolus Ludovicus, Reichs-Erb-Schatz-meister, Graf von **Sintzendorff**, Reichs-Hofraths-Vice-Præsident.

41. Fer-

41. Ferdin. Pignatello, Hertzog von Hixar, Grand d'Espagne.
42. Nicolaus Graf Ilieshazy, Ungarischer Hof-Cantzlar.
43. Hercules Josephus Lud. Turinetti, Marchese de Prié, Käyserl. Bothschaffter zu Rom.
44. Graf Uberto Stampa.
45. Joh. Franc. Pacheco, Hertzog von Uceda, Grand d'Espagne.
46. Melchior Fridericus, Graf von Schönborn-Puchheim, ein Bruder des Churfürstens zu Maintz.
47. Nicolaus Palfy, Graf von Erdödy, General-Feld-Zeugmeister, der verwittibten Käyserin Eleonoræ Obrister Stallmeister.

X.

Käyserliche Titular-geheimden Räthe, wie sie am 23. Nov. 1711. sind theils bestätiget, theils von neuem ernennet worden.

1. Franc. Josephus, Fürst von Lamberg, Landgr. von Leuchtenberg, Landes-Hauptmann in Ober-Oesterreich.
2. Ferdinandus, Fürst von Lobkowitz, Hertzog zu Sagan in Schlesien.
3. Joh. Seyfried, Fürst von Eggenberg,

Ge-

Geheimder Raths-Director in Inner-Oesterreich.

4. George Siegfried, Graf von Dietrichstein, Lands-Hauptmann in Steyermarck.

5. Christophorus Wenceslaus, Graf von Nostitz, starb den 18. Febr. 1712.

6. Franciscus Josephus, Graf von Schlick, Stadthalter und Cammer-Præsidente in Böhmen.

7. Joh. Anton. Graf von Nostitz, und Reineck, Königl. Stadthalter und Obr. Hofmeister in Böhmen.

8. Joh. Volckard, Graf von Conzin, der Ertz-Hertzogin Mariæ Elisabeth Obrister Hofmeister.

9. Georgius Ferdinand, Graf von Falbenhaupt, Stadthalter in Grätz.

10. Franciscus Eusebius, Graf von Trautson.

11. Joh. Fridericus, Graf von Ursin und Rosenberg, Ober-Burggraf in Kärnthen.

12. Nortbert Leopold Liebsteinsky, Graf Kollowrat.

13. Jacobus, Graf Hamilton, Landvogt in Burgau.

14. Nicolaus Palffy, Graf von Erdödy, so hernach wircklich das Jurament abgeleget.

15. Sibertus, Graf von Heister, commandirender General in Ungarn.

16. Fro

16. Frobenius Ferdinand, Gr. von Fürstenberg, des Schwäbischen Grafen-Collegii Director.

17. Sigm. Frider. Graf von **Khevenhüller**, Lands-Hauptmann in Kärnthen.

18. Petrus, Graf von Goes, Spanischer Gesandter in Niederland.

19. Franc. Josephus, Gr. von **Oppersdorff**, Landes-Hauptmann in Mähren.

20. Joh. Franc. Graf von **Gronsfeld**, Käyserl. General.

21. Wirich Phil. Laurentius, Graf und Herr von und zu Dhaun, commandirender General in Italien, und Commendante zu Wien.

22. Franc. Wilh. Graf von **Salm** und **Reifferscheid**, der Käyserin Amaliæ Obrister-Stallmeister.

23. Joh. Anton, Graf von **Spauer**, Vorder-Oesterreichischer Regierungs-Præsidente.

24. Georgius Sebastian, Graf Künigl, Lands-Hauptmann an der Etsch.

25. Carolus Weickard, Graf **Brenner**, Cammer-Præsidente in Inner-Oesterreich.

26. Maximilian Ernst, Graf von **Flasching**.

27. Hugo Franciscus, Graf von **Königseck**, Bischoff zu Leutmeritz, Käys. Plenipotentiarius am Unter-Rhein.

28. Mel-

28. Melchior Fridericus, Graf von Schönborn-Puchheim, so hernach zu Franckfurt das wirckliche Jurament abgeleget.
29. Wilhelm Franciscus Bertrand, Freyherr von Nesselroth, Bischoff zu Fünffkirchen.
30. Georgius Adamus, Graf von Gaschin, Landes-Hauptmann der Fürstenthümer Oppeln und Ratibor.
31. Johann Conrad Philipp, Freyherr von Tastungen, des Churf. von Trier Ober-Hofmeister.
32. Maximilianus Guidobaldus, Graf von Sauerland.
33. Joh. Franc. Krakowsky, Graf von Kollowrath.
34. Franc. Anton. Graf Sporick.
35. Franciscus, Herr von Stubenberg.
36. Georgius Adamus, Graf von Lengheim.
37. Joh. Adam, Graf von Saurau in Steyermarck.
38. Albertus, Graf Bucquoy.
39. Franc. Anton. Graf Rabatta.
40. Joh. Ludov. Graf von Nostiz, Landes-Hauptmann zu Wolau in Schlesien, ist um selbige Zeit gestorben.
41. Franc. Adolphus, Freyherr von Ingelheim, Cammer-Præsidente zu Wetzlar.

42. Franc. Carolus, Graf Przeehorſowsky, Stadthalter und Ober-Land-Richter in Böhmen.

43. Maxim. Norbertus Krakowsky, Graf von Kollowrath, Stadthalter und Ober-Land-Cämmerer in Böhmen.

44. Maxim. Lud. Graf Breuner, Käyserl. General-Feld-Marſchall.

45. Joh. Adam, Graf und Freyherr von Geyersberg.

46. Franc. Carolus, Fürſt von Auersberg, Hertzog in Schleſien zu Münſterberg.

47. Phil. Wilh. Graf und Edler Herr von Boineburg, Chur-Maintz. Stadthalter zu Erfurt.

48. Carolus Julius, Graf Sedlnitzky, Cammeral-Adminiſtrator der Fürſtenthümer Lignitz, Brieg und Wolau in Schleſien.

49. Joh. Joſephus, Graf von Khuenburg.

50. Joh. Wolfgang, Graf von Franckenberg.

51. Joh. Henr. Graf von Nimtſch, geweſener Landes-Hauptmann zu Groß-Glogau.

52. Phil. Erneſtus, Graf von Hohenloe-Schillingsfürſt.

53. Joh. Ferdin. von Spauer.

54. Joh. Andreas, Graf von Wolckenſtein.

55. Joh. Caspar, Graf Lobentzl, Lands-Hauptmann zu Görtz.
56. Viciguerra, Graf Arco.
57. Franc. Eusebius, Graf von Oppersdorff.
58. Jaroslaus Florianus, Graf Schwihowsky von Riesenberg, Königl. Stadthalter in Böhmen.
59. Wenceslaus Ignatius, Graf Wratislaw von Mitrowitz, Kön. Stadthalter in Böhmen.
60. Christophorus Wilhelmus, Graf Schafgotsch, Landes-Hauptmann zu Liegnitz in Schlesien, ist gestorben.
61. Joh. Anton Joseph, Fürst von Eggenberg Landes-Hauptmann in Crain.
62. Guidobaldus, Graf von Welsperg, Landvogt in Nellenburg.
63. Antonius Marchese di S. Croce, ist todt.
64. Joh. Sigism. Graf von Götz, Königlicher Stadthalter in Böhmen.
65. Franc. Anton. Graf von Hallweil.
66. Ferdin. Hrznata, Graf von Rockorzowa.
67. Wenceslaus, Graf von Sintzendorff, Reichs-Erb-Schatzmeister.
68. Franc. Maximil. Graf von Königseck, Landvoigt in Ober- und Nieder-Schwaben.
69. Georgius Fridericus, Gr. von Oppersdorff.

70. Joh. Philippus, Graf Stadian, Groß-Hofmeister bey Chur-Maintz.
71. Philippus Ernestus Hercolani, Graf und Marchese von Floremonte, Kayserl. Both-schaffter zu Venedig.
72. Franc. Zdencko Norohradzky, Graf Kol-lowrath, Kön. Stadthalter in Böhmen.
73. Wolff Freyherr von Metternich.
74. Georgius, Graf Erdödy.
75. Ignatius Marcus, Graf von Altimis.
76. Leopold Anton, Graf von Trautmans-dorff, Königl. Stadthalter in Böhmen.
77. Waltherus, Fürst von Dietrichstein.
78. Joh. Baptista, Graf Colloredo.
79. Sigismundus Valentinus Hrzan, Graf von Harras.
80. Domin. Franc. Freyherr von Potztatzky.
81. Joh. Sigism. Freyherr von Stubenberg.
82. Carl Graf Breda, Kön. Stadthalter in Böhmen.
83. Joh. Paulus, Graf Joanilli.
84. Franc. Sigismundus, Graf von Wels.
85. Ferdin. Ernestus, Graf von Mollart.
86. Philippus Carolus, Graf von Hohenloe-Bartenstein.
87. Franc. Ehrenreich, Graf von Trautmans-dorff, Kays. Abgesandte in der Schweitz.

88. Aloy-

88. Aloysius, Graf von Thurn.
89. Joh. Baptista, Graf von Castelbarco, Kayserl. Gesandter in Savoyen.
90. Franc. Maximil. Hartmannus, Graf von Clarstein Kön. Stadthalter in Böhmen.
91. Adamus, Graf von Diemantstein, Chur-Pfältzischer Ober-Cämmerer.
92. Franc. Carolus, Graf von Tenczin, Landes-Hauptmann des Fürstenthums Teschen in Schlesien.
93 Johannes Ignatius, Graf Wratislaw.
94. Felix, Graf von Wreschowitz.
95. Joh. Anton. Graf von Lamberg.
96. Joh. Josephus, Graf von Wildenstein, Vice-Stadthalter in Inner-Oesterreich.
97. Gotthard Helffried, Graf von Wels, Kays. Plenipotentiarius zu Lüttich.
98. Carl Leopold, Graf von Herberstein, Groß-Baillif des Malteser-Ordens in Deutschland.
99. Leopoldus Adamus, Graf von Strasoldo.
100. Joh. Antonius, des H. R. R. Graf und Semper-frey von Schafgotsch, vollmächtiger Landes-Hauptmann der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer in Schlesien.
101. Christoph. Franc. Reichs-Erb-Truchseß, Graf zu Friedberg und Trautenburg.

102. Christoph Franc. Graf von Diermetin-gen, Reichs-Erb-Truchseß.

103. Joh. Leopoldus, Freyherr von Fünff-kirchen.

104. Martius, Graf von Strasoldo, Haupt-mann zu Trieste.

105. Franc. Anton, Graf Lantien, Lands-Vice-Dom in Crain.

106. Joh. Bernardus, Graf Würben.

107. Joh. Leopoldus, Graf Herberstein, Cammer-Rath in Schlesien.

108. Ernestus, Graf von Harrach.

109. Carl Anton, Graf von Breida und Ron-secco.

110. Maximil. Sigismund, Graf von Traut-mannsdorff.

111. Franc. Antonius, Graf Saurer.

112. Joh. Ferdinandus, Graf von Herberstein.

113. Franc. Josephus, Graf von Dietrichstein.

114. Georg. Christoph, Freyh. von Stürckh, Hof-Vice-Cantzlar in Inner-Oesterreich.

115. Rudolph Ferdinand. Graf von Schrot-tenbach.

116. Marchese Livio Visconti.

117. Joh. Wenceslaus, Graf von Gallasch, Her-tzog zu Lucera, Stadthalter in Böhmen, und gewesener Kays. Gesandte in Engeland.

118. Joh. Petrus Stracka, Graf von Nedabelitz Königl. Stadthalter in Böhmen.
119. Ferd. Hannibal, Graf von Herberstein.
120. Christian Detlew, Graf von Rantzau, Kayserl. General.
121. Joh. Josephus, Graf Wirtby, Königlicher Stadthalter, und Appellations-Præsident in Böhmen.
122. Octavianus Ladislaus, Graf von Waldstein Kön. Stadthalter in Böhmen.
123. Georgius Marchese Clerici.
124. Ignatius, Graf von Oettingen.
125. Franc. Josephus, Reichs-Graf von Waldstein, Stadthalter in Böhmen.
126. Joh. Philippus, Graf von Wertenberg.
127. Ludovicus, Graf von Sintzendorff.
128. Hieronymus, Graf von Colloredo.
129. Franciscus de Cajetanis, Principe de Caserta.
130. Wenceslaus, Graf von Guttenstein, Königl. Stadthalter in Böhmen, und Commendante in Praga.
131. Joh. Baptista, Graf von Neidhart, Cammer-Præsidente in Schlesien.
132. Josephus Leopoldus, Graf von Ursin und Rosenberg.
133. Marchese Jiulio Visconti.

34. Graf von Uhlefeld, Kayserl. General und Hatschier-Hauptmann.

XI.

Der verwittibten Käyserin AMALIÆ neueingerichtete Hofstadt Anno 1711.

1. Obrister Hofmeister, Josephus Ignatius, Graf von Paar, Kays. wirckl. geh. Rath.
2. Obrister Stallmeister, Franciscus Wilhelmus, Graf von Salm und Reifferscheid, welcher bey Kayser Josepho Hatschier-Hauptmann war.
3. Hatschier- und Trabanten-Hauptmann, Ludovicus, Graf von Zintzendorff, Kays. geh. Rath, und gewesener Abgesandter beym Könige in Schweden.
4. Obrister Kuchelmeister, Joh. Carl, Graf von Nostitz, Kayserl. Cämmerer, und Reichs-Hofrath.

Das II. Cap.

Vom Türckischen Reiche.

I.

Vom Groß-Sultan.

Der heutige Türckische Kayser ACHMETH III. ist A. 1703 auf den Thron gekommen,

men, und hat also nunmehro das 9. Jahr seiner Regierung angetreten.

II.

Groß-Vezier.

A. 1710. ward der alte Groß-Vezier ALI BASSA abgesetzt, und solte gar stranguliret werden, wenn er sich nicht unsichbar gemachet hätte.

Sein Successor war NUMAN BASSA aus dem Hause KIEUPERLI, bißheriger Gouverneur zu NEGROPONTE: Er fiel aber gleich in Ungnade, und ward wieder nach Negroponte geschickt.

Darauf folgte MEHEMETH BASSA, bißheriger Gouverneur von ALEPPO, dessen Vater ein Florentinischer Kauffmann soll gewesen seyn.

Er nahm im Nov. 1710. Possession von dieser hohen Charge und commandirete An. 1711. die Armee am Flusse Pruth wider die Moscowiter.

Als er aber kaum ein Jahr in solcher Dignität gelebet hatte, so ward er im Nov. 1711. mit Arreste beleget.

Das Ober-Commando ward hierauf ad Interim dem Janitscharen AGA, mit Nahmen JUSIPH BASSA, aufgetragen.

Der obgedachte alte Groß-Vezier ALI BASSA ward unterdessen auf der Insul Metelino attrapiret, und alsobald enthauptet.

III.

Krieg und Frieden mit Moscau.

Als Anno 1699. der bekannte Frieden zu CARLOWITZ war geschlossen worden, so ward auch zwischen den Türcken und Russen ein Waffen-Stillestand auf 2. Jahr beliebet.

Nach Verfliessung dieser 2. Jahre, ward A. 1701. ein Frieden auf 30. Jahr geschlossen, Krafft dessen der Czaar die Festung AZOW behalten solte.

Dieser Frieden ward An. 1710. im April nochmahls durch ein solennes INSTRUMENT renoviret, und würde also im Jahre 1711. allererst zu Ende gegangen seyn.

Nachdem sich aber unterdessen der König in Schweden nach der fatalen Schlacht bey PULTAVA in das Türckische Gebiethe retiriret hatte: so gab es darüber allerhand Disputen, biß endlich der Frieden darüber gebrochen ward.

Viel cooperirte darzu der Gesandte des Königs in Franckreich; wiewohl ihm der Engeländische und Holländische Gesandte sehr wider-

widerstunden, am meisten aber drang der Tartar CHAN darauf, welcher deswegen selber nach Constantinopel kam.

Das Türckische Ministerium war in dieser Materie nicht eines Sinnes, und weil bald die friedfertige, bald aber die militarische Parthey prævalirte: so gab es gefährliche motus am Türckischen Hofe, darbey dem Groß-Sultane selbst etliche mahl nicht wohl zu Muthe war.

Endlich erfolgte im Nov. 1710. von Seiten der Ottomannischen Pforte die solenne Declaration des Krieges zu Constantinople, und gleich darauf ward der Roßschweiff ausgestecket.

Unter den angeführten Ursachen des Krieges waren diese zwey die erheblichsten, 1. daß die Russen hinter dem schwartzen Meere unterschiedene neue Festungen auf Türckischen Grund und Boden angeleget; und 2. einige Schwedische Trouppen biß in die Moldau hinein verfolget, und also den Anfang zu den Feindseligkeiten gemachet hätten.

Der Moscowitische Gesandte an der Ottomannischen Pforte, Nahmens TOLSTOY, hatte darbey das Unglück, daß er nach den so genannten sieben Thürnen gebracht, und un-

terwegens von der Canaille gar übel hanthieret ward.

Den Russen war mit diesem Kriege eben nicht gedienet, weil sie gleich damahls grosse Progressen gegen Schweden machten: deswegen schrieb der Czaar im Januario 1711. aus S. Petersburg an den Groß-Sultan, und erboth sich unter andern auch darzu, daß er dem Könige in Schweden einen freyen Durchzug durch sein Land verstatten wolte.

Als aber dieses alles nicht zulänglich war, den Krieg abzuwenden, so erfolgte im Martio 1711. in der Residentz-Stadt Moscau die Gegen-Declaration mit grosser Solennität.

Von dem darauf erfolgten Feldzuge sind die Relationes so veränderlich gewesen, daß man wenig zuverläßiges davon berichten kan: Jedoch haben die meisten in den nachfolgenden Umständen mit einander übereingetroffen.

Die Türckische Armée commandirte der Groß-Vezier MEHEMETH BASSA: Sie ward auf 200000. Mann geschätzet, darunter ohne Zweiffel die 40000. Tartarn, ingleichen das Corpo des rebellischen Woywodens von Kiow mit begriffen sind.

Die

Die Rußische Armée hingegen commandirte der Czaar in höchster Person, und die wurde auf 70000. inclusive der Cosacken und Tartarn geschätzet: Es war auch eine starcke Flotte auf dem schwartzen Meere ausgerüstet worden, welche aber nichts hat vornehmen können.

Im Martio erhielten die Moscowiter bey Pultava einen kleinen Sieg wieder ein Tartarisches Corpo, welches auf dem Wege war, die Moscowitische Flotte zu verbrennen.

Im April. gieng der Woywode von Kiow mit einem Corpo von 30000. Mann allerhand Volck, vor die Ukrainische Festung BIALACERKIEW, darinnen die Russen eine schwache Garnison geleget hatten. Er stürmte den Ort dreymahl, nachdem er aber etliche tausend hatte sitzen lassen, und der Entsatz nicht mehr weit war; so gieng er seiner Wege, und muste sich noch darzu etliche tausend gefangene Christen abjagen lassen.

Der Czaar faste hierauf die Resolution, in das Türckische Gebiethe einzudringen: Worbey ihm dieses sonderlich zu statten kam, daß DEMETRIUS CANTIMIRUS, Hospodar in der Wallachey, und Gouverneur in Moldau, alsobald auf seine Seite trat, und durch

ein öffentliches manifest gnugsam an den Tag legte, daß er sich gerne bey dieser Gelegenheit von dem Türckischen Joche loß machen wolte.

Ob aber gleich die Rußische Armée hierauf im Junio ungehindert biß an die Moldauische Haupt-Stadt Jassy avanciren konte: so ward man doch bald inne, daß man in diesem Lande so viel Proviant nicht finden würde, als zur Subsistenz einer so zahlreichen Armée nöthig war.

Es gieng demnach der Rußische General Rönne mit einem starcken Detachement von der Haupt-Armée ab, in willens, die Türckische Stadt BRAILA zu überrumpeln, welche nicht weit von der Donau lieget, und damahls mit Proviant vor die Türckische Armée angefüllet war.

Dieses Dessein gieng zwar von statten, und Braila muste den 25. Jul. capituliren: Allein die Moscowitische Haupt-Armee war auch durch Abgang dieses Detachements dermassen geschwächet, daß sie kaum noch 50000. oder wie einige Nachrichten gelautet, gar miteinander kaum 40000. ausgetragen hat.

Dem ohngeachtet, gieng der Czaar auf die Türcken loß, und am Flusse Pruth kamen beyde Arméen, an den beyden Seiten des Ufers einander gegenüber zu stehen.

Den

Den Russen fehlte es zwar an courage nicht: aber wegen des Proviantes fieng es an sehr gefährlich auszusehen, weil die Tartarn den Convoyen auf allen Strassen aufpaßten.

Endlich kam es zu einer dreytägigen Schlacht. Den 19. Jul. gantz spät auf den Abend attaquirten die Türcken das Moscowitische Lager, konten aber wegen einbrechender Nacht wenig ausrichten.

Den 20. Jul. ward zu beyden Seiten desperat gefochten: es stunden aber die Russen wie eine Mauer, und die Türcken konten mit aller ihrer force nicht eine Bataillon übern Hauffen werffen.

Den 21. Jul. satzten die Türcken noch einmahl an, funden aber nochmahls unglaublichen Wiederstand, ohngeachtet die Russen wenig mehr zu beissen und zu brechen hatten.

Mitten unter diesem Blutvergiessen kamen Friedens-Vorschläge auf das Tapet, die wurden alsobald von beyden Seiten acceptiret, und deßwegen so gleich ein Stillstand auf 2. Tage geschlossen, damit man sich über den Articeln vergleichen konte.

Die Türcken rühmten sich, als wenn die Russen durch den Mangel an Proviant wären gezwungen worden, eine weisse Fahne aufzuste-

zustecken: Und hingegen die Russen geben vor als wenn die Türcken den ersten Anlas zum Frieden gegeben hätten.

Dem sey nun wie ihm wolle, das ist gewiß daß am 23. Jul. der Friede wircklich ist geschlossen, und auch bald darauf von beyden Theilen ratificiret worden.

Die Rußische Armée ward alsobald mit Proviant versorget, auch aller Orten solche Verfügung gemacht, daß der Rest von derselben ungehindert nach ihren Gräntzen zurücke kehren konte.

Von der Anzahl der Todten und blessirten ist nichts gewisses zu vermelden, weil dieselbige in einigen Briefen allzu hoch, und in andern allzu niedrig ist angeschrieben worden.

Der Frieden an sich selber bestund indessen aus Sieben Artickeln, folgendes Inhalts:

1. Den Türcken sollen die abgenommenen Städte wieder eingeräumet; die neugebauten aber niedergerissen, und nicht wieder bewohnet werden.

2. Weder die Türcken noch Russen sollen sich künfftig in die Polnischen Händel mischen.

3. Die Kauffleute sollen hin und wieder freye Handlung treiben.

4. Der König in Schweden soll einen freyen Durchzug durch Rußland haben.

5. Beyderseits Unterthanen sollen einander weiter keinen Schaden zufügen.

6. Es soll eine generale Amnestie aufgerichtet seyn.

7. Die Gefangenen sollen zu beyden Seiten auf freyen Fuß gestellet seyn.

Das Instrument dieses Friedens hatte der Baron PETRUS SCHAFFIROW Reichs-Vice-Cantzlar; und Graf MICHAEL SZEREMETOFF, General-Major, unterschrieben.

Alle diese Articel sind nach der Ratification erfüllet worden, biß auf den vierdten, weil der König in Schweden sich noch nicht hat resolviren können, von Bender aufzubrechen.

Krafft des ersten Articuls ist nun auch die Festung AZOW oder ASOFF oder AZACK wieder in Türckischen Händen, welcher Verlust auf Rußischer Seiten um so viel desto grösser ist, weil nunmehr das grosse Schiffs-Armament auf dem Schwartzen Meere, ingleichen die mit so vielen Kosten verfertigten Canäle ihren Gebrauch und Nutzen verlohren haben.

Von den andern geschleifften Festungen ist TAGANEROCK, KAMENON und TOLON genennet worden: die letzten beyde wird man wohl auf den Tabellen vergebens suchen; TAGANEROCK aber lieget nicht weit von AZOW gegen Abend am Meer, und wird in vielen Charten mit einem andern Nahmen PETRUSCHINA TUBA genennet.

IV.

Gesandten am Türckischen Hoffe.

Der Käyserliche hieß TALEMANN; der Frantzösische Des ALLEURS; der Britannische JEFFREIS; der Schwedische FUNCKE; der Rußische TOLSTOY; der Holländische COLIAR; und der Venetianische MOCENIGO.

Zum Andern Theile

Das I. Cap.

Von Spanien.

I.

Von König CAROLO III.

Am 1. Oct. 1711. ist dieser Monarche in das 27. Jahr seines Alters getreten.

Dessen Gemahlin ELISABETH CHRISTINA, aus dem Hause Braunschweig, hat im Augusto das 20. Jahr zurücke geleget.

Die Post vom dem Tode Käysers JOSEPHI, welcher den 17. Apr. 1711. gestorben war, überbrachte der Graf von MOLLART.

Als hierauf S. K. Maj. genugsame Versicherung wegen der bevorstehenden Käyser-Wahl erhalten hatten, so giengen dieselbe am 26. Sept. von BARCELONA zu Wasser ab, und stiegen am 12. Oct. bey GENUA ans Land, welches eben der Tag war, an welchem zu Franckfurt die Käyser-Wahl vor sich gieng.

Die guten Catalonier musten sich damit trösten, daß wegen der Königin resolviret ward, daß sie zu Barcelona verbleiben solte.

II.

Vom Könige PHILIPPO V.

Am 19. Dec. 1711. hat dieser Hertzog von Anjou das 29. Jahr seines Alters angetreten.

Seine Gemahlin, welche mit ihrem rechten Nahmen nicht MARIA ANNA, wie man bißher gegläubet hat; sondern MARIA LOUISE GABRIELE genennet wird, hat nunmehro das 24. Jahr angetreten.

Der Printz von Asturien LUDOVICUS ist nun schon 6. Jahr alt.

Dies

Diese fruchtbare Princeßin hat auch am 7. Jun. 1712. abermahl einen Printz gebohren, welcher PHILIPPUS Printz von Castilien genennet wird.

Diese Observation gehöret zwar ins folgende Supplement; kan aber unterdessen auf der 43. Tabelle angemercket werden, welche damahls schon unter der Presse gewesen war.

III.

Vom Kriege in Spanien.

Viel Blut ist dieses Jahr in Spanien nicht vergossen worden.

Am 25. Jan. muste sich die Catalonische Festung GIRONA an die Frantzosen ergeben. Siehe das dritte Supplementum.

Im Oct. wolten die Carolinischen die Festung TORTOSA mit 5000. Mann überrumpeln, und waren auch schon in die Aussenwercke eingedrungen; wurden aber dennoch repoussiret.

Hingegen im Nov. wolten die Philippinischen die Festung CARDONA wegnehmen, und machten sich auch Meister von der Stadt; aber das Castell ward am 22. Dec. durch den Grafen von Stahrenberg glücklich entsetzet.

Die Philippinische Armée hat der Frantzösische Hertzog LUDOVICUS JOSEPHUS von

VENDO-

VENDOME commandiret, biß er An. 1712. den 10. Jun. zu Vinaros eines plötzlichen Todes gestorben ist.

Anietzo hat der Fürst TSERCLAS von TILLY das Ober-Commando, welcher vor diesem im Stiffte Lüttich, und nachgehends in den Spanischen Niederlanden commandiret hat.

Die Armée an den Portugiesischen Gräntzen hat unter dem Marquis de BAY gestanden; es ist aber nichts merckwürdiges vorgefallen.

Nunmehro dürffte der Krieg bald ein Loch gewiñen, nachdem die Friedens-Tractaten täglich avanciren: Was endlich aus der Spanischen Monarchie werden soll, davon muß man die Nachricht im folgenden Supplemento erwarten: So viel ist unterdessen bekannt worden, daß die Engländer den Hafen PORTO-MAON auf der Insul Minorca; und die Festung GIBRALTAR an der Meer-Enge behalten sollen.

IV.

Todes-Fälle.

Vom Tode des grossen aber zuletzt unglückseligen Staats-Ministers, des Hertzogs zu MEDINA CELI, welcher den 26. Jan. 1711. zu Pampelone gestorben ist, hat das vorige Supplement allbereit Nachricht gegeben.

Im Anfange des Jahres starb der Ertzbischoff von TARRAGONA, Nahmens JOSEPHUS de LIMAS, in der Stadt Barcelona.

Am 28. May starb Don ANTONIUS MARTINUS ALVAREZ von TOLEDO, Hertzog von ALBA, ohngefähr 40. Jahr alt, in PARIS, allwo er einige Jahr daher als Spanischer Ambassadeur residiret hatte.

V.

Ritter des güldenen Vliesses.

Die Specification von 21. Rittern des güldenen Vliesses, wie sie der neue Käyser CAROLUS VI. am 9. Jan. 1712. zu Franckfurt am Mayn hat publiciren lassen, stehet oben im Capitul vom Römischen Reiche.

Am Philippinischen Hofe zu Madrit, sind meines Wissens in diesem Jahre nicht mehr als 2. neue Ritter ernennet worden, nehmlich der Frantzösische Hertzog von NOAILLES, und der Spanische Marquis von ARPAJON.

VI.

Barcelonische Gesandten.

Zu Rom hat sich der Fürst von AVELLINO darzu brauchen lassen: der Päbstliche Nuncius hingegen ist SPINOLA gewesen.

In Holland ist der Baron von ZINZERLING; und in Portugall der Graf STAMPA gewesen.

Von

Von Wien kam der Grafe von MOLLART mit der Trauer-Post vom Tode des Käysers an.

Wegen Engeland hat der Herr KRAGGS den Titul eines Envoyé geführet.

VII.
Madritische Gesandten.

Zu Rom hat MOLINES die Spanischen affairen tractiret.

Zu Paris starb der Hertzog von ALBA, als Ambassadeur, am 28. May, und der Hertzog von OSSUNA hat unterdessen die Stelle vertreten.

Von Paris sind zwey Marquisen als Gesandten nacheinander zu Madrit gewesen, der erste von BLECOURT; und der andere von BONAC.

Zu Venedig ist der Fürst von S. BUONO; und in der Schweitz der Marquis de BERETTI LANDI; zu Genua aber der Hertzog von MONTELEON gewesen: Und die Genueser haben hingegen den Herrn Francesco Maria GRIMALDI nach Madrit gesendet.

VIII.
Allerhand Merckwürdigkeiten.

Der Hertzog von MEDINA SIDONIA, hat alle Chargen, die ihm König Philippus gegeben

geben hat, niedergeleget, und ist auf seine Güter gegangen.

Der Hertzog von UCEDA, welcher dem Könige Philippo in Rom und Genua viel Dienste gethan hat, ist in diesem Jahre auf Caroli Parthey getreten.

Die alte Fürstin von URSINI, hat im Luxemburgischen die Herrschafft la ROCHE bekommen, welche jährlich 4000. Thaler abwirfft.

Denen Aragonesern sind ihre alten Privilegia, die man ihnen bißhero streitig gemachet hatte, wiederum aufs neue confirmiret worden.

Das importante Ertzbisthum zu TOLEDO; ingleichen die hohe Charge eines General-INQUISITORIS hat der Cardinal del GIUDICE davon getragen.

Es ward zu Madrit sehr übel genommen, als man hörte, daß Venedig, Genua, Lucca und Parma den neuen Käyser bey seiner Ankunfft in Italien vor einen König in Spanien agnosciret hatten: es ist aber wieder assoupiret worden.

Das II. Cap.

Von Portugall.

I.

Vom Königlichen Hause, Kö-

König JOHANNES V. ist den 24. Oct. 1689. gebohren, und hat also das 23. Jahr angetreten.

Die Königin MARIA ANNA, eine Schwester Käysers Caroli VI. ist hingegen 6. Jahr älter, und hat also das 28. Jahr zurücke geleget.

Diese Königin hat am 4. Dec. 1711. eine Princeßin gebohren, welche die Nahmen MARIA MAGDALENA FRANCISCA XAVERIA JOSEPH ATERESIA BARBARA bekommen hat.

II.
Vom Kriege.

Auf der Seite von ESTREMADURA, ist nichts sonderliches vorgegangen, ausser daß der Philippinische General die Festung ELVAS etliche Tage bombardiret, und sonst da und dort contribution erpresset hat.

An den Gräntzen von Leon haben die Portugiesen die Festung MIRANDA de DUERO am 10. Mart. fast eben auf die Manier überrumpelt, wie die Frantzosen im vorigen Jahre gethan hatten. Die gantze Garnison à 1300. Mann ward zu Kriegs-Gefangenen gemacht.

III.
Gesandten.

Der Käyserliche Gesandte, FERDINANDUS Graf von KHüENBURG, Bischoff zu Laybach, ist nach Hause gereiset, um von dem Ertzbisthum Praga in Böhmen Possession zu nehmen.

Vom Hofe zu Barcelona ist der Grafe von STAMPA da gewesen.

In Engeland ist der Graf von ANCUNNA; und in Holland der Graf von TARUCA.

Am Päbstlichen Hofe hat sich der Marquis de FONTES aufgehalten.

Das III. Cap.

Von Franckreich.

I.

Vom Könige.

LUDOVICUS XIV. ist gebohren am 5. Sept. 1638. und ist also numehro schon im 74. Jahre seines Alters.

II.

Vom Königlichen Hause.

Am 14. Apr. 1711. starb LUDOVICUS XV. Dauphin von Franckreich, und eintziger Sohn des Königes, im 50. Jahre seines Alters, zu Meudon an den Kinder-Pocken. Er hinterließ drey Millionen an Gütern und Gelde, darein haben sich seine drey Söhne getheilet.

Den

Den 12. Febr. 1712. starb die Gemahlin des jungen Dauphins, welcher vorher der Hertzog von Bourgogne genennet ward. Sie hieß MARIA ADELHEID, und war eine Tochter des regierenden Hertzogs in Savoyen, im 26. Jahre ihres Alters.

Den 18. Feb. 1712. und also nur 6. Tage darauf, starb ihr Gemahl der ietzt gedachte junge DAUPHIN LUDOVICUS, vormahls Hertzog von Bourgogne, im 30. Jahre seines Alters.

Den 8. Mart. 1712. starb dessen Sohn, der dritte DAUPHIN, sonst LUDOVICUS Hertzog von BRETAGNE genannt, im 5. Jahre seines Alters.

Der ietzige DAUPHIN ist nunmehro ein Kind von 2. Jahren, und wird noch ohne Vornahmen der Hertzog von ANJOU genennet, davon der König Ober-Groß-Vater ist.

Es kan sich demnach bald zutragen, daß man von Franckreich Ursache zu sagen hat: **Wehe dem Lande, dessen König ein Kind ist.**

Unterdessen kan man anietzo von einem jedweden zweyjährigen Kinde in Franckreich sagen, daß es allbereit vier DAUPHINS in Franckreich erlebet hat.

Darbey ist erfüllet worden, was man dem

ersten Dauphin prognosticiret hat, daß er ein Sohn eines Königes, und ein Vater eines Königes, aber selber kein König seyn würde.

Ausserdem ist auf der 54. Tabelle noch anzumercken, daß die Gemahlin des Hertzogs von Berry am 21. Jun. 1711. eine todte Printzeßin gebohren hat.

III.

Von den Printzen vom Geblüthe.

Den 10. Jun. 1712. starb LUDOVICUS JOSEPHUS Hertzog von VENDOME, zu VINAROS in Spanien gantz plötzlich, im 58. Jahre seines Alters.

Seine Wittwe, die er nur vor 2. Jahren geheyrathet hat, ist eine Tochter Hertzogs Henrici Julii von Condé, ohne Kinder.

Er war ein grosser Krieges-Held, und hat in Italien, Niederlanden und Spanien die grösten Armeen commandiret.

Philippus V. in Spanien hat ihm sonderlich viel zu dancken, weil er dessen nach der Schlacht bey Saragossa sehr wackelnde Crone ziemlich wieder befestiget hat.

IV.

Andere merckwürdige Todes-Fälle.

Im Januario 1711. starb der Marquis de FEUQUIERES, Gouverneur zu Verdun.

Im

Im Martio 1711. starb der berühmte Poete und Satyricus Nicolaus BOILEAU im 74. Jahre seines Alters.

Den 14. Martii starb Claudius von CHOISEUL, erster Marechal von Franckreich, und Gouverneur zu Valencienne, alt 78.

Den 22. Mart. 1711. starb der älteste Sohn des Marschalls von BOUFFLEURS, Nahmens ANTONIUS CAROLUS, im 14. Jahre seines Alters.

Den 23. April 1711. starb die Gemahlin des jungen Hertzogs von VILLEROY im 33. Jahre ihres Alters, zu Versailles: Sie hieß MARGARETA, und ihr Vater war der bekannte Staats-Ministre MICHAEL LE TELLIER von LOUVOIS: Dieses ist auf der 58. Tabelle zu annotiren.

Den 18. Aug. 1711. starb in Paris MARIA de LIGNY, eine Gemahlin ANTONII EGONIS Fürstens von Fürstenberg, und Chur-Sächsischen Stadthalters.

Den 22. Aug. 1711. starb der alte Marechal LUDOVICUS FRANCISCUS von BOUFFLEURS, zu Fontainebleau: Er defendirte Ryssel so wohl, und war letztens Gouverneur zu Paris.

In diesem 1711. Jahre ist auch der bekannte

Don Diego Philippo Gusman von Cordona, Marquis de LEGANEZ, in seinem Gefängniß zu Vincennes gestorben.

Den 23. Febr. 1712. starb der alte Marschall von CATINAT, welcher sich sonderlich in Italien sehr signaliret hat.

Den 29. Febr. 1712. starb der Marquis de SEIGNELAY, im 30. Jahre seines Alters: Seine Wittwe ist die jüngste Princeßin Tochter des Chur-Sächsischen Stadthalters von Fürstenberg.

Den 3. Apr. 1712. starb HENRICUS, Graf von BRIONNE, ein Sohn des Grafens von Harcourt, alt 51. Jahr; es gehöret auf die 285. Tabelle.

Den 22. Apr. 1712. starb Jacobus Marquis de NOAILLES, ein Bruder des Ertz-Bischoffs zu Paris, alt 59.

V.

Gesandten.

Nebst dem Päbstlichen Nuncio ordinario CUSANI, ist auch der Herr ALDOBRANDINI da gewesen.

Der Spanische Ambassadeur Hertzog von ALBA starb zu Paris am 28. May 1711. und der Hertzog von OSSUNA hat nach diesem seine Stelle vertreten.

Der

Der Schwedische Envoyé ist beständig der Herr von CROONSTROHM gewesen,

Nach Spanien ist erstlich der Marquis de BLECOURT; und nach ihm der Marquis de BONAC gesendet worden.

Am Türckischen Hofe ist Mr. des ALLEURS biß diesen Tag.

In der Schweitz residiret beständig der Grafe von S. LUC.

Der Chur-Cöllnische Gesandte, ist der Baron von SIMEONIS, und der Chur-Bayrische der Herr von MONASTEROLE gewesen.

Der Lothringische war der Marquis de HERBEVILLE.

Endlich sind A. 1712. 1. der Marechall von UXELLES; 2. der Abt von POLIGNAC; und 3. der Herr MENAGER, welcher künfftig Graf von S. JEAN heissen soll, als Plenipotentiarii zu den Friedens-Tractaten nach Holland abgesendet worden.

VI.

Vom Kriege und Frieden.

In Spanien ist die Festung GIRONA den 25. Jan. 1711. erobert worden, davon an seinem Orte.

Am Rheinstrohme ist mit einem Worte

zu beyden Seiten nichts gethan worden; und eben so ist es auch in Italien hergegangen.

In den Niederlanden haben die hohen Alliirten am 17. Sept. die Festung BOUCHAIN erobert.

Zum Anfange des neuen Jahres 1712. sind neue Friedens-Tractaten zu Utrecht veranlasset worden; davon unten an seinem Orte.

VII.
Einige andere Merckwürdigkeiten.

Der Hertzog von BERWYCK ist unter die PAIRS von Franckreich aufgenommen worden.

Am 11. Oct. 1711. Sonntags kamen viel Einwohner aus der Stadt Lion von einer Dorffkirmes nach Hause, darüber entstund auf der Brücken ein solches Gedränge, daß 200. Menschen getödtet, und 300. übel beschädiget wurden.

Im November war der Grafe von THOULOUSE, ein natürlicher Sohn des Königes, an einem Steine geschnitten, welcher so groß war als ein Hüner-Ey.

In diesem Jahre muste jederman in Franckreich den zehnden Pfennig contribuiren: Wolten nun die Herren Geistlichen damit verschonet bleiben, so musten sie ein freywilliges Geschencke von 8. Millionen zusammen bringen.

Zum

Zum Ausgange des Jahres kam der Marechal von TALLARD, wieder nach Franckreich, nachdem er von der Königin von Groß-Britannien auf etliche Monath permission erhalten hatte. Man giebt ihm Schuld, daß er gar viel zu dem Frieden zwischen Franckreich und Engeland contribuiret habe.

Das IV. Cap.

Von Groß-Britannien.

I.

Von der Königin.

Die Königin ANNA hat am 6. Febr. 1710. das 49. Jahr ihres Alters angetreten: Und am 4. May hat das neundte Jahr ihrer Regierung seinen Anfang genommen.

II.

Vom Parlamente.

Zum Ausgange des 1711. Jahrs ward am 18. Dec. abermahl ein neues Parlament beruffen.

Weil nun bey ietziger Zeit die TORYS, das sind die von der strengen Parthey, prævaliren, so kan man leicht erachten, daß sie auch in dieser Versammlung die Pluralität werden ausgemachet haben.

Das Haupt-Werck, das die Königin mit

dem Parlamente zu überlegen hatte, betraff den Frieden mit Franckreich.

Es fehlte zwar an getreuen Patrioten nicht, welche meinten, der Krieg müste nothwendig fortgesetzet werden, wofern man sich einen sichern Frieden versprechen wolte.

Allein weil Krieg und Frieden REGALIA sind, die eigentlich nicht vor das Parlament, sondern vor die Königin gehören: so ward derselben alles anheim gestellet, und das Parlament konte ja wohl zufrieden seyn, daß man künfftig so unmenschliche Summen Geldes nicht mehr verwilligen dürffte.

III.

Von Todes-Fällen.

Im Frühlinge 1711. starb der Hertzog von RUTLAND. Er hieß JOHANNES MANNORS, und war nur ein Graf, biß er von der ietzigen Königin zum Hertzoge von Rutland gemachet war. Der Marquis von GRANBY ist sein Erbe.

Im Martio 1711. starb der Graf von ROCHESTER: Er hieß LAURENTIUS HYDE, und war Anno 1700. Vice Roy in Irrland.

Sein Vater war der weltbekannte EDUARDUS HYDE, Grafe von CLARENDON, Cantzlar von Engeland, welcher Anno 1674. in

Franck-

Franckreich gestorben ist. Die Schwester des Grafens von ROCHESTER war ANNA HYDEN, eine Gemahlin des Königes Jacobi II. und also eine leibliche Mutter der ietztregierenden Königin ANNÆ. Es ist demnach dieser Grafe von ROCHESTER, der ietzigen Königin Mutter-Bruder gewesen. Sein Sohn HENRICUS HYDE hat nunmehro den Titul eines Grafen von ROCHESTER geerbet.

Den 28. May 1711. starb der Graf von BATH, von welchem dieses kürtzlich zu melden ist. In Engeland lebte Johannes Grenevil, Grafe von BATH, der hatte einen Sohn, mit Nahmen CAROLUS: Und in Holland war ein General-Feld-Marschall aus dem Hause Nassau, natürlicher Ankunfft, Nahmens Henricus OWERKERCK, der hatte eine Tochter, die hieß ISABELLA. Dieser CAROLUS und ISABELLA vermählten sich mit einander A. 1691. und zeugten auch einen Sohn mit einander. Es war aber diese Ehe gar unglücklich: denn ISABELLA, starb gleich das Jahr drauf A. 1692. und CAROLUS erschoß sich A. 1701. selber, wegen des præjudicirlichen Testamentes, welches sein Vater Johannes gemachet hatte. Der junge Sohn, Nah-

mens HENRICUS WILHELMUS, ist unterdessen Grafe von BATH genennet worden, und eben dieser ist es, von dem hier die Rede ist, weil ausdrücklich dabey ist gemeldet worden, daß die Frau von Owerkercke seine Großmutter wäre: Sonst aber hatte Grafe Carolus noch einen Bruder, mit Nahmen JOHANNES, hinterlassen, welcher nun wohl der Erbe von diesem Titul seyn wird.

Den 6. Jun. 1711. starb der Grafe von BEDFORT. Er hieß WILLIAM RÜSSEL, und sein Vater gleiches Nahmens ward A. 1683. wegen beygemeßner Conspiration wider König Carolum II. enthauptet. Er hat wieder einen Sohn gelassen, der ein Erbe von seinem Titul ist.

Den 17. Julii 1711. starb der Hertzog von DOUVRES und QUEENSBURY, aus Schottland: Er hieß JACOBUS DOUGLAS, und hat viel zur Union der beyden Königreiche beygetragen, als er noch geheimder Staats-Secretarius war. Er hat zwey Söhne gelassen, davon der älteste den Titul von QUEENSBURY; und der andre von DOUVRES führen soll.

Im Julio 1711. ward auch der Hertzog von SHREWSBURY todt gesaget, welcher mit seinem rechten Nahmen CAROLUS TALBOT hieß.

Den

Den 26. Jul. 1711. starb der Hertzog von NEWCASTLE an einem Falle, den er auf der Jagd gethan hatte. Er hieß JOHANNES HOLLES und ward vor die reichste Standes-Person in gantz Engeland gehalten, weil er 50000. Pfund Sterlings jährliche revenüen hatte.

Den 18. Apr. An. 1712. ist auch in Franckreich die bekannte Princeßin MARIA LOUISE Stuartin gestorben: Sie war die eintzige Schwester des weltberühmten Printzens von Walles, welche ihre noch lebende Frau Mutter aus dem Hause Modena, eine Wittwe Königs Jacobi II. An. 1692. in Franckreich solte zur Welt gebracht haben. Sie ist gleich 20. Jahr alt geworden.

Sonst sind auch zwey gelehrte Männer A. 1711. in Engeland gestorben: nehmlich D. CAT, gewesener Bischoff zu Bath und Welles, welcher unter ietziger Regierung sich allezeit geweigert hat, den Eyd abzustatten: Und der bekante HENRICUS DODWEL, Prof. zu Oxfurt, dessen Gelehrsamkeit grösser war, als seine Frömmigkeit: wiewohl er doch seine Fehler auf dem Todtbette bekannt, und bereuet hat.

IV.
Aenderungen bey Hofe.

Im ersten Supplemento ist schon erinnert worden, daß sich eine Faction wider den Hertzog von Marlborough hervor gethan hat, davon der Staats-Secretarius HARLAY das Oberhaupt, und der geheimde Kriegs-Secretarius S. JOHN, sein getreuer Beystand war; welche aber damahls nicht auffkommen konten, sondern beyde ihr Amt niederlegen musten.

Im andern Supplemento findet man, wie der bekannte D. SACHEVEREL Gelegenheit gegeben hat, daß die so genannten TORYS, das sind die von der strengen Parthey, mit der Lehre von dem passivischen Gehorsam, sich gar sehr bey der Königin recommendiren konten, wodurch die Parthey der WHIGS, worzu sich der Hertzog von Marlborough allemahl bekennet hat, immer mehr und mehr unterminiret ward.

Im dritten Supplemento ist zu lesen, wie nicht nur der Groß-Schatzmeister GODOLPHIN; und der Staats-Secretarius, Graf von SUNDERLAND, als Schwieger-Söhne des Hertzogs von Marlborough; sondern auch zuletzt seine eigne Gemahlin SARA, erste Staats-Dame der Königin, ihre Chargen haben müssen niederlegen.

Bey

Bey allen diesen Veränderungen blieb doch der Hertzog von Marlborough vor seine Person, in regard seiner grossen Meriten, noch verschonet, und hat im Jahre 1711. die Armée in den Niederlanden noch als GENERALISSIMUS commandiret.

Aber nach geendigter Campagne ward dem Hertzoge von MARLBOROUGH nicht allein das Ober-Commando genommen, und dem Hertzoge von ORMOND aufgetragen: sondern er ward auch vor dem Parlamente verklaget, daß er den Fremden im Englischen Solde stehenden Soldaten dritthalb pro cento von ihren vorgeschoßnen Monats-Geldern abgezogen hätte, welches, weil es gemeine Gelder wären, nothwendig müste restituiret werden.

Nun kam zwar der Printz EUGENIUS von Savoyen im Januario 1712. nach London, und secundirte den Hertzog auf alle Weise: Der Hertzog von Marlborough erwieß auch, daß es auf vertraute Intelligenzen wäre verwendet worden, und daß man den guten Succeß gutentheils solcher geheimden Correspondenz zu zuschreiben hätte: Ja die hohen Officirer von der Armée erklärten sich, aus Liebe zu diesem grossen Helden, daß Sie ihm die-

diesen kleinen Rabat geschencket hätten: Es ist aber, diesem allen ungeacht, dieser Processs noch nicht annulliret worden.

Mitlerweile ist die Verfolgung des Hauses Marlborough auf die gesamten WHIGS extendiret worden, also daß fast alle diejenigen ihre Aemter haben müssen niederlegen, welche dieser gelinden Parthey zugethan gewesen sind. Da nun solchergestalt anietzo die gröste Gewalt bey den TORYS; hingegen aber der gröste Reichthum bey den WHIGS ist: so verlanget jederman zu erleben, welche Parthey doch endlich den Platz behalten werde.

Das Primum mobile aller dieser Troublen, und das Haupt der Torys ist nun ohnstreitig, der vormahls gewesene Staats-Secretarius ROBERTUS HARLAY, welcher nunmehr den Titul eines Grafens von OXFORT führet, und darbey die wichtige Charge eines Groß-Schatzmeisters bekleidet.

Dessen getreuer Adhærente ist der vormahls gewesene geheimde Kriegs-Secretarius PAULET von S. JOHN oder S. JEAN, welcher nunmehro der Vicomte von BULLINGBROOCK heist, und zugleich geheimder Staats-Secretarius ist.

Die Gelegenheit zu diesen Veränderungen

gen gab die bekannte Conduite der Hertzogin von MARLBOROUGH; und zu einem Instrumente ließ sich auch ein gewisses Frauenzimmer gebrauchen, welches die Hertzogin selbst an die Königin recommendiret hatte.

Zu den wichtigsten affairen sind hierauf zwey sehr weltkündige Männer gezogen worden, nehmlich D. ROBINSON Bischof zu BRISTOL, welcher nunmehro Ober-Siegelbewahrer geworden ist; und der Milord RABY, welcher nur neulich den Titul eines Grafens von STRADFORT oder STRAFFORT angenommen hat. Beyde haben sich durch unterschiedene Gesandtschafften in der Welt bekannt gemacht.

V.

Vom Krieg und Frieden.

Die Engeländer haben ja wohl im Jahr 1711. aller Orten denen Krieges-Operationen beygewohnet: daß aber schon damahls ingeheim starck am Frieden ist gearbeitet worden, das hat man wohl ex post facto gesehen.

Die Principalsten Friedens-macher sind freylich die TORYS gewesen; doch hat der in Engeland seit der Victorie bey Höchstadt gefangen gesessene Marechal von TALLARD; ingleichen der Frantzösische Staats-Ministre

vo

von TORCY, durch die gewöhnlichen Mittel, nicht ein Geringes zu solcher Trennung der hohen Allience cooperiret.

Weil der gantze Frieden ein noch nicht gantz ausgearbeitetes Werck ist, so muß die vollständige Nachricht davon nothwendig ins folgende Supplement versparet werden: Unterdessen ist nur dieses anzumercken, daß Engeland erstlich einen besondern Stillestand mit Franckreich geschlossen, und darauf seine trouppen von der Alliirten Armée abgesondert hat.

VI.

Von der SUCCESSION in Engeland.

Es ist allbereit A. 1701. durch einen Schluß des Parlamentes ausgemachet worden, daß auf erfolgten Fall das Chur-Hauß Hannover, welches unter allen Competenten allein der Protestirenden Religion zugethan ist, auf dem Britannischen Throne succediren soll.

Nachdem aber das Ministerium bey Hofe ist geändert worden, so geht das Lied gantz aus einem andern Thone, und der bekannte Printz von WALLES, welchen die Engeländer den Prætendenten zu nennen pflegen, hat wohl niemahls mehr Hoffnung gehabt, eine Königliche Crone zu tragen, als ietzund.

Es lebet derselbe noch in Franckreich, und muß nach Befindung der Umstände seine Residentz bald da, bald dort aufschlagen. Erst war er ein gebohrner Printz von Cornouallien; darnach ward er vor einen Printz von Walles erkläret; drauf muste er sich vor einen Müllers-Sohn declariren lassen; bald ward er in Franckreich als ein wircklicher König tractiret: nicht lange darnach nahm er den Nahmen eines Ritters von S. Joris an: und eben ietzo kömmt Nachricht, daß er von nun an ein Hertzog von Glocester soll tituliret werden. Bald wird er von den Frantzosen vor einen gesunden Printz, bald wieder vor einen Candidatum mortis ausgegeben: Bald ist er ein bon Catholique; bald will man die Leute überreden, als wenn er sich in der Reformirten Religion unterweisen liesse. Bald wird er von der Königlichen Garde bedienet; bald muß er wieder privatiren. Jm Summa wenn Ovidius seinen Lebenslauff machen solte, so würde er materie genung finden, eine neue metamorphosin zu schreiben.

VII.

Gesandten von Engeland.

Am Käyserlichen Hofe war erstlich der Herr von PALMES, und darnach der Grafe von PETERBOROUGH. Am

Am Türckischen Hofe ist anietzo der Herr JEFFREYS.

Nach Moscau ist der Herr WITHWORT versendet worden.

Zu Barcelona ist der Herr KRAGGS gewesen.

Beym Könige zu Marocco in Africa der Capitain dela VAL.

Zu Genua und Savoyen der Herr CHETWIN.

In der Schweitz Herr STANIAN; und bey den Graubündtern Herr MANNING.

Zu Regenspurg der Herr DEVENANT.

In den Niederlanden war der ordentliche Gevollmächtigte der Graf von ORERY.

Zu den Friedens-Tractaten zu Utrecht ist insonderheit der Bischoff von BRISTOL, sonst D. ROBINSON genannt; und der Graf von STRADFORD, welcher vor kurtzem noch Mylard RABY hieß, abgesendet worden.

VIII.

Gesandten nach Engeland.

Von wegen des Römischen Käysers, der Grafe von GALLASCH.

Von Portugall der Graf von ANCONNA.

Vom Czaar in Moscau, der Fürst KOURAKIN.

Vom Könige in Polen der General SEYSSAN, und der Residente del' ORME.

Von Hannover der Baron von BOTHMAR.

Von Holland erstlich der Herr von VRYBERGEN, welcher den 14. Jun. zu London gestorben: nach diesem der Herr von BORSELEN.

Von Venedig der Herr Pietro GRIMANI.

Von Genua der Marchese SAOLI.

Von Florentz der Ritter GIRALDI.

Von Savoyen der Marchese del BORGO.

Von Lothringen der Herr FORSTNER.

Von Marocco Don VENTURO ZARI.

IX.

Andere Merckwürdigkeiten.

Was im Martio 1711. mit dem Marquis von GUISCARD passiret ist, das stehet schon im dritten Supplemento.

Es ist im Parlamente resolviret worden, daß in den Vorstädten von London noch 50 neue Kirchen sollen gebauet werden, von solcher Größe, daß in einer jedweden 4750. Seelen Raum haben. Wenn man die darzu verwilligte Geld-Summa dividiret, so findet man, daß zu jedweder Kirche 6000. Pfund Sterlings, welches fast 30000. Thaler unsers Gel-

des ausmacht, sind destiniret worden. Und wenn man die Anzahl der Kirch-Kinder mit 50. multipliciret, so findet sichs, daß in den blossen Vorstädten von London 237500. Menschen wohnen.

In Schottland und in Irland ist wenig oder nichts veränderliches vorgegangen.

Das V. Cap.

Von den Niederlanden.

I.

Die Holländische Generalität.

Die Liste davon stehet im dritten Supplemente: denn eben die Anno 1710. commandiret haben, denen ist An. 1711. das Commando gelassen worden.

II.

Vom Kriege.

Im Julio 1711. ward der starcke Posten ARLEUX erst von den Alliirten, und darnach wieder von den Frantzosen eingenommen.

Den 5. Augusti 1711. wurden die Frantzösischen Linien ohne Verlust eines Mannes von den Alliirten erobert.

Am 25. Augusti 1711. ward die Festung BOUCHAIN im Hennegau von den Alliirten angegriffen, und am 12. Septemb. ließ der Com-

Commendante die Chamade schlagen, nachdem die Belagerung biß in die dritte Woche gewähret hatte. Die Garnison, welche noch 1554. Mann starck gewesen, muste sich zu Kriegesgefangenen ergeben: Der Commendante war der Frantzösische Marquis von RAVIGNAN. Es waren 2460. davor geblieben, und der neue Commendante ist numehr der General von Grovenstein.

Den Winter hindurch war Printz EUGENIUS selbst in Engeland, und dachte mit dem Hertzoge von MARLBOROUGH wieder herüber zu kommen: da denn an einer glorieusen Campagne nicht wäre zu zweiffeln gewesen, weil die Alliirte Armée durch einige Käyserliche Regimenter dermassen war verstärcket worden, daß sie der Feindlichen bey weiten überlegen war.

Aber an statt des Hertzogs von Marlborough kam vor dieses mahl der Hertzog von ORMUND herüber; und da die Alliirten die schönste Gelegenheit vor sich hatten, den Frantzosen vielleicht einen sehr fatalen Stoß anzubringen: so declarirte der Hertzog von Ormond am 28. May 1712. wasmassen er Befehl erhalten hätte, keines weges wider Franckreich offensive zu agiren.

Dem

Dem ohngeachtet, ward doch von der Haupt-Armee am 19. Jun. 1712. die kleine Festung QVENOY belagert, und am 6. Jul. zur Ubergabe gebracht. Die zu Kriegsgefangenen gemachte Garnison bestund noch aus 3300. Mann; der Frantzösische Commendante hieß LABADIE; und der an seine Stelle kam, war der General-Major IVOY.

Es währte nicht lange, so ward der Stillestand zwischen Franckreich und Engeland bekannt gemacht, und die Engeländischen National-Trouppen sonderten sich von der Haupt-Armée ab: Sie prætendirten zwar dergleichen von allen Deutschen Trouppen, die bißher im Engeländischen Solde gestanden hatten; sie konten aber zu ihrem Zwecke nicht gelangen. Unterdessen nahmen die Engeländer am 19. Jul. 1712. die Festung DUNKERCKEN in Besitz, welche ihnen die Frantzosen als ein Unterpfand des Friedens abtreten musten.

Printz Eugenius wolte zwar hierauf die Festung LANDRECHIES belagern: Es erfolgte aber bald darauf die unglückliche action bey DENAIN, da der Graf von ALBEMARLE am 24. Jul. geschlagen und gefangen ward: Also ward solches Dessein wieder cassiret.

Was weiter passiret ist, muß biß in das folgende Supplementum versparet werden.

III.

Vom General-Frieden.

Nachdem die neuen Friedens-Vorschläge von Seiten Franckreichs bey der Königin von Engeland ingress gefunden hatten: so liessen sich die andern hohen Alliirten die Sache auch gefallen, und darauf ward die Holländische Stadt UTRECHT zum Handels-Platze ernennet.

Die Tractaten nahmen am 29. Jan. 1712. ihren Anfang, und währen noch: die Frantzosen thäten die ersten Vorschläge: drauf wurden die Gegen-Prætensiones aller hohen Alliirten bekannt gemacht: Endlich sind neue offerten an die Königin von Engeland gethan worden, darüber noch deliberiret wird.

Weil dieses Affairen sind, die aneinander hängen, so wollen wir den Ausgang erwarten, und also die gantze Historie dieses Utrechtischen Friedens biß in das folgende Supplement versparen.

IV.

Todes-Fälle.

Zum Anfange des 1711. Jahres starb der

Holländische General-Lieutenant SALISCH zu Breda.

Den 9. Jun. 1711. starb der Ertzbischoff zu Mecheln, HUMBERTUS WILHELMUS, im 85. Jahr seines Alters.

Den 14. Jul. 1711. kam der tapffere Printz JOHANNES WILHELMUS FRISO, Erb-Stadthalter in Frießland, aus dem Hause Nassau-Dietz, im 24. Jahre seines Alters im Wasser bey Mœrdyck elendiglich um sein Leben. Seine Wittwe, die eine Tochter des Landgrafens zu Hessen-Cassel ist, brachte am 1. Sept. 1711. einen jungen Printz zur Welt, den man auf der 259. Tabelle sehen kan.

V.

Fremde Gesandten in Holland.

Die Käyserlichen 1. der Graf von SINTZENDORF. 2 der Herr von CONSBRUCK. 3. der Graf von CORZANA. 4. der Graf von GOES. 5. der Baron von HEEMS,

Die Frantzösischen 1. der Marechal d' UXELLES. 2. der Abt POLIGNAC. 3. der Herr MENAGER numehr Comte de S. JEAN genannt.

Die Spanischen vom Carolinischen Hofe 1. der Graf SORMANI. 2. der Freyherr von ZINZERLING.

Die

Die Britannischen 1. der Bischoff von BRISTOL. 2. der Graf von STRAFFORD. 3. der Graf von ORRERY.

Die Portugiesischen, 1. der Grafe von TARUCCA. 2. der Graf von ANCONNA.

Der Dänische, ein Graf von AHLEFELD.

Der Schwedische der Hr. von PALMQVIST.

Die Polnischen 1. der Graf von WERTHERN. 2. der Grafe LAGNASCO. 3. der Baron von GERSDORF.

Die Preußischen 1. der Graf von DENHOFF. 2. der Graf von METTERNICH. 3. der Herr von HYMEN. 4. der Herr von BIBERSTEIN.

Der Moscowitische der Herr MATUEOF.

Die Maintzischen 1. der Herr von STANIAN. 2. ein Graf von SCHöNBORN.

Die Trierischen 1. der Hr. von LANGENBACH. 2. der Herr von KAYSERSFELD.

Die Pfältzischen 1. der Herr von EFFERN. 2. der Herr von HUNDHEIM. 3. der Herr von HETTERMANN.

Die Hannoverischen 1. der Herr von GROTHE. 2. der Herr ROBERTON.

Der Heßische der Baron von DALWIG.

Der Holsteinische der Herr von PETEKUM.

Der Münsterische der Herr DüCKER.

Der Lothringische der Baron von FORSTNER, und der Marquis de Begue.

Der Schweitzerische der Herr SAVARY.

Der Graubündterische der Herr SALIS.

Der Venetianische Sebast. FOSCARINI, der aber am 23. Mart. 1711. im Haag gestorben ist, und den Herrn von RUZZINI zum Nachfolger hat.

Die Savoyischen 1. der Marquis del BORGO. 2. der Graf von MAFFEY. 3. der Herr von MELLAREDE.

Der Florentinische der Herr RENUCCINI.

Der Parmesanische der Graf von S. SEVERINO.

Der Maroccanische JUDA COCHEM.

VI.

Gesandten aus Holland.

Am Käyserlichen Hofe, der Herr von BRUYNINX.

Am Türckischen Hofe, der Herr von COLIAR.

Zu Regenspurg der Herr MORTAGNE.

In Engeland der Herr von WRYBERGEN, der am 14. Jun. 1711. zu London gestorben ist. Sein Nachfolger ist der Herr von BORSELEN.

An den Deutschen Höfen der Graf von RECHTERN.

Zu Turin der Herr van der MEER.

Bey den Friedens-Tractaten in Utrecht 1. der Herr BUYS. 2. der Herr von der DUSSEN, nebst andern Deputirten.

Das VI. Cap.

Von der Schweitz.

I.

Von der Toggenburger-Sache.

Der wahre Ursprung dieses Streites ist in dem andern Supplemente gantz gründlich vorgestellet worden.

Im Jahr 1710. und 1711. hat man zwar viel deßwegen disputiret; es ist aber weder zu einem Vertrage, noch zu einer ruptur komen.

Endlich aber ist An. 1712. ein grausames Krieges-Feuer darüber entstanden, welches mit allen Umständen in das folgende Supplement gehöret.

II.

Von Maßners Sache.

Was THOMAS MASNER, ein vornehmer Graubündter und Landvoigt zu Mayenfeld, vor Händel angefangen hat, das ist im dritten Supplemento ausführlich erzehlet worden

Im verwichenen 1711. Jahre, ist die Sache scharff getrieben worden, hat aber zuletzt einen gar schlechten Ausgang gewonnen.

Denn erstlich ist der von ihm gefangen genommene Groß-Prior von Franckreich, ein Bruder des verstorbenen Hertzogs von VENDOME, wieder auf freyen Fuß gestellet worden.

Derselbe hat zwar einen Revers von sich geben müssen, daferne bey seiner Ankunfft in Franckreich der junge Masner nicht wieder auf freyen Fuß gestellet würde, daß er sich so denn selbsten in der Schweitz einfinden wolte: ich vermuthe aber, daß keines von beyden geschehen wird.

Die Herren Graubündter haben unterdessen viel Noth mit dieser affaire gehabt, biß endlich auf dem Special-Land-Gerichte zu ILANZ am 17. Aug. 1711. ein Urthel wieder diesen Masner ist gefället worden, darüber einem die Haare zu Berge stehen möchten.

In der Anklage wird ihm Schuld gegeben, daß er ein Aufrührer, Meineidiger, Spitzbube, Strassenräuber, Mörder, Vergiffter, und dergleichen gewesen sey.

Laut des gesprochenen Urtheils, soll er lebendig geviertheilet, die Viertheile auf die

Straf-

Straßen gesteckt, sein Wohnhauß geschleiffet, zwey Schand-Säulen davor aufgerichtet, und sein gantzes Vermögen confisciret werden.

Wie dieses Urtheil gesprochen ward, so hatte sich Masner schon unsichtbar gemacht: es wurden aber 300. Ducaten auf seinen Kopf gesetzet, und wer ihn lebendig liefern würde, der solte gar 1000. Ducaten haben: Ja wenn es ein Bandite wäre, der seiner habhafft würde, so solte demselben über dieses die Freyheit geschencket werden.

Dergleichen Mühe wird sich nun wohl niemand geben dürffen, weil dieser THOMAS MASNER im folgenden 1712. Jahre auf der Flucht gestorben ist. Die Execution ist unterdessen an seinem Bilde vollzogen worden; doch hat seine Frau durch suppliciren noch so viel erhalten, daß sein Hauß nicht ist demoliret worden.

III.

Die AFFAIRE mit dem Britannischen Gesandten.

Der Engeländische Gesandte bey den Graubündtern heist der Herr MANNING.

Und der Frantzösische Agente, welchen der obgedachte Masner anno 1710. beym Kopfe nahm, hieß MERVEILLEUX.

Als nun der Herr MANNING am 7. Jul. 1711. aus dem sogenannten Pfefferbade mit seiner Gemahlin wieder abreisen wolte: so paste ihm dieser Merveilleux mit etlichen Consorten unterwegens auf, und wolte ihn von einem Felsen herunter stürtzen.

Ob ihn nun zwar dieser Manning zu starck und zu geschwinde war, daß sie dieses Bubenstücke nicht vollbringen konten, so hieben sie ihn doch abscheulich zu schanden, würden ihn auch sonder Zweiffel massacriret haben, wenn die Gemahlin nicht ein solches Geschrey verführet hätte, daß endlich Leute zugelauffen kamen, und ihm noch das Leben erhielten.

Die Ursache dieser Meuchelmörderey ist leichtlich zu errathen, weil sich dieser Residente gar sehr vor den obgedachten Masner hat interessiren müssen.

IV.

Gesandten.

Der Päbstliche Nuncius heist CARACCIOLI.

Der Käyserliche, der Graf von TRAUTMANSDORF; und bey den Bündtern der Baron von GREUT.

Der Frantzösische der Graf von S. LUC.

Der Spanische von Madrit der Marquis BERETTI LANDI.

Der Brittannische in der Schweitz, ist bißhero der Herr STANIAN gewesen, und der an seine Stelle kommen ist, heist DEVENANT; bey den Bündtern aber ist der Herr MANNING.

Der Holländische ist der Herr RUNCKEL; Hingegen in Engelland ist der Herr von SAVARI wegen Bern; und in Engeland der Herr von SALIS, im Nahmen der Graubündter.

Das VII. Cap.

Von Lothringen.

I.

Vom Hertzoglichen Hause.

Der regierende Hertzog von Lothringen LEOPOLDUS JOSEPHUS CAROLUS ist nunmehro 33. Jahr alt.

Im Jahre 1711. hat dieser Hertzog die Freude erlebet, daß sein leiblicher Bruder CAROLUS JOSEPHUS IGNATIUS am 6. Jan. Ertzbischoff und Churfürst zu Trier, welches nicht weit von Lothringen lieget, worden ist.

Der folgende Bruder FERDINANDUS JOSEPHUS hat sich den Krieg erwehlet, und dienet dem Römischen Käyser.

Der jüngste Bruder FRANCISCUS JOSEPHUS hatte Hoffnung, Bischoff zu Olmütz

in Mähren zu werden, nachdem sein Herr Bruder, nach erlangter Chur-Würde, resigniret hatte: Es ist aber dieselbe Wahl auf den Grafen von Schrotenbach ausgefallen: Unterdessen hat dieser Printz die beyden Abteyen STABLO und MALMEDY, und man macht ihm Hoffnung, als wenn er wohl gar Coadjutor zu LUTTICH werden könte.

Bißhero hat man keine genaue Nachricht von den Kindern des ietztregierenden Hertzogs zu Lothringen gehabt: Ich hoffe aber, die 281. Tabelle soll nunmehro iederman Satisfaction geben.

Ich habe solche Nachricht dem besten Genealogisten in Deutschland zu dancken, und auf dessen Credit versichere ich nun, daß die Hertzogin von Lothringen von 1699. biß 1711. innerhalb zwölff Jahren, XI. Kinder gebohren hat, und daß davon nicht mehr, als noch drey, nehmlich zwey Printzen und eine Princeßin, am Leben sind, welche noch keinen Nahmen haben.

II.

Todes-Fälle.

Im Jahre 1711. sind von den Hertzoglichen Kindern ihrer drey gestorben: Wer nun die neue Edition von der Genealogie hat, der kan

sich

sich auf der 281. Tabelle gar leichte Raths erholen.

Damit sich aber auch diejenigen nicht beschweren dürffen, die sich noch mit der ersten Auflage behelffen, so will ich die bißher gebohrnen, zum Theil gestorbenen, und zum Theil noch lebenden XI. Kinder hieher setzen.

1. N. N. ein Printz, geb. 26. Aug 1699. † 16. Aug. 1700.

2. ELISABETHA CHARLOTTE, geb. 21. Oct. 1700. † 4. May. 1711.

3. N. N. Princeßin, geb. 13. und † 18. Nov. 1701.

4. N. N. Princeßin, geb. 30. Dec. 1702. † 1703.

5. LUDOVICUS, geb. 21. Jun. 1704. † 10. May 1711.

6. JOSEPHA, geb. 16. Apr. 1705. † im Apr. 1709.

7. GABRIELIS, geb. 4. Mart. 1706. † 11. May 1711.

8. N. N. Erb-Printz, geb. 25. Apr. 1707. lebt noch ohne Nahmen.

9. N. N. Printz, geb. 8. Dec. 1708. lebt noch ohne Nahmen.

10. N. N. Princeßin, gebohren 4. Jul. und † 28. Jul. 1710.

11. N. N. Princeßin, geb. 15. Oct. 1711. lebt noch ohne Nahmen.

Von den übrigen Linien ist sonst niemand so neulich gestorben, als HENRICUS Graf von BRIONNE, Groß-Stallmeister von Franckreich, am 3. Apr. 1712. welches in der alten

alten Edition auf der 284. Tabelle zu suppliren seyn wird.

III.
Die PRÆTENSION auf MANTUA und MONTFERRAT.

Am 5. Jul. 1708. starb der letzte Hertzog zu MANTUA und MONTFERRAT, Nahmens CAROLUS IV. ohne rechtmäßige Erben.

Es ist aber sein Vater CAROLUS III. gewesen, und der hat eine Schwester, Nahmens ELEONORA, gehabt, die Käysers Ferdinandi III. Gemahlin gewesen.

Diese ELEONORA hat eine Tochter gleiches Nahmens gebohren, und die ist die leibliche Mutter des ietzt regierenden Hertzogs von Lothringen gewesen.

Sind nun die beyden Hertzogthümer MANTUA und MONTFERRAT Weiber-Lehne, so ist kein Zweiffel, daß das Hauß Lothringen eine starcke prætension hat.

Was MONTFERRAT betrifft, so wird solches wohl niemand streitig machen, weil es numehro fast vor 200. Jahren durch eine Mariage mit der Printzeßin MARGARETA in das Hauß Gonzaga kommen ist.

Allein der Hertzog von Savoyen hat aus

eben diesem Fundamente eine viel ältere prætension, welche auf die Vermählung mit der Printzeßin JOLANTA ankömmt.

Da nun noch dieses darzu kömt, daß der Hertzog von Savoyen mit gedachtem MONTFERRAT albereit vom Käyser Josepho wircklich ist belehnet, und in possession gesetzet worden: so scheints wohl nicht, als wenn Lothringen viel davon bekommen würde.

Mit dem Hertzogthum MANTUA hingegen ist es so klar nicht, daß es auf die Weiber erben müsse: Massen sich denn der casus schon An. 1627. nach dem Tode Hertzogs Vincentii II. ereignet hat, da das Hauß Lothringen aus eben diesem fundamente, wegen einer andern Printzeßin Margareta, einen Anspruch darauf machen wolte.

Der schärffste Competente ist sonst der Hertzog zu GUASTALLA: wiewohl man von Käyserlicher Seite wohl eher zu verstehen gegeben hat, als wenn durch die ergangene Achts-Erklärung, das gantze Hauß Gonzaga sein Recht auf Mantua verlohren hätte. Der Ausgang wird es weisen. Man muß die 307. Tabelle zu Hülffe nehmen.

Zum dritten Theile
Das I. Cap.
Vom Pabste zu Rom.
I.
Der ietzige Pabst

CLEMENS XI. aus dem Hause ALBANI geb. 22. Jul. 1649. ist numehro 64. Jahr alt.

Den Päbstlichen Stuhl hat er am 23. Nov. 1700. betreten, und hat also numehro bald 12. Jahr regieret.

II.
Die Päbstlichen Anverwandten.

Der Bruder des Pabstes Don HORATIO ALBANI ist am 23. Jan. 1712. gestorben.

Dessen drey Söhne sind HANNIBAL, CAROLUS und ALEXANDER ALBANI.

Der älteste davon, nehmlich HANNIBAL ALBANI, war um die Zeit der Käyser-Wahl zu Franckfurt am Mayn, und am 23. Dec. 1711. bekam er den Cardinals-Hut.

III.
Von den Cardinälen.

Anno 1710. waren in allen 56. Cardinäle, die stehen nach der Reihe im dritten Supplemento.

Von

Von denselben sind nachfolgende fünffe wieder gestorben.

1. Alexander CAPRARA, ein Bononienser, † den 8. Jun. 1711.
2. Johannes Maria GABRIELLI, ein Anconitaner, † den 14. Sept. 1711.
3. Carolus Thomas de TOURNON, ein Piemonteser, ist An. 1710. in China in seiner Gefangenschaft, am heiligen Pfingst-Tage, gestorben.
4. Josephus ARCHINTO, ein Meiländer, und Ertzbischoff zu Meiland, starb den 9. Apr. An. 1712.
5. Andreas de SANTA CROCE, ein Römer, starb den 10. May 1712.

Es hat aber der Pabst am 23. Dec, 1711. seinen Nepoten HANNIBAL ALBANI zu solcher Würde erhoben.

Und darauf sind am 18. May 1712. nachfolgende XI. neue Cardinäle creiret worden.

1. Johannes Baptista DAVIA, ein Bononienser, gewesener Nuncius zu Wien.
2. Augustinus CUSANI, ein Meiländer, gewesener Nuncius zu Paris.
3. Julius PIAZZA, Nuncius in Wien.
4. Alexander ZANDEDARI, von Siena,

na, gewesener Nuncius zu Madrit.

5. Armandus de ROHAN, Printz von Soubise, Bischoff zu Straßburg.

6. Wolfgang Graf von SCHROTENBACH, Bischoff zu Olmütz in Mähren, ein Deutscher.

7. Nuno de CUNLA ein Portugiese.

8. Ludovicus PRIULI, ein Venetianer.

9. Johannes Baptista TOLOMEI, ein Jesuit von Pistoja.

10. Josephus TOMASI, von Palermo, ein Theatiner.

11. Franciscus Maria CASINI, von Arezzo aus dem Toscanischen, ein Capuciner.

Wenn man diese XII. zu denen alten noch lebenden addiret, so kömmts heraus, daß im Frühlinge 1712. in allen drey und sechzig Cardinäle gewesen sind.

Weil ihrer nun allemahl 70. seyn sollen, weil Christus 70. Jünger hatte, so fehlen ihrer noch sieben, und dieselben hat der Pabst in Scrinio pectoris behalten, biß zum allgemeinen Frieden.

Von dem obgedachten Cardinal von TOURNON ist noch dieses zu melden. Er war ein Piemonteser von Geburth, aus einer

ansehnlichen Familie. Als die Dominicaner und Jesuiten in dem Asiatischen Königreiche China in einen grossen Streit mit einander gerathen waren, so wurde dieser TOURNON An. 1705. in qualität eines Legati à Latere hineingeschickt, daß er die Sache untersuchen solte. Weil er nun gerade zugieng, und mit den Jesuiten nicht heucheln wolte, so ward er von ihnen dergestalt bey dem Sinesischen Käyser schwartz gemacht, daß er An. 1708. mit Gefängniß beleget ward, darinnen er auch biß an seinen Todt 1710. geblieben ist.

Will man die blossen Zunahmen aller noch lebenden Cardinäle nach der Reihe haben, so sind es folgende.

1. Bouillon. 2. Acciaioli. 3. Carpegna. 4. Estrees. 5. Ursini. 6. Marescotti. 7. Spada. 8. Pamphilius. 9. Negroni. 10. Astalli. 11. Ottoboni. 12. Panciatici. 13. Dadda. 14. Janson. 15. del Giudice. 16. Bicchi. 17. Imperiali. 18. Barberini. 19. Altieri. 20. Tanari. 21. Buoncompagno. 22. del Vermes. 23. Ferrari. 24. Sacripanti. 25. Spinola. 26. Cornaro. 27. Paoluzzi. 28. Noailles. 29. Lamberg. 30. Pignatelli. 31. Martelli. 32. Baduario. 33. Casoni. 34. Corsini. 35. Fieschi. 36. Aquaviva. 37. Ruffi.

38. Spa-

38. Spada. 39. Gualtieri. 40. Valemani. 41. Sachsen. 42. Pallavicino. 43. Paracciani. 44. Trimouille. 45. Fabroni. 46. Colonna. 47. Priuli. 48. Grimaldi. 49. Conti. 50. Gozadini. 51. Sanvitale. 52. Albani. 53. Davia. 54. Cusani. 55. Piazza. 56. Zandedari. 57. Soubise. 58. Schrotenbach. 59. Cunla. 60. Priuli. 61. Tolomei. 62. Tomasi. 63. Casini.

IV.

Vom Streite mit Savoyen.

Dieser Streit hat schon viel Jahre gewähret, und wird wohl so bald nicht gehoben werden: Was der Hertzog von Savoyen prætendiret, kömmt eigentlich auf folgende vier Puncta an.

1. Der Pabst soll sich aller geistlichen Jurisdiction in den Savoyischen Lehn-Gütern begeben.
2. Der Pabst soll die Kirchen-censuren und den Bann gegen die Bedienten des Hertzogs revociren.
3. Die Ernennung und Collation aller beneficien soll in den Savoyischen Landen dem Hertzoge allein frey stehen.
4. Niemand soll wider des Hertzogs Willen einige geistliche Einkünffte geniessen.

V.
Gesandtschafften von Rom.

Der Päbstliche Nepote, Don HANNIDAL ALBANI, welcher nunmehr ein Cardinal ist, hat sich 1711. meistens im Römischen Reiche aufgehalten.

Der Päbstliche Nuncius Ordinarius beym Käyser war sonst JULIUS PIAZZA, ein Titular-Bischoff von Nazareth; er hält sich auch noch in Wien auf, ob er gleich den Cardinals-Hut empfangen hat.

Zu Paris war der Herr CUSANI; er ist aber auch Cardinal geworden, und nun soll der Herr BENTIVOGLIO denselben ablösen.

Bey König Carolo zu Barcelona ist der Herr SPINOLA gewesen: Nach Madrit aber ist, seit dem Abzuge des letzten Nuncii, niemand wieder versendet worden.

Der letzte, der nach Portugal gegangen, ist der Herr BICCHI gewesen; und zu Neapoli ALDOBRANDINI.

In Polen war SPINOLA, der numehr ein Cardinal ist: nun soll einer dahin gehen, welcher ODESCHALCHI heist.

Zu Venedig ist MATTHEI; in der Schweitz CARACCIOLI; und zu Florentz ARCH NTO.

Der

Der Nuncius, welcher zu Cölln am Rheine residieret, ist noch wie vorhin, der Herr BUSSI.

VI.

Gesandtschafften nach Rom.

Der Käyserliche Ambassadeur ist der Marquis de PRIE.

Die Frantzösischen affairen hat der Cardinal de la TREMOUILLE expediret.

Der Spanische Ambassadeur vom Carolinischen Hofe ist der Neapolitanische Fürst von AVELLINO.

Der Spanische gevollmächtigte Ministre ist MOLINES, ein Auditor di Ruota.

Der Portugiesische der Marquis de FONTES.

Der Savoyische, der Graf von GUBERNATIS.

Der Florentinische der Graf von FEDE.

Der Venetianische Nicolao DUODO.

Der Maltesische, der Groß-Prior ZANDEDARI.

VII.

Andre Sachen.

Die Festung COMACCHIO bleibet biß diesen Tag mit Käyserlichen Völckern besetzt, und der Streit darüber wird unterdessen mit der Feder fortgesetzet.

Den 8. Dec. 1711. starb der Gouverneur zu Rom Mr. CAFFARELLI im 75. Jahre seines Alters.

Den 22. May 1712. am Feste der heiligen Dreyfaltigkeit hat der Pabst abermahl vier neue Heiligen gemacht.

Es sind dieselben 1. Pabst PIUS V. 2. Andreas von AVELLINO. 3. Felix von CANTALICE. 4. Catharina von BOLOGNA.

Es hat aber eine solche Canonisation diesen Effect, daß ihre Reliquien verehret, ihre Häupter mit feurigen Strahlen gemahlet, ihre Nahmens-Tage gefeyret, Wahlfarten zu ihren Kirchen gethan, ihre Nahmen in der Litaney angeruffen, und ihnen andre bey der Römischen Kirchen gebräuchliche Ehrerbiethigkeiten erwiesen werden.

Zu Rom hat der Pabst das so genannte Schottische Collegium angeleget, darinnen sollen 40. junge Leute auf Unkosten des Pabstes studieren, und darvor zur Danckbarkeit die Römisch-Catholische Religion in Groß-Britannien ausbreiten.

Das II. Cap.

Von dem Königreiche NEAPOLI.

I.

Merckwürdige Dinge.

Der ietzige Vice-Roy, welchen König Carolus dahin geschicket hat, ist Grafe CAROLUS BORROMEO, ein Meyländer, mit dessen Regierung die Einwohner gar wohl zufrieden sind.

Die Armée zu Lande commandiret, wie vorhin, Landgraf PHILIPPUS von Hessen-Darmstadt; das Generalat aber über die Galeren hat dieses Jahr der Grafe von FUENSALIDA bekommen.

Seit 1707. hat der Berg VESUVIUS nicht getobet: aber An. 1711. hat er wiederum abscheuliche Flammen von sich gestossen.

In dem statu degli Presidii auf dem Toscanischen Ufer, ist die kleine Festung PORTO HERCULE am 3. May von dem Käyserlichen General zum Jungen erobert worden.

Das III. Cap.

Vom Königreiche SICILIEN.

I.

Das gantze Königreich ist beständig bey der Anjouistischen Parthey geblieben, und der Vice-Roy, de los BALBAZES, aus dem Genuesi-

nuesischen Hause SPINOLA, ist An. 1711. von neuem wieder auf drey Jahr in seiner hohen Charge confirmiret worden.

Das IV. Cap.

Von Venedig.

I.

Vom Hertzoge.

Der ietzige Hertzog ist JOHANNES CORNARO, welcher A. 1709. zu dieser Ehre gelanget ist.

II.

Gesandten zu Venedig.

Der Käyserliche ist der Fürst PHILIPPUS HERCOLANI.

Der Päbstliche Nuncius ist der Herr MATTHEI.

Der Spanische Gesandte vom Hofe zu Madrit war der Fürst von S. BUONO.

Der Rußische Gesandte ist der Herr Baron von URBICH.

III.

Gesandten von Venedig.

Zu Rom war erstlich LORENZO TIEPOLI, der sich sonst zu Wien aufhielt; er ist aber nunmehro von NICOLAO DUODO abgelöset worden.

Zu Wien ist VITTOR ZANI, und MICHAEL MOROSINI gewesen.

Zu Constantinopel hat Francesco MOROSINI den Herrn MOCENIGO abgelöset.

Nach Franckreich ist Signor EMO versendet worden.

In Holland starb Sebastianus FOSCARINI am 23. Martii 1711. und der Herr RUZZINI ist an seine Stelle kommen.

Zu Neapoli ist anietzo Antonio PAOLUCCI.

Das VI. Cap.

Von Genua.

I.

Am 17. Sept. 1711. ist Francesco Maria IMPERIALI zum Dogen an statt des Herrn VINCENTII DURAZZO erwehlet worden.

Der Hertzog von UZEDA, der sonst zu Genua saß, und die Parthey Philippi V. zu Madrit unterhielt, trat A. 1711. als Carolus VI. aus Spanien kam, auf die Käyserliche Seite.

Seine Stelle vertritt nunmehro der aus Neapoli verbannte Marquis de MONTELEONE.

Der Britannische Gesandte ist Mr. CHETWIN gewesen.

Nach

Nach Paris ist Dominicus DURAZZO; und nach Constantinople Augelo GIOVO versendet worden.

Das VII. Cap.

Von Florentz.

I.

Das Hertzogliche Hauß.

Der regierende Hertzog COSMUS III. hat nun schon das 70. Jahr seines Alters erreichet.

Was massen dessen Bruder, der gewesene Cardinal FRANCISCUS MARIA de MEDICIS, am 3. Febr. 1711. gestorben ist, und eine Wittwe ohne Kinder hinterlassen hat: solches ist allbereit im dritten Supplemento angemercket worden.

II.

Andere Dinge.

Der Florentinische Gesandte zu Rom ist der Graf von FEDE; und hingegen von Rom ist der Nuncius ARCHINTO da.

Nach Holland ist der Marchese RENUCCINI gesendet worden.

Im Winter 1711. muste der Groß-Hertzog ex tempore 8000. Kayserliche die Winter-Quartiere im Sienischen geniessen lassen. Es

wolte verlauten, als wenn es darum geschehen wäre, weil der Groß-Hertzog einige Disposition wegen der Succession in Faveur des Hertzogs von BERRY in Franckreich, ohne Vorwissen des Käyserlichen Hofes, hätte machen wollen.

Das VIII. Cap.

Von Savoyen.

I.

Vom Hertzoglichen Hause.

Der regierende Hertzog VICTOR AMADEUS II. ist nun 46. Jahr alt.

Der Erb-Printz, welcher Printz von PIEMONT genennet wird, gehet nun ins 14. Jahr.

Man hat bißhero geglaubet, Philippi V. zu Madrit Gemahlin wäre die andre Tochter des Hertzogs von Savoyen, Nahmens MARIA ANNA.

Es ist numehro bekannt worden, daß diese Printzeßin MARIA ANNA am 5. Aug. 1690. verstorben ist; und daß hingegen die dritte Tochter, Nahmens MARIA LOUISE GABRIELIS, die man bißher vor todt gehalten hat, wircklich noch lebet, und dem gedachten Philippo V. albereit zwey noch lebende Printzen gebohren hat. II.

II.
Krieg mit Franckreich.

Man hat ja wohl Anno 1711. abermahl einen Feldzug gethan: aber es ist eben so viel merckwürdiges nicht vorgegangen, und es scheinet, als wenn man sich am Savoyischen Hofe auch anfienge nach dem Frieden zu sehnen. Der commandirende General über die Deutschen Völcker ist unterdessen der General von DAUN gewesen.

III.
Gesandten.

Im Nahmen des Käysers ist der Graf von CASTELBARCO zu Turin gewesen.

Und hingegen ist der Graf von PROVANA nach dem Tode des Käysers nach Wien verschicket worden.

Aus Holland ist der Herr van der MEER da gewesen.

Und in Holland haben hingegen der Graf von MAFFEY, und der Marchese del BORGO ihre Gesandtschafften fortgesetzet.

IV.
Andere Dinge.

Die Streitigkeiten mit dem Päbstlichen Hofe sind oben in dem Capitel vom Pabste berühret worden.

Die Prætension des Hertzogs auf VIGEVANO im Meiländischen ist zu Wien starck getrieben worden; es ist aber die Belehnung darüber durch den unverhofften Todt Käysers Josephi unterbrochen worden.

Das IX. Cap.

Von MANTUA.

I.

Das Hertzogthum MANTUA vor sich selbst ist noch mit Käyserlichen Völckern besetzet.

Was im übrigen der Hertzog von Lothringen vor eine Prætension so wohl auf MANTUA, als auf MONTFERRAT formiret; ist oben im Capitul von Lothringen angemercket worden.

Das X. Cap.

Von PARMA.

I.

FRANCISCUS FARNESIUS, regierender Hertzog in Parma, ist numehro 33. Jahr alt, und hat noch keinen Erben.

Anno 1711. entstund ein kleiner Krieg an den Modenischen Gräntzen, weil der Hertzog von Modena eine Schantze demoliren ließ, die

die der Hertzog von PARMA hatte bauen lassen.

Bey der Gelegenheit ward auch dem Hertzoge von Parma zugemuthet, daß er dem Hertzoge von Modena vor die Festung BERSELLO, welche die Frantzosen im letzten Kriege geschleiffet hatten, satisfaction geben solte.

Als es aber schon so weit kommen war, daß zu beyden Seiten etliche Dörffer abgebrannt wurden, so bekam der Käyserliche General von Daun ordre, dem Kriege ein Ende zu machen, ehe derselbe recht angehen konte.

Das XI. Cap.

Von MODENA.

I.

Vom Hertzoge.

REINALDUS von ESTE, regierender Hertzog, ist nun schon 56. Jahr alt; und sein Erb-Printz FRANCISCUS MARIA hat das 14. Jahr zurücke geleget.

II.

Von Mirandula.

Daß der Hertzog zu Modena am 22. Mart. 1711. wircklich mit dem kleinen Hertzogthum MIRANDULA, und was darzu gehöre

am Käyserlichen Hofe ist belehnet worden: das stehet schon im 3. Supplemento.

Nach diesem ist noch dieser Umstand bekandt worden, daß er dem vormahligen rechtmäßigen Besitzer, welcher FRANCISCUS MARIA PICUS heist, und im vorigen Kriege in die Käyserliche Acht verfallen ist, Jährlich ad dies vitæ 3000. Pistolen zu seinem Unterhalte bezahlen soll.

Weil nun der ietztgedachte proscribirte Hertzog aus dem Hause PICO, ein junger Herr von 24. Jahren ist, so könte diese pension wohl etwas lange währen.

Anhang
Von kleinen Fürsten in Italien.

I.
Von SAVELLI und ALBANO.

Am 6. Mart. 1712. starb JULIUS SAVELLI Fürst von Albano zu Rom.

Er war Grande von Spanien, Ritter vom göldenen Vliesses, erster Römischer Baron, Erb-Marschall der Kirche, und Vrrwahrer des Päbstlichen Conclave. Sein Alter ist 86. Jahr: ob er gleich zwey Gemahlin nach

einander genommen hat, so ist doch kein Erbe vorhanden, sondern das gantze Hauß ist hiermit ausgestorben. Seine Wittwe Catharina Guistiniani soll seine Güter im Meiländischen ad dies vitæ usufruiren; aber nach ihrem Tode soll alles an das Hauß des Neapolitanischen Hertzogs Cesarini fallen. Man kan diesen Todes-Fall auf der 319. Tabelle im Hause Aldobrandini anmercken: denn aus demselben ist seine erste Gemahlin entsprossen gewesen.

Das IV. Cap.

Von Dänemarck.

I.

Vom Königlichen Hause.

König FRIDERICUS IV. hat am 11. Oct. 1711. das **ein und viertzigste** Jahr angetreten.

Die regierende **Königin** LOUISE, aus dem Hause Mecklenburg, ist 45. Jahr.

Der **Cron-Printz** CHRISTIANUS hat das 12; und die **Cron-Printzeßin** CHARLOTTE AMALIA das 6. Jahr angetreten.

Die Königliche Frau **Mutter** CHARLOTTE AMALIA aus dem Hause Hessen, ist in das 61; der eintzige **Bruder** des Königes

CAROLUS in das 31.; und die eintzige Schwester des Königes SOPHIA HEDWIG in das 34. Jahr getreten.

II.

Vom Kriege.

Im Augusto 1711. versamlete sich im Holsteinischen eine Armée, die auf 27000. Mann geschätzet wurde. Sie paßirete ohnweit Hamburg die Musterung, und satzte darauf ihren Marsch nach Pommern fort.

Eben in diesem Monath Augusto arrivirten auch die Polnischen und Moscowitischen Trouppen in Pommern, welches man auf Schwedischer Seite nicht verhindern konte.

Die Mecklenburgische Stadt Rostock muste eine Dänische Besatzung einnehmen, und der König residirte selbst einige Zeit darinnen.

Der Anfang war mit dem Passe DAMGARTEN gemacht, welcher am 28. Aug. 1711. ohne gar zu grossen Wiederstand von den Dänen erobert ward.

Es fehlte an einer guten Artillerie, sonst würde entweder WISMAR oder STRALSUND eine formale Belagerung haben ausstehen müssen: Weil nun dieselbe so bald nicht

konte herbey gebracht werden, so muste mans bey einer blocade bewenden lassen.

Am 16. Oct. eroberten die Sachsen die so genannte Peinemunder-Schantze, bey dem Dorffe Peinemünde, ohne Gegenwehr.

Den 5. Dec. frühe morgens wolte der Commendante in Wißmar, General SCHULTZE, die Dänische blocade aufschlagen, und begab sich zu dem Ende mit der gantzen Garnison aus der Festung. Es war aber alles verrathen, und der hazard lieff so übel ab, daß von 3000. Schweden kaum 400. wieder in die Festung kamen. Die Dänen bekamen allein von der Infanterie 1926. Mann gefangen, und auf dem Platze waren 478. Schweden geblieben.

Am 29. Dec. ließ der König in Dänemarck die Stadt Wißmar etliche Tage nach einander bombardiren: Es war aber so gute Anstalt darinnen, oder GOtt hielt seine Hand über die Stadt, daß keine sonderliche Feuersbrunst daraus entstanden ist.

In diesem Jahre ist auch eine starcke Dänische Flotte in der Ost-See gewesen. Die Specificationes davon wiedersprechen zwar einander: doch ist das gewiß, daß die avantgarde aus 8. das Corps de Bataille aus 10:

und die Arrier-Garde aus 8. grossen Kriegs-Schiffen bestanden hat.

Ausser diesen 26. Orlog-Schiffen waren noch 4. Fregatten darbey: Die grösten Schiffe hatten 96. Canonen. Alle Stücke zusammen gerechnet, belieff sich über 1800. wie starck aber die gesammte Mannschafft darauf gewesen sey, ist nicht specificiret worden.

Es fand aber diese considerable Flotte keine sonderliche Gelegenheit was vorzunehmen, ausser daß einige Artillerie in Pommern ans Land gebracht wurde.

Im Augusto zum Ende des Monats that der Dänische Stadthalter in Norwegen, der Herr Baron von Leuendal, auch einen Einfall in Schweden; es kam aber zu keiner Haupt-Action; doch gab es gute Beute vor die Dänen.

III.

Hohe Todes-Fälle.

Der Todt des Bischoffs zu Coppenhagen D. BORNMANNI; ingleichen des Admirals von STOECKEN; wie auch des Staats-Raths von EHRENCRON, sind albereit im 3. Supplemento aufgezeichnet worden.

IV.
Einige andre Dinge.

Der dritte Artickel im Traventhalischen Frieden handelt von den Prælaten, Ritterschafft und einigen Städtgen in Schleßwich und Holstein, welche unter der so genannten COMMUNION oder gemeinschafftlichen Regierung stehen.

Uber diesen Artickel waren bißhero zwischen dem Königlichen und Holstein-Gottorpischen Hofe einige Mißhelligkeiten über dem eigentlichen Verstande der Worte entstanden.

Es waren auch sonst noch einige Gravamina, die im gedachten Frieden nicht völlig waren erörtert worden.

Zum Anfange aber des 1711. Jahres ward in Hamburg auf dem Schaumburgischen Hof ein Congreß von beyderseits hohen Ministris gehalten, und endlich den 5. Jun. zu gantz Nieder-Sachsens grosser Freude durch den so genannten Hamburgischen Vergleich alles in der Güte beygeleget.

Die Particularia davon sind so beschaffen, daß man den Vergleich selber lesen muß, wenn man die Sache verstehen will.

Wie sehr die Pest in diesem Jahre zu Coppenhagen muß gewütet haben, das kan man

daraus schliessen, weil vom 1. Jan. 1711. biß zum Neuen Jahre 1712. in allem 22535. Personen sind begraben worden: da sich hingegen die Anzahl der Gebohrnen nicht höher als auf 1464. erstrecket hat.

Das XV. Cap.
Von Schweden.

I.
Vom Königlichen Hause.

CAROLUS XII. hat am 17. Jun. 1611. sein 29. Jahr angetreten.

Die Königliche Groß-Frau-Mutter HEDWIG ELEONORA aus dem Hause Holstein-Gottorp ist numehro schon 76. Jahr alt.

Die noch unvermählte Schwester des Königes ULRICA ELEONORA ist im 24. Jahre.

Des Königs eintziger Vetter GUSTAVUS SAMUEL, Pfaltzgraf zu Zweybrück, Römisch-Catholischer Religion, hat sich albereit An. 1707. im Junio zu Straßburg vermählet.

Seine Gemahlin ist DOROTHEA, eine gebohrne Pfaltz-Gräfin aus dem Hause Veldentz, gebohren Anno 1658. welches so wohl auf der 91. als auch auf der 141. Tabelle wird

zu suppliren seyn. Sie ist Evangelischer Religion.

Der König hat sich das gantze Jahr in der Türckischen Festung BENDER aufgehalten.

II.

Vom Kriege.

Schweden hat dieses Jahr mit drey mächtigen Potentaten, nehmlich mit dem Könige in Dänemarck, mit dem Könige in Polen, und mit dem Czaar in Moscau, Krieg führen müssen.

Die Russen verfielen zwar in diesem Jahr in einen blutigen Krieg mit den Türcken, welcher oben im Capitul von der Türckey umständlich ist beschrieben worden.

Es erfolgte aber nach der Schlacht am Flusse Pruth am 12. Julii 1711. ein gantz unvermutheter Frieden, darinnen eben nicht viel Trost vor die Schwedische Nation enthalten ist; ausser was im vierdten Artickel stehet, welcher also lautet:

Der König in Schweden, welcher sich unter des Türckischen Käysers Protection ergeben, soll eine freye und unmolestirte Passage nach seinen Landen haben, und daferne man sich wegen der Friedens-

Conditionen unter ihnen möchte vereinigen können, soll derselbe gemacht werden.

Nach der Zeit hat der König in Schweden zwar nicht unterlassen, die Türcken zu einem neuen Kriege wieder Moscau zu bewegen: Es hat aber nicht wollen angehen, sondern der Friede ist in diesem 1712. Jahre nochmahls confirmiret, und auf 25. Jahr verlängert worden.

Das Theatrum des Krieges ist in diesem Jahre das erbarmens-würdige Pommern gewesen, welches mit aller dieser Noth hätte können verschonet bleiben, weñ man Schwedischer Seiten die von den hohen Alliirten projectirte Neutralität der Deutschen Provinzen acceptiret hätte.

Es war nehmlich solche Neutralität zur Sicherheit des Römischen Reichs nicht allein concertiret, und auch albereit von der Schwedischen Regierung angenommen: sondern es zog sich auch schon die so genannte Neutralitäts-Armée der hohen Alliirten, welche biß 20000. Mann austragen solte, nach den abgeredeten Orten, zusammen; mit Ordre, wider denjenigen feindlich zu agiren, der solche Neutralität nicht beobachten würde.

Es kam aber am 22. Mart. 1711. zu aller Menschen Verwunderung auf dem Reichs-Tage zu Regenspurg eine harte Protestation wieder diese Neutralität zum Vorscheine, die der König in Bender selbst unterschrieben hatte.

Hierauf konte nun wohl nichts anders folgen, als daß diejenigen mit Krieg überzogen wurden, die den Frieden mit Händen und Füssen von sich stiessen. Gestalt denn auch bald darauf drey Kriegs-Declarationes erfolgten.

Das Dänische Manifest war zu Rostock am 21. Augusti datiret; das Polnische kam eben in diesem Monate heraus, und war sonderlich wohl gemacht. Das Moscowitische war an den Reichs-Convent zu Regenspurg gerichtet, und kam im Sept. zum Vorscheine.

Was im übrigen in Pommern dieses Jahr vor Feindseligkeiten passiret sind, die haben wir oben im Capitel von Dänemarck specificiret.

III.

Gesandten.

Zu Paris ist der Herr von CRONSTROM; und im Haag der Herr PALMQVIST beständig gewesen.

Am Hofe des Christlichen Käysers hat der Herr von STOERNHOECK; und beym Türckischen Käyser, der Herr FUNCKE negotiiret.

IV.

Andre Dinge.

Am 30. Oct. 1711. hat der weltbekannte Theologus Herr D. Johann Friederich Meyer, in Stetin sein Leben beschlossen.

Zum vierdten Theile.

Das I. Cap.

Von Böhmen.

I.

Der neue Ertzbischoff zu Praga ist nunmehro ankommen. Er heist Ferdinandus Graf von KHUENBURG, und war vorher Bischoff zu Laybach im Hertzogthum Crain. Er hat sich etliche Jahr, als Käyserlicher Gesandter, in Portugall aufgehalten.

Nachdem der bißherige Bischoff zu Olmütz in Mähren, CAROLUS JOSEPHUS, ein gebohrner Hertzog von Lothringen, Churfürst zu Trier geworden ist; so hat er das Bisthum Olmütz resigniren müssen, welches hierauf WOLFGANG Grafen

sen von Schrottenbach zu Theile worden ist, der auch bald darauf am 18. May 1712. den Cardinals-Hut bekommen hat.

Was massen Graf Johann Wencesl. WRATISLAW von Mitrowitz in diesem 1711. Jahre das Malteser-Groß-Priorat in Böhmen davon getragen hat, ist allbereit im dritten Supplemento erwehnet worden.

Das II. Cap.

Von Schlesien.

I.

Am 3. Apr. 1711. als man in der Schloß-Kirche zu Liegnitz nach Gewohnheit der Römisch-Catholischen Kirchen, das heilige Grab vorstellen wolte, so entstund durch eine Lampe eine Feuersbrunst, dardurch die wunderschöne Kirche, nebst dem mehr als Fürstlichen Begräbniß, ja das gantze Schloß jämmerlich verwüstet wurde.

Das III. Cap.

Von Polen.

I.

Vom Könige.

König AUGUSTUS hat am 12. May 1711. das zwey und viertzigste Jahr seines Alters angetreten.

II.

Andre Dinge.

Am 2. May 1711. hielt König AUGUSTUS mit dem CZAAR eine Zusammenkunfft in JAROSLOW, und aus den folgenden Begebenheiten hat man wohl abnehmen können, daß damahls die Invasion in Pommern ist feste gestellet worden.

Im April 1712. ward zu Warschau, ein Reichs-Tag gehalten, welcher 14. Tage währte. Das wichtigste, so darauf beschlossen ward, bestund darinnen, daß König AUGUSTUS einmüthiglich vor den rechtmäßigen König erkannt, und die Wahl des STANISLAI nochmahls vor null und nichtig declariret ward.

Der Päbstliche Nuncius in Polen, SPINOLA, ist Cardinal geworden, und numehro soll einer, Nahmens ODESCHALCHI, an seine Stelle kommen.

Das IV. Cap.

Von Curland.

I.

Vom Tode des Hertzogs, welcher am 21. Jan. 1711. erfolget ist, handelt das dritte Supplementum ausführlich.

Der

Der Czaar hat das gantze Land in Possession nehmen lassen, und hat es auch noch diese Stunde, ohngeachtet die hinterlassene Wittwe sich vorgegebener massen nicht schwanger befunden hat.

Im übrigen hat die Pest in diesem Hertzogthum dermassen aufgeräumet, daß viel Edelleute darinnen sind, die nicht einen eintzigen Bauer mehr am Leben haben.

Die Curländische Hertzogin MARIA AMALIA, so eine Gemahlin des regierenden Landgrafens zu Hessen-Cassel war, ist An. 1711. 16. Jul. gestorben.

Das V Cap.

Von Ungarn.

I.

Von den Malcontenten.

In diesem Jahre sind die so genañten Malcontenten in Ungarn gantz herunter kom̃en, nachdem sie gantzer 8. Jahr nach einander das schöne Königreich jäm̃erlich verwüstet haben.

Denn erstlich übefiel der Käyserliche General VIRMONT ein Corpo des Ragoczy, und schlug 2000. davon todt.

Gleich darauf trat der bekañte Graf STEPHANUS ESTERHASI von den Malconten-

contenten ab, und submittirte sich dem Käyser, von welchem er auch pardoniret ward.

Im Febr. 1711. eroberte der General PALFI unter andern Plätzen auch die beyden festen Schlösser MURAN und SOLIOMKOE, wodurch den Malcontenten die Communication mit Siebenbürgen abgeschnitten ward.

Eben dieser PALFI gewann bald darauf am 26. April. die Festung CASCHAU, welche von dem Commendanten Daniel ESTERHASI tapfer defendiret ward.

Der letzte Platz war endlich noch die Festung MONGATSCH, welche viel complimentirens machte; aber am 23. Jun. 1711. doch auch capituliren muste.

Mitlerweile war der Käyser JOSEPHUS am 17. Apr. 1711. gestorben, und da dachte man, nun würden die Malcontenten erst wieder recht zu Kräfften kommen.

Uber alles Vermuthen aber ward am 29. Apr. 1711. ein Frieden geschlossen, und von der Käyserlichen Frau Mutter ELEONORA MAGDALENA, als Regentin, unterzeichnet.

Die Ungarn selbst hielten es vor ein Wunder, daß in währenden Tractaten, der Todt des Käysers nicht war bekannt worden; weil

sich sonst die Malcontenten nimmermehr würden submittiret; oder zum wenigsten die Saiten viel höher gespannet haben.

Viel contribuirte zu diesem Frieden der Graf CAROLI: denn derselbe acceptirte albereit am 23. Apr. den Käyserlichen Pardon, und offerirte zugleich seine Armée, die aus 10000. Mann bestund, zum Dienste des Käysers. Er machte seine Submission in freyem Felde, gegen den Käyserlichen Feldmarschall Grafen Johann PALFI, und alles, was da gehandelt ward, das wurde am Käyserlichen Hofe confirmiret.

Der Friede selbst wurde nach einer Handlung von drey Monaten am 29. Apr. 1711. zu Zatmar unterzeichnet, und bestund aus nachfolgenden X. Artickeln.

1 RAGOCZY soll Pardon, und auch seine Güter haben. Vom 1. May anzurechnen, soll er innerhalb 3. Wochen dem Käyser huldigen: Will er darnach nicht im Reiche bleiben, so soll ihm frey stehen, sich nach Polen zu begeben: auch sollen ihm seine Kinder wieder ausgehändiget werden.

2. Alle Magnaten, Prælaten, Edelleute, Officirer und Soldaten sollen an der allgemeinen Amnestie Theil haben: Sie sollen aber alle die Waffen niederlegen, und sich zu Ruhe begeben.

3. Die

3. Die in Ungarn angenommene Constitution in Sachen der Religion soll gehandhabet, und derselben freyes Exercitium, nach den Gesetzen, in Ungarn und Siebenbürgen verstattet werden.
4. Alle Wittwen und Kinder sollen wieder zu ihren Väterlichen Gütern kommen.
5. Alle, die in fremden Landen sind, sollen in der Amnestie begriffen seyn, wenn sie sich nur, so bald es möglich ist, wieder einfinden.
6. Die Eingebohrne, so im Kriege sind gefangen worden, sollen diese Amnestie auch geniessen.
7. Der Schaden, so in währendem Stillstande verursachet worden, soll von beyden Seiten gut gethan werden.
8. Die Amnestie soll vom Käyserlichen Hofe vor alle Gemeinschafften von Ungarn und Siebenbürgen bekräfftiget werden.
9. Weder in Ungarn noch Siebenbürgen soll etwas vorgenommen werden, so wider die General-Amnestie streitet.
10. Ein jeder soll seine Gravamina auf dem Land-Tage vortragen, und da sollen sie nach den Gesetzen abgethan werden: Wenn auch der Printz Ragoczy die Amnestie nicht annimmt, so sollen doch seine adhærenten derselben geniessen, wenn sie nur wollen.

II.

Von der Crönung.

So bald der neue Käyser CAROLUS VI. seine Hofstadt reguliret hatte, so war das erste

Werck

Werck die Ungarische Crönung; welche numehro um so viel desto leichter war, nachdem die allgemeine Ruhe, durch den obgedachten Frieden wieder war hergestellet worden.

Seine Majestät begab sich in allerhöchster Person selber nach Preßburg, allwo die Crönung am 22. May 1712. in Gegenwart vieler Magnaten, durch den Dienst des Cardinals von Sachsen-Zeitz, welcher Ertzbischoff zu Gran, und Primas Regni ist, mit tausendfachen Frolocken vollzogen ward.

Weil Spanien gegen Abend, und Ungarn gegen Morgen die zwey eusserſten Gräntzen des Oesterreichischen Gebiethes sind, so war auf einer Gedächtniß-Müntze dieser Spruch zu lesen: **Vom Aufgange der Sonnen biß zum Niedergang. ist mein Nahme herrlich unter den Völckern.** Mal. I, 11.

Gleich nach der Crönung wurden die Gravamina der Ungarischen Nation vor die Hand genommen, welche in einem gantzen Folianten nicht Raum hatten.

Die zwey Haupt-Gravamina betraffen 1. das INDIGENAT, daß alle diejenigen solten cassiret werden, welche Aemter in Ungarn hätten, und doch nicht von der Ungarischen Nation wären. 2. Daß denen Evanlischen

gelischen und Reformirten vor die abgenommenen Kirchen, Religions-Zwang, und andere Drangsalen satisfaction geschehen solte.

Wie weit es nun die guten Ungarn mit diesen und andern Gravaminibus bringen werden, davon wird im folgenden Supplemento mehr zu berichten seyn.

Unterdessen haben sich aus Schwaben ohngefehr 40000. verarmte Deutschen nach Ungarn begeben, in Hoffnung, daselbst güldene Zeiten zu finden: wie sie nun werden aufgenommen werden, muß die Zeit gleichfals lehren.

Das IV. Cap.

Von Moscau.

I.

Vom Czaar.

PETRUS ALEXIEWITZ, ietztregierender Czaar in Moscau, hat am 11. Jan. 1711. das 40. Jahr seines Alters angetreten.

Nunmehro ist auch der Nahme der andern Gemahlin bekannt worden: Sie heist CATHARINA ALEXIEVENA, aus einem alten Geschlechte in Liefland von Albadil; ihr erster Gemahl ist der Obriste-Lieutenant von Tießenhausen gewesen. Es ist auf der 113. Tabelle zu suppliren.

II. Vom

II.
Vom Czaarischen Cron-Printzen.

ALEXIUS PETROWITZ, ein Herr von 21. Jahren, hat am 25. Oct. 1711 auf dem Schlosse zu Torgau in Meissen, in Gegenwart Jhro Maj. des Herrn Vaters, Beylager gehalten.

Die Gemahlin ist CHARLOTTE CHRISTINA SOPHIA, eine gebohrne Hertzogin zu Braunschweig-Lüneburg, geb. 1694.

Ihr Herr Vater ist LUDOVICUS RUDOLPHUS, Hertzog zu Braunschweig-Lüneburg, in Blanckenburg.

Die Frau Mutter ist CHRISTINA LOUISE, eine gebohrne Fürstin von Oettingen.

Die Frau Schwester ist ELISABETHA CHRISTINA, eine Gemahlin CAROLI VI. ietztregierenden Römischen Käysers.

Der Groß-Herr Vater ist ANTONIUS ULRICUS, ietztregierender Hertzog zu Braunschweig-Lüneburg in Wolffenbüttel.

Die Copulation ward von einem Rußischen Geistlichen in Griechischer Sprache verrichtet; Unter währenden Ceremonien satzte der Czaar dem Printzen, und der Princeßin die Crone auf, welche darnach von dem Priester wieder abgenommen ward.

Den 7. Nov. 1711. reiste das neu vermähl-

te hohe Paar von Braunschweig ab, und nahm seinen Weg nach Thoren in Preussen.

Ein gelehrter Professor in Helmstädt hat bey dieser Vermählung einige sehr curieuse Genealogische Observationes durch den Druck bekannt gemacht.

Denn erstlich wird in selbiger Schrifft erwiesen, daß der Czaarische Cron-Printz, und dessen Gemahlin, beyde von dem Griechischen Käyser CONSTANTINO PORPHYROGENITO, welcher Anno 959. gestorben ist, herstammeten.

Es kömmt mit dieser Deduction im Grunde auf nachfolgende Tabelle an.

CONSTANTINUS VII,
Porphyrogenitus Käyser
zu Constantinopel von
911. biß 959.

ROMANUS I. Käyser, von
959. biß 963.

ANNA, ihr Gemahl WLODOMIR erster Christlicher Fürst der Russen, von welcher der Czaarische Cron-Printz herstammet.	THEOPHANIA, ihr Gem. OTTO II. Christlicher Käyser aus Sächsischem Geblüthe, von welchem die vermählte Wolffenbüttelische Princeßin herstammet.

Dar-

Darnach ward in eben dieser Schrifft erwiesen, daß das ietzt regierende Czaarische Haus vom Welphischen Geblüthe entsprossen ist, aus welchem bekannter massen, die heutigen Hertzoge von Braunschweig-Lüneburg herstammen.

In dieser Ableitung kömmt es auf Henrici Nigri, Hertzogs in Bayern und Sachsen Tochter JUDITH an, die eine Mutter Käysers Friderici Barbarossæ gewesen ist.

Endlich hat der Autor dieses Tractats auch dargethan, daß die Czaarowitzische Braut von dem Geblüthe der alten Fürsten aus Rußland entsprossen sey.

Die Haupt-Person in dieser Ausführung ist INGEBURGA, die eine Tochter des Rußischen Fürstens Wlodimiri II. und eine Mutter des Dänischen Königes Waldemari I. soll gewesen seyn.

Man kan das meiste von dieser gantzen Abstammung auf der 112. und 113. Tabelle sehen, wenn nur dieses noch erinnert wird, daß die Princeßin MARIA, eine Mutter des dreyzehenden Czaares Michaelis Fœdorowitz; und eine Tochter des dritten Czaars Johannis Basilidæ gewesen ist. Denn auf dieser Princeßin MARIA IVANOW beruhet die Connexion

zwischen dem alten und neuen regierenden Hause.

Sonst sind auch noch zwey merckwürdige Umstände nicht zu vergessen. Der erste war dieser, daß eben am Tage des Beylagers zu Torgau war der 25. Oct. 1712. ein **Erdbeben** in Meissen verspüret ward.

Der andre aber ist dieser, daß eben damahls, als wegen dieser Mariage auf dem Hoch-Fürstl. Schlosse zu Wolffenbüttel deliberiret ward, eine **weisse Taube** in das Gemach geflogen kam, und sich auf dem darinnen befindlichen Globo, eben auf das Plätzgen setzte, wo die so genannte Moscowitische Tartarey abgezeichnet war.

Ich will aus dem bekannten Carmine, das auf diese wunderliche Begebenheit ist gemachet worden, nur etliche Zeilen hieher setzen:

Was auf der Welfenburg vor Jahr- und Tages Zeit,
Der Tauben Fuß gethan, ist dem zwar Dunckelheit,
Der unbedachtsam ist: Wers aber recht erweget,
Hat was die Deutung ist, mit leichten ausgeleget.
Es kam das holde Thier durchs offne Fenster Each

In Hertzogs Ludewigs von Blanckenburg
Gemach
Und ließ im Augenblick durch seiner Flügel
Glieder
Sich auf das Ebenbild des Erden-Rundes
nieder.
Als es sich aber drauff hinwieder weg gemacht,
Schien aus der Füsse Spur, daß es mit Vor-
bedacht,
Hier auf dem Abend-Meer, dort auf den wei-
ten Landen
Der grossen Tartarey, und nirgend sonst ge-
standen.
Irr oder irr ich nicht? mir deucht, ich sehe schon,
Was dieses alles sagt: Durlauchtigster ANTON,
Wie vieles Heil und Wohl und Segen ist da-
hinder
Vor dein erhöhtes Haus, vor deine Kindes-
Kinder!
Dir ist nicht unbekannt, wie unser Vorder-Welt
Der fruchtbarn Tauben-Zunfft der Liebe zu-
gesellt;
Und siehst dahero wohl, daß alles gantz gewisse,
Auf ein vergnügtes Werck der Liebe zielen
müsse.

Das ander mag sich ein jedweder Liebhaber selber lesen: Ich wünsche unterdessen von Hertzen, daß sonderlich die vier letzten Zeilen dieses wohlgemachten und auch wohl aufgenommenen Carminis bald mögen erfüllet werden:

Durchlauchtigster Anton, thue, was dir vorgezeigt,
Ergreiff das Glück, so dir der Höchste zugeneigt,
So wird hiermit durch dich das halbe Theil der Erden,
Der West und Mitternacht in Ruh gesetzet werden.

III.
Vom Kriege.

Der gantze Türckische Krieg, der sich Anno 1711. angefangen, und auch im selbigen Jahre geendiget hat, ist oben im Capitel von der Türckey mit zulänglichen Umständen erzehlet worden.

Niemand gläubte anfangs, daß dieser Friede bestehen würde: Er ist aber im folgenden 1712. Jahre nochmahls confirmiret, und biß auf 25. Jahr extendiret worden; davon das folgende Supplement mehr Nachricht geben wird.

Nach geschlossenem Frieden mit der Ottomannischen Pforten, that der Czaar im Sept. 1711. eine Reise durch Polen, biß ins Carls-Bad, nach Böhmen und von dar durch Sachsen, nachdem das Beylager zu Torgau war vollzogen worden, wiederum nach Moscau.

Was letztens in Pommern paßiret ist, das stehet theils oben, im Capitul von Dänemarck, und

und theils gehört es in das Supplement vom Jahre 1712.

Zum fünfften Theile
Das I. Cap.
Von Oesterreich.

I.

Vom Käyser JOSEPHO.

Käyser JOSEPHUS starb am 17. Apr. 1711. im 33. Jahr seines Alters, und im 6. Jahre seiner Regierung.

Seine Frau Wittwe WILHELMINA AMALIA aus dem Hause Hannover ist numehr 38. Jahr alt.

Es sind zwey junge Ertzhertzogin vorhanden, davon die erstgebohrne 12; und die jüngste 10. Jahr alt.

Die älteste hat anfangs den Nahmen MARIA JOSEPHA bekommen: aber An. 1708. ist ihr bey der Firmung noch der Nahme ELISABETH beygeleget worden.

Die Versorgung dieser Käyserlichen Wittwe ist von dem ietzigen regierenden Käyser so eingerichtet worden, daß aus der Kammer jährlich 300000, Gülden vor Sie, und

40000. Gülden vor die beyden jungen Ertz-Hertzogin sollen bezahlet werden.

Auch ist Sie mit dem schönen Lust-Schlosse SCHOENBRUNN, welches ihr gewesener Gemahl hat anlegen lassen, von dem ietzigen Käyser beschencket worden.

II.

Vom Käyser CAROLO VI.

Ihro Käyserl. Maj. sind gebohren am 1. Oct. 1685. und haben also numehro das 26. Jahr zurücke geleget.

Zum Könige in Spanien sind Sie 1703; zum Römischen Käyser 1711; und zum Könige in Ungarn An. 1712. gekrönet worden.

Die Käyserliche Gemahlin ELISABETHA CHRISTINA aus dem Hause Braunschweig hat numehro das 20. Jahr überlebet, und residiret noch zu Barcelona in Spanien.

III.

Von der Käyserlichen Frau Mutter.

Die verwittibte Käyserin ELEONORA MAGDALENA, eine Schwester des Churfürstens zu Pfaltz, hat das 56. Jahr zurücke geleget.

Diese grosse Fürstin ist vom Tode des vorigen Käysers Josephi, als ihres ältesten Herrn Sohnes, biß zur Ankunfft des ietzigen

gen Käysers Caroli VI. als ihres jüngsten Hn. Sohnes, Regentin der Oesterreichischen Lande gewesen, und hat sich durch den unter Ihrer Administration in Ungarn geschlossenen Frieden ein ewiges Denckmahl aufgerichtet.

IV.

Von den Käyserlichen Schwestern.

Die älteste noch unvermählte Ertzhertzogin MARIA ELISABETH, ist 31. Jahr alt, und solte neulich als Regentin nach Spanien gehen, welches aber die darzwischen gekommenen Friedens-Tractaten verhindert haben.

Die andere nach Portugall vermählte Ertz-Hertzogin MARIA ANNA ist 28. Jahr alt, und hat in diesem Jahre ihre erste Princeßin zur Welt gebracht.

Die jüngste noch unvermählte Ertzhertzogin MARIA MAGDALENA gehet ins 23. Jahr.

V.

Andre Dinge.

Aus den Canonen, die man An. 1683. als Wien entsetzet ward, den Türcken abgenommen hat, ist An. 1711. eine Glocke gegossen worden, welche so viel Centner schwer ist, als Tage im Jahre sind, und also numehro wohl die gröste in der Welt seyn wird. Der Umkreiß ist 31. Schuch, und 2. Zoll; und der Klöppel wiegt 8. Centner.

Das II. Cap.

Von Bayern.

I.

Vom Churfürstlichen Hause.

Der gewesene Churfürst MAXIMILIANUS EMANUEL ist numehro 50 Jahr alt, und lebet noch; er ist ein proscribirter Reichs-Fürst im Exilio unter Franckreichs Protection.

Dessen Gemahlin TERESIA CUNIGUNDA aus Polen, ist 35. Jahr alt, und lebet biß dato in Venedig.

Die Chur-Princeßin MARIA ANNA, ist numehro ins 16. Jahr getreten.

Der Chur-Printz CAROLUS ALBERTUS, oder wie ihn andre nennen, ALBERTUS CAJETANUS, hat nun das 14. Jahr zurücke geleget.

Die andern vier Printzen wachsen auch heran, und erwarten, was GOtt weiter über das Haus Bayern verhengen wird.

Die ältesten drey Printzen werden in Kärnthen in der Stadt Clagenfurt unter Käyserlicher Disposition erzogen.

Die Princeßin aber, und die jüngsten zwey Printzen sind in Bayerland unter der Auffsicht ihrer Hofmeisterin. Seit

Seit dem der Vater in die Reichs-Acht verfallen ist, so sind diese Kinder nicht anders als Grafen von **Wittelsbach** tractiret worden.

II.

Andre Dinge.

Als zum Ausgange des 1711. Jahrs die Wahl und Crönung des neuen Käysers vorgieng: so wurde diesem geächteten Churfürsten keine Nachricht davon ertheilet: deßwegen liesf eine harte Protestation darwieder ein, welche zu Luxemburg den 7. Jul. 1711. datiret war: Es hat sich aber niemand daran gekehret.

Die Regierung des Bayerlandes ist unterdessen von dem Grafen von LOEWENSTEIN, als Käyserlichen Stadthalter, beständig fortgesetzet worden.

Im Julio 1711. ward dieser Churfürst vom Philippo V. in Spanien mit dem Hertzogthum LUXEMBURG und der Grafschafft NAMUR beschencket.

Es stehet aber mit diesem presente noch etwas ungewiß aus, weil man noch nicht weiß, wer die gesamten Niederlande im allgemeinen Frieden behalten wird.

Darnach ist die Donation doch nicht an-

ders zu verstehen, als daß die Festungen doch alle mit Frantzosen besetzet bleiben.

Und endlich ist dabey bedungen worden, wenn der Churfürst dermahleins wieder solte restituiret werden, daß so dann auch diese zwey Niederländischen Provintzen wieder an Philippum V. sollen zurücke fallen.

Das III. Cap.

Von der Pfaltz.

I.

Vom Churfürsten.

JOHANNES WILHELMUS, ietzt-regierender Churfürst, ist An. 1711. ins 54. Jahr getreten.

Dessen Gemahlin MARIA ANNA LOUISE, eintzige Tochter des Groß-Hertzogs zu Florentz, hat das 44. Jahr zurücke geleget.

Nach dem Tode Käysers Josephi, hat dieser Churfürst das VICARIAT im Römischen Reiche, so weit sich solches vermöge der güldnen Bulle erstrecket, mit grosser Autorität und Klugheit geführet.

So wol der Wahl, als der Crönung haben S. Churfürstl. Durchl. in hoher Person selber beygewohnet, und darbey Gelegenheit gefunden, alle Jura des Chur-Pfältzischen Hauses

ses, wie dieselbe dero Vorfahren vor dem Dreyßig-Jährigen Kriege besessen haben, ungehindert zu exerciren.

II.

Pfaltz-Neuburg.

Des Chur-Fürstens Herr Bruder CAROLUS PHILIPPUS, welcher als Stadthalter in Tyrol zu Inspruck residiret, hat am 6. Jan. 1712. seine Gemahlin verlohren. Sie hieß TERESIA, eine gebohrne Fürstin von Lubomirsky aus Polen, alt 27. Jahr. Sie hat eine noch unerzogene Princeßin hinterlassen, die heisset ANNA ELISABETH, gebohren 9. Jun. 1709.

III.

Vom Hause Zweybrück und Veldentz.

Im Hause Zweybrück lebet noch ein Printz, Nahmens GUSTAVUS SAMUEL, Catholischer Religion, welcher ein naher Verwandter des Königs in Schweden ist, wie man auf der 91. Tabelle sehen kan.

Und im Hause Veldentz war auch eine unvermählte Printzeßin, Nahmens DOROTHEA, Evangelischer Religion, wie die 144. Tabelle weiset.

Diese zwey Fürstliche Personen haben sich

An. 1707. mit einander vermählet, und haben bißhero ihre Residenz zu Straßburg aufgeschlagen.

Es ist aber aus dieser Vermählung noch kein Erbe erfolget, weil auch die Gemahlin albereit in das 54. Jahr getreten ist, so wird schwerlich eine posterität zu hoffen seyn.

IV.

Pfaltz=Birckenfeld.

Hierbey ist nichts neues zu melden, ausser daß die drey junge Pfaltz-Grafen, welche Johannes Georgius zu Gelnhausen hinterlassen hat, bißhero auf der Ritter-Schule zu Hessen-Cassel sind erzogen worden. Es gehört auf die 143. Tabelle.

Das IV. Cap.
Von Würtemberg.

I.

Die Linie zu Stutgard.

Der regierende Hertzog EBERHARDUS LUDOVICUS ist An. 1711. ins 36. Jahr getreten.

Die Gemahlin JOHANNA ELISABETH aus dem Hause Baden-Durlach ist im 32. Jahre.

Der eintzige Printz CAROLUS ALEXANDER

DER von 14. Jahren hat sich einige Zeit zu Turin in Piemont aufgehalten, ist aber numehr wieder zu Hause.

Die leibliche Mutter des regierenden Hertzogs MAGDALENA SIBYLLA ist ohnlängst An. 1712. im Aug. gestorben: Sie war eine gebohrne Landgräfin von Hessen-Darmstadt, alt 60. Jahr.

Dieser regierende Hertzog commandiret numehro die Reichs-Armée am Rheinstrom.

Sonst ist in Geographicis anzumercken, daß dieser Hertzog drey Meilen von Stutgard gegen Heilbrunn zu, ein schönes Lust-Schloß hat anlegen lassen, welches den Nahmen Ludwigs-burg bekommen hat.

II.
Von der Julianischen Linie in Schlesien.

Hertzog CHRISTIANUS ULRICUS der jüngere Herr aus dem vorigen Bernstädtischen Hause, ein Bruder des regierenden Hertzogs zu Oels, hat seine Residentz zu Wilhelminen-Ort genommen, und ist A. 1711. 13. Jul. mit Charlotte Philippine Grafens Erdmanni von Redern in Schlesien Tochter vermählet worden.

Bey Hertzog CAROLO zu Juliusburg,

dem numehro Bernstadt zugefallen ist, hat man anzumercken, daß sich seine Gemahlin aus dem Hause Sachsen-Meinungen, wiederum nach Hause zu ihrer Frau Mutter begeben hat.

In Weiltingen, welches in Schwaben liegt, lebt die unglückselige Fürstl. Wittwe ELISABETH, aus dem Hause Mümpelgard noch in ihrer Wahnsinnigkeit.

Weiltingen hat sich sonst der regierende Hertzog von Stutgard zugeeignet: Aber Hertzog CAROLUS FRIDERICUS zu Oels in Schlesien macht auch prætension darauf, weil seine Gemahlin Juliana Sibylla Charlotte eine Tochter von diesem Hause ist.

Das V. Cap.

Von Baaden.

I.

Von Baaden-Baaden.

Die Hochfürstlichen Kinder, welche der Heldenmüthige Marggraf LOUIS von Baaden hinterlaßen hat, sind von einem so, von dem andern wieder anders specificiret worden.

Nach vielem mühsamen Nachfragen bin ich endlich versichert worden 1. daß die noch lebende Frau Wittwe in allen neun Kinder gebohren hat. 2. Daß von denselben die ersten

sten sechse in zarter Kindheit wieder verstorben sind. 3. Daß heutiges Tages noch die jüngsten drey am Leben sind, nehmlich

1. WILHELMUS GEORGIUS Erb-Printz gebohrn 6. Sept. 1703.
2. AUGUSTA MARIA, geb. 10. Nov. 1704.
3. AUGUSTUS WILHELMUS, geb. 14. Jan. 1706.

Die noch lebende Frau Mutter dieser drey Kinder ist FRANCISCA SIBYLLA, eine gebohrne Hertzogin von Sachsen-Lauenburg.

Der rechtmäßige Vormund ist Marggraf LEOPOLDUS WILHELMUS, welcher sonst zu Lobaschütz in Böhmen residirte; er ist aber von Natur so übel conditioniret, daß er wenig oder nichts reden kan. Tab. 231.

II.

Von Baaden-Durlach.

CAROLUS WILHELMUS, regierender Marggrafe, Evangelischer Religion; ist 32. Jahr alt.

Dessen Gemahlin Magdalena Wilhelmina, eine Schwester des regierenden Hertzogs zu Stutgard, ist 34. Jahr.

Der Erb-Printz CAROLUS MAGNUS ist nun eilff Jahr alt.

Das

Das III. Cap.
Von Heßen.

I.
Heßen-Caßel.

Der regierende Landgrafe CAROLUS, ist 58. Jahr alt.

Dessen Gemahlin MARIA AMALIA, eine gebohrne Hertzogin aus Curland, ist am 16. Jul. 1711. im 58. Jahre zu **Weilmünster**, als sie ins Schlangenbad reisen wolte, gestorben.

MARIA LOUISE, eine Tochter des Landgrafens, und eine Gemahlin des Stadthalters in Frießland aus dem Hause Nassau, ist den 14. Jul. 1711. zur Wittwe worden. Tab. 209.

II.
Heßen-Darmstadt.

Der regierende Landgraf ERNESTUS LUDOVICUS ist numehro 45. Jahr alt.

Im Aug. 1712. hat dieser Landgrafe zwey leibliche Schwestern verlohren. Tab. 211.

Eine war MAGDALENA SIBYLLA, verwittibte Hertzogin zu Würtemberg in Stuttgard.

Die andre war SOPHIA MARIA, eine

verwit-

verwittibte Hertzogin zu Sachsen-Eisenberg. Tab. 109.

III.

Heßen-Rheinfels.

ELISABETHA CATHARINA, eine Tochter des Landgrafens zu Rotenburg, ist am 26. May 1711. zur Wittwe worden. Ihr Gemahl war Franciscus Alexander Fürst zu Naßau-Hadamar. Sie lebten in gar unfriedlicher Ehe mit einander. Tab. 210.

CAROLUS Landgraf zu Wanfried, ist den 1. Mart. 1711. im 62. Jahr seines Alters gestorben, und sein Sohn CHRISTIANUS, ein Herr von 22. Jahren, hat ihm succediret. Es stehet schon im 3. Supplem. und gehört auf die 210. Tabelle.

CHRISTINA FRANCISCA, eine Schwester des Landgrafens zu Wanfried, ist den 28. Febr. 1712. mit Dominico Marquardo, Grafen zu Löwenstein-Wertheim vermählet, worden. Tab. 210.

IV.

Heßen-Homburg.

WILHELMINA MARIA, eine Schwester des Landgrafens zu Homburg, ist am 19. May 1711. an Antonium Grafen von Oldenburg oder Altenburg zu Coppenhagen vermählet wor-

worden. Es gehört auf die 211. und 216. Tabelle.

LUDOVICO GEORGIO, welcher der jüngste Landgrafe von dieser Linie ist, und eine Gräfin von Limburg zur Gemahlin hat, ist A. 1711. 9. Apr. eine Tochter gebohren worden. Tab. 212.

Das VII. Cap.

Von Sachsen.

I.

Vom Chur-Hause.

Der König in Polen und Churfürst zu Sachsen AUGUSTUS ist am 12. May 1711. ins 41. Jahr getreten.

Dessen Gemahlin CHRISTIANA EBERHARDINA aus dem Hause Bareut ist numehro 40. Jahr.

Die Königliche und Churfürstliche Frau Mutter ANNA SOPHIA aus Dänemarck ist 64. Jahr.

Der Chur-Printz FRIDERICUS AUGUSTUS ist numehro im 16. Jahre, und hat Ann. 1711. erstlich mit dem Herrn Vater eine Reise nach Polen gethan; darnach hat er unter dem Titul eines Grafens von der Laußnitz der Käyser-Wahl und Crönung zu Franckfurt mit beygewohnet; und von dar ist er nach Italien gerei-

gereiset, allwo er sich noch ietzo zu Meiland befindet. Tab. 168.

II.

Hauß Sachsen-Weißenfels.

JOHANNES GEORGIUS, regierender Herr zu Weißenfels, ist am 16. Mart. 1712. im 35. Jahre seines Alters gestorben.

Am 1. Mart. 1712. und also nur 15. Tage vorher, hat seine Gemahlin eine Printzeßin gebohren, welche den Nahmen Friderica Amalia bekommen hat.

CHRISTIANUS, letztregierender Hertzog zu Weißenfels, hat sich am 11. May 1712. vermählet.

Die Gemahlin LOUISA CHRISTINA, eine Tochter Grafens Christophori Ludovici in Stolberg, ist geb. den 21. Jan. 1675.

Ihr erster Gemahl war Georgius III. letzter Evangelischer Grafe zu Mansfeld, welcher 1. Jan. 1710. gestorben ist.

Hertzog FRIDERICUS, ein Vetter des regierenden Herrn, hat sich am 13. Febr. 1711. auch vermählet.

Die Gemahlin ist ÆMILIA AGNES, eine Tochter Henrici I. Graf Reußens jünger Linie, zu Schlaitz, geb. 11. Aug. 1667.

Ihr erster Gemahl war Graf Balthasar

Erdmann

Erdmann von **Promnitz**, welcher An. 1703. gestorben ist.

Am 12. Nov. 1711. ist auch in Holland der älteste Printz Hertzogs HENRICI zu Barby im 19. Jahre in Holland gestorben: Er hieß FRIDERICUS HENRICUS, und war Probst zu Magdeburg. Tab. 169.

III.

Sachsen-Merseburg.

MAURITIUS WILHELMUS, Administrator des Stifftes Merseburg, ein Herr von 24. Jahren, hat sich am 4. Nov. 1711. vermählet.

Die Gemahlin ist HENRIETTE CHARLOTTE, eine Tochter Fürst Georgii Augusti Samuelis zu **Nassau-Idstein**, geb. 9. Nov. 1693.

Ihre Frau Mutter Henriette Dorothea ist eine gebohrne Fürstin von **Oettingen**. Tab. 170.

IV.

Sachsen-Zeitz.

MAURITIUS WILHELMUS, heutiger Administrator des Stifftes Naumburg, ist numehro ins 49. Jahr getreten.

Dessen Herr Bruder, der **Cardinal** von Sachsen, CHRISTIANUS AUGUSTUS, hat die ietzt-regierende Käyserliche

Maje-

Majestät am 22. May 1712, als Primas regni zu Preßburg zum Könige in Ungarn gecrönet. Tab. 171.

V.

Sachsen-Weymar.

Der regierende Hertzog WILHELMUS ERNESTUS ist numehro im 50. Jahre seines Alters.

Seines verstorbenen Bruders Sohn ERNESTUS AUGUSTUS, ist numehro mit regierender Herr.

WILHELMINA CHRISTIANA, eine Schwester des regierenden Hertzogs, war an den Fürsten von Schwartzburg-Sondershausen vermählet, und ist am 28. Jun. 1712. im 54. Jahre gestorben. Tab. 160.

VI.

Sachsen-Eisenach.

JOHANNES WILHELMUS, regierender Hertzog, ist im 46. Jahr.

Dessen jüngster Printz CAROLUS AUGUSTUS von der andern Gemahlin aus dem Hause Durlach, geb. 10. Jun. 1707. ist am 23. Febr. 1711. gestorben.

Die ietzige Gemahlin aus dem Hause Weissenfels hat 19. Aug. 1710. eine Tochter, Nahmens JOHANNA MAGDALENA, gebohren,

bohren, und die ist am 26. Febr. 1711. wieder mit dem Tode abgegangen.

Eben diese Gemahlin hat am 7. Sept. 1711. eine andre Tochter zu Altenkirchen gebohren, welche den Nahmen CHRISTIANA WILHELMINA bekommen hat.

Die Schwester des regierenden Hertzogs FRIDERICA ELISABETH, vermählte Hertzogin zu Sachsen-Weißenfels, ist am 16. Jun. 1712. zur Wittwe worden. Tab. 161.

VII.

Sachsen-Gotha.

Der regierende Hertzog FRIDERICUS ist numehro im 36; und dessen Gemahlin aus dem Hause Anhalt-Zerbst im 33. Jahre.

Den 11. May 1711. ist abermahl ein Printz, Nahmens MAURITIUS, zur Welt kommen, daß also wiederum 6. Printzen am Leben sind. Tab. 163.

VIII.

Sachsen-Coburg.

Von diesem ausgestorbenen Hause ist nur so viel zu melden, daß der Succeßions-Streit noch nicht zum Ende kommen ist.

IX.

Sachsen-Meinungen.

Der regierende Hertzog ERNESTUS LUDOVICUS ist ins 40. Jahr getreten.

Dessen Gemahlin, aus dem Hause Gotha ist 37. Jahr; und die noch lebende Frau Mutter von Wolffenbüttel ist 53. Jahr alt.

Von den Fürstlichen Kindern ist mir nachfolgende gantz zuverläßige Specification zugesendet worden.

1. JOSEPHUS BERNHARDUS, Erb-Printz, geb. 1706. 27. May.
2. FRIDERICUS AUGUSTUS, geb. 4. Nov. 1707. † 25. Dec. 1707.
3. ERNESTUS LUDOVICUS, geb. 8. Aug. 1709.
4. LOUISE DOROTHEA, geb. 10. Aug. 1710.
5. CAROLUS FRIDERICUS, geb. 18. Jul. 1711. alles Tab. 164.

X.

Sachsen-Römhild.

Die verwittibte Hertzogin daselbst, MARIA ELISABETH, eine Schwester des regierenden Landgrafens zu Hessen-Darmstadt, ist nunmehr 61. Jahr alt. Tab. 165.

XI.

Sachsen-Eisenberg.

Die verwittibte Hertzogin SOPHIA MARIA, eine Schwester des regierenden Land-grafens zu Hessen-Darmstadt, ist am 22. Aug. 1712. im 51. Jahre zu Gotha Todes verblichen. Tab. 165. Tab. 211.

XII.

Sachsen-Hildburghausen.

ERNESTUS, regierender Hertzog, ist 56. Jahr alt.

Der Erb-Printz ERNESTUS FRIDERICUS dienet dem Staat von Holland, und ha eine Gräfin von Erpach zur Gemahlin.

Die Fürstlichen Kinder dieses Erb-Printzens sind bißhero von einem immer anders specificiret worden als von dem andern: Auf die nachfolgende Liste so wohl der Todten als Lebendigen kan man sich verlassen.

1. Ernestus Ludovicus Hollandinus, geb. 23. Nov. 1704. † 26. Nov. 1704.
2. Sophia Albertina, geb. 5. Oct. 1705. † 29. Feb. 1708.
3. Ernestus Ludovicus Albertus, geb. 6. Febr. 1707. † 1. Apr. 1707.
4. Ernestus Fridericus, geb. 17. Dec. 1707.
5. Fridericus Augustus, geb. 8. May 1709. † 4. Mart. 1710.
6. Ludovicus Fridericus, geb. 11. Sept. 1710.

7. Et-

7. Eine todte Printzeßin, geb. 21. Aug. 1711. Tab. 165.

XIII.

Sachsen-Saalfeld.

Der regierende Hertzog JOHANNES ERNESTUS ist im 54. Jahre. Tab. 166.

Zum sechsten Theile.

Das I. Cap.

Vom Hause Anhalt.

I.

Von Deßau.

Der regierende Fürst LEOPOLDUS, ein Herr von 36. Jahren, hat abermahl der Campagne in den Niederlanden beygewohnet.

Dessen jüngste Schwester JOHANNA CHARLOTTE, eine Gemahlin Marggr. Philippi Wilhelmi zu Brandenburg in Svet, ist am 19. Dec. 1711. zur Wittwe worden. Tab. 236.

II.

Von Bernburg.

Der alte Fürst VICTOR AMADEUS ist nunmehr 78. Jahr alt. Tab. 237.

III.

Von Cöthen.

Der Erb-Printz LEOPOLDUS ist nunmehr 18. Jahr alt, und ist auf der Reise begriffen. Tab. 238.

IV.

Von Zerbst.

Der regierende Fürst CAROLUS WILHELM ist 60; die Gemahlin aus Sachsen-Halle oder Weissenfels 58; und der Erb-Printz 35. Jahr alt.

Printz CHRISTIANUS LUDOVICUS aus der Neben-Linie zu Dornburg, geb. 5. Nov. 1691. ist 20. Oct. 1710. vor der Niederländischen Festung Aire geblieben, welches im 3. Supplemento nicht ist gemeldet worden.

Dessen älterer Bruder JOHANNES AUGUSTUS, geb. 31. Dec. 1689. ist am 22. Aug. 1709. zu Exilles im Dauphine gestorben: welches man bey Verfertigung des andern Supplementi nicht gewust hat.

Es leben demnach von dieser Dornburgischen Linie nachfolgende Kinder.

1. Johannes Ludovicus, geb. 12. Jun. 1688. ist auf der Reise.
2. Christianus Augustus, geb. 29. Nov. 1690.

3. Se-

3. Sophia Christiana, geb. 16. Dec. 1692. ist am Hofe zu Zerbst.

4. Johannes Fridericus, geb. 14. Jul. 1695. wird zu Gotha mit dem Erb-Printzen erzogen. Tab. 239.

Das II. Cap.

Von Braunschweig-Lüneburg.

I.

Vom Hause Hannover.

Churfürst GEORGIUS LUDOVICUS hat numehr das 52. Jahr zurücke geleget.

Die Churfürstliche Frau Mutter SOPHIA, eine gebohrne Pfaltz-Gräfin, ist im 82. Jahre.

Der Chur-Printz GEORGIUS AUGUSTUS aber ist im 29. Jahre.

Die Gemahlin dieses Chur-Printzens WILHELMINE CHARLOTTE, aus Anspach, hat am 10. Jul. 1711. eine Printzeßin gebohren, die den Nahmen AMALIA SOPHIA ELEONORA führet.

Die Käyserin WILHELMINA AMALIA, welche mit dem regierenden Churfürsten Geschwister-Kind ist, hat am 17. Apr. 1711. nach dem

Tode ihres Gemahles Käysers Josephi, den Wittwen-Stand angetreten. Tab. 191.

II.

Vom Hause Wolffenbüttel.

Hertzog ANTONIUS ULRICUS stehet numehro im 79. Jahre.

Dessen Erb-Printz AUGUSTUS WILHELMUS hat numehro das 50. Jahr angetreten.

Dessen Enckelin CHARLOTTE CHRISTINA SOPHIA, geb. 29. Aug. 1694. ist am 25. Oct. 1711. dem Czaarischen Cron-Printzen Alexio Petrowitz beygeleget worden.

Das Beylager war auf dem Schlosse zu Torgau, davon oben im Cap. von Moscau mehr Nachricht vorhanden: Man mercket unterdessen, daß der mittelste Vornahme dieser Printzeßin nicht Christiana, sondern Christina sey. Tab. 190.

III.

Von Hildesheim.

Was massen der Churfürst zu Hannover im Febr. 1710. nicht nur die Hildesheimische Festung PEINA, sondern auch die Stadt HILDESHEIM selbst mit einigen Völckern beleget hat, solches ist albereit im dritten Supplemento angemercket worden.

Eben daselbst ist auch die Ursache angeführet worden, warum solches geschehen, weil nehmlich die von der Augspurgischen Confession bißhero allerhand Drangsalen von den Römisch-Catholischen, wieder die aufgerichteten Recesse und Verträge haben erdulden müssen, zu deren Abhelffung die gewöhnlichen Mittel nicht haben zulangen wollen, und also das Consistorium Augustanæ Confessionis fast alle autorität würde verlohren haben, wenn solche Proceduren länger hätten sollen nachgesehen werden.

Anfangs kamen einige scripta heraus, die zu allerhand Weiterung Anlaß hätten geben können: Weil aber das Stifft so wohl durch das Nieder-Sächsische Creiß-Directorium, als auch durch das Chur- und Fürstliche Hauß Braunschweig und Lüneburg executive dazu angehalten ward, daß die gravamina der Augspurgischen Confessions-Verwandten solten abgethan werden: Als ist man endlich näher zusammen getreten, da denn durch eine mühsame Handlung endlich alle Differentien gütlich sind gehoben, und deßwegen ein bündiger Recess, datiret den 11. Jul. 1711. ist aufgerichtet worden.

In letztgedachtem Vergleiche ist dieses der

Haupt-Punct, daß künfftig der Receſs mit dem Hauſe Braunſchweig de An. 1643.; der Weſtphäliſche Friede de An. 1648; die darinnen beliebte Obſervantz de An. 1624; und endlich der Conſiſtorial-Receſs de An. 1652. von beyden Theilen heilig und unverbrüchlich ſollen gehalten werden.

Die andern Artickel betreffen allerhand particulare Sachen, ſo dieſe oder jene Kirche angehen; ingleichen allerhand Fälle, darüber einige Zweiffel entſtanden ſind, oder noch entſtehen könten. Und endlich folgt die Unterſchrifft im Nahmen des Adminiſtrirenden Dom-Capitels und der ſieben Stiffter; ingleichen der Ritterſchafft und Städte.

So bald dieſer Receſs ſeine Richtigkeit erhalten hat, ſo ſind auch die Hannoveriſchen und Wolffenbütteliſchen Trouppen wieder abgeführet, und alſo der Ruhe-Stand im Stiffte wieder hergeſtellet worden.

Das III. Cap.

Von Schleßwig-Holſtein.

I.

Die Papiſtiſche Linie.

Auf der 220. Tabelle iſt beygefüget worden, daß ſich die Holſteiniſche Printzeßin MA-

RIA SIBYLLA, eine Wittwe des Grafens von Wirbna, zum andern mahl mit dem Florentinischen Grafen Giannini vermählet hat, welcher als Großhertzoglicher Gesandter daselbst gewesen ist.

II.

Die Beckische Linie.

Auf der 222. Tabelle ist dieses rectificiret worden, daß die an Philippum Ernestum Grafen von der Lippe vermählte Holsteinische Printzeßin, nicht LOUISE CLARA, wie in der ersten Edition stehet, sondern DOROTHEA AMALIA sey.

III.

Die Wiesenburgische Linie.

Der Todt Hertzogs WILHELMI CHRISTIANI, welcher am 23. Febr. 1711. erfolget ist, stehet allbereit im 3. Supplement, Tab. 223.

IV.

Die Plönische Linie.

Dem Hertzoge JOACHIMO FRIDERICO ist am 3. Mart. 1711. die andre Printzeßin, Nahmens ELISABETHA JULIANA, gebohren worden. Tab. 226.

V.

Die Gottorpische Linie.

Der Erb-Printz CAROLUS FRIDERICUS, welcher noch in Stockholm bey der Ober-Groß-Mutter erzogen wird, gehet mit der Jahrzahl, und ist also 12. Jahr alt.

Der Administrator Hertzog CHRISTIANUS AUGUSTUS Bischoff zu Lübeck ist im 39. Jahre; uud seine Gemahlin aus dem Hause Baaden-Durlach ist im 30. Jahre.

Diesem Herrn Administratori ist am 20. Sept. 1711. abermahl ein Printz gebohren worden, der den Nahmen F.RIDERICUS AUGUSTUS bekommen hat.

Die eintzige noch lebende Schwester des Herrn Administratoris MARIA ELISABETH, eine Printzeßin von 34 Jahren, ist endlich A. 1710. als rechtmäßig erwehlte Aebtißin des Stifftes Quedlinburg vom Käyser confirmiret worden. Tab. 227.

VI.

Andre Dinge.

Von dem so genannten Hamburgischen Vergleiche, welcher am 5. Jan. 1711. zwischen dem Könige in Dänemarck, und dem Hause Holstein-Gottorp ist aufgerichtet worden, ist oben zulänglicher Bericht im Capitul von Dänemarck zu finden.

Hier

Hier ist auch auf der 216. Tabelle angemercket worden, daß Graf ANTONIUS von Altenburg sich An. 1710. von seiner ersten Gemahlin, die eine Baronesse von Kniphausen war, ordentlicher Weise hat scheiden lassen: Die neue Gemahlin, so am 19. May 1711. zu Coppenhagen mit ihm ist copuliret worden, ist Wilhelmina Maria, eine Tochter Friderici Landgrafens in Hessen-Homburg.

Das IV. Cap.

Von Mecklenburg.

I.

Vom Hause Schwerin.

Hertzog FRIDERICUS WILHELMUS, regierender Herr zu Schwerin, ist numehro im 38; und dessen Gemahlin aus Hessen-Caßel im 34 Jahre; noch zur Zeit ohne Kinder.

Dessen Bruder Hertzog CAROLUS LEOPOLDUS, welcher zu Dobran residiret, hat sich albereit An. 1708. mit Sophia Hedwig, die eine Tochter des Frießländischen Stadthalters Henrici Casimiri, aus dem Hause Nassau-Dietz ist, zu Leewarden vermählet: Es ist aber diese Ehe so unvergnügt gewesen, daß sie am 2. Jun. 1710. durch rechtsmäßi-

mäßigen Ausspruch wiederum ist getrennet worden.

Die Printzeßin MARIA ELISABETH, eine Tochter Hertzogs Adolphi I. geb. 1648. bißherige Decanissa zu Gandersheim, ist An. 1712. Aebtißin desselben Klosters geworden, nachdem die vorige Aebtißin, eine Tochter Hertzogs Antonii Ulrici zu Wolffenbüttel, resigniret hat. Tab. 195.

II.

Vom Hause Strelitz.

Der regierende Hertzog ADOLPHUS FRIDERICUS III. ist im 26. Jahre; und dessen Gemahlin aus dem Hause Holstein-Plön ist im 20. Jahre.

Diesem Hertzoge ist am 21. Jul. 1711. eine Printzeßin gebohren worden, die den Nahmen MAGDALENA CHRISTIANA bekommen hat.

Die im vorigen Jahre am 5. May 1710. gebohrne erste Printzeßin heisst MARIA SOPHIA; welches auf die 195. Tabelle gehöret.

III.

Vom Hause Güstrow.

Die zu Güstrow noch residirende verwittibte Hertzogin MAGDALENA SIBYLLA aus dem Hause Holstein-Gottorp ist numehro 80. Jahr alt. Tab. 196.

IV. An-

IV.
Andre Dinge.

Seitdem die Kriegs-Flamme so wohl An. 1711. als 1712. in dem benachbarten Pommern gebrennet hat; so ist das wehrte Mecklenburger-Land dessen gar sehr inne geworden, zumahl da die im Mecklenburgischen gelegene Schwedische Festung WISMAR mit einer langwierigen blocade ist umgeben gewesen. In Rostock aber hat der König in Dänemarck in der Campagne 1711. selbst sein Haupt-Qvartier gehabt.

Das V. Cap.
Von Preußen und Brandenburg.

I.
Vom Könige.

König FRIDERICUS ist numehro in das 56. Jahr getreten, und hat An. 1711. noch eine Reise nach Holland gethan; nach diesem aber ist Se. Majestät nicht bey so vollkommener Gesundheit gewesen, als es die getreuen Unterthanen gewünschet haben.

Die Königin SOPHIA LOUISE, aus dem Hause Mecklenburg, eintzige Schwester

des regierenden Hertzogs zu Schwerin ist numehro 27. Jahr. Tab. 180.

II.

Vom Cron-Printzen.

Der Cron-Printz FRIDERICUS WILHELMUS, hat das 24. Jahr zurücke geleget; und dessen Gemahlin SOPHIA DOROTHEA, eintzige Tochter des Churfürstens zu Hannover, ist ein Jahr älter.

Der am 16. Aug. 1710. gebohrne Printz von Preußen und Oranien, ist am 31. Jul. 1711. wiederum gestorben.

Hingegen ist am 24. Jan 1712. ein andrer Printz gebohren worden, der den Nahmen CAROLUS FRIDERICUS bekommen hat. Tab. 180.

III.

Von den übrigen Marggrafen.

Am 19. Dec. 1711. ist Marggrafe PHILIPPUS WILHELMUS, ältester Bruder des Königs, welcher zu Svet residirte, im 42. Jahre seines Alters gestorben.

Seine Wittwe ist eine gebohrne Fürstin von Anhalt-Deßau, und von den Kindern sind noch zwey Printzen am Leben. Tab 180.

Am 10. May 1712. starb der regierende Marggrafe zu Bareut CHRISTIANUS ERNESTUS im 68. Jahre seines Alters.

Dessen

Dessen Wittwe ELISABETH SOPHIA ist eine Schwester des Königes in Preussen, und war vor diesem an den Hertzog in Curland vermählet.

Der regierende Marggrafe zu Bareut ist numehro der eintzige Sohn GEORGIUS WILHELMUS, ein Herr von 32. Jahren: dessen Gemahlin eine gebohrne Hertzogin von Sachsen-Weissenfels ist, von dero Kindern nur eine eintzige Printzeßin noch am Leben ist. Tab. 181.

Am 23. Dec. 1711. ist die jüngste Schwester des letztgedachten regierenden Marggrafens zu Bareut ELEONORA MAGDALENA, im 38. Jhres ihres Alters gestorben: Sie war an Hermannum Fridericum Gefürsteten Grafen zu Hohenzollern vermählet. Tab. 181.

Von der so genannten Culmbachischen Linie ist die Printzeßin DOROTHEA CHARLOTTE, am 8. Jul. 1711. mit Carolo Ludovico Grafen von Hohenlohe in Weickersheim vermählet worden. Tab. 181.

Marggrafe GEORGIUS FRIDERICUS, das Haupt von der Culmbachischen Linie, welcher zu Weverlingen im Fürstenthum Halberstadt residiret, hat von seiner Holstein-Beckischen Gemahlin albereit 2. Kinder: 1. so-

1. SOPHIA CHRISTIANA LOUISE ist geb. 4. Jan. 1710.

2. FRIDERICUS, gebohrn den 10. May 1711. Tab. 181.

Dem regierenden Marggrafen zu Anspach WILHELMO FRIDERICO hat seine Würtembergische Gemahlin, am 12. May 1712. einen jungen Printz gebohren, welcher CARL FRIDERICH WILHELM ist genennet worden. Tab. 18'.

IV.
Andre Dinge.

Im Jahr 1711. ist der Orden des schwartzen Adlers erstlich Marggrafen FRIDERICO CHRISTIANO WILHELMO, von der Culmbachischen Linie; und darnach dem geheimden Staats-Rathe von KAMICKE gegeben worden.

Eben dieser von KAMICKE hat auch in diesem 1711. Jahre das Ober-Post-Directorium erhalten.

Die General-Feuer-Caßa ist An. 1711. wieder aufgehoben, und denen Innungen freygestellet worden, dergleichen gute Verfassungen unter sich selber zu machen.

Am 5. Febr. 1711. starb der Freyherr von SCHMETTAU, in Holland, allwo er ohngefehr

gefehr 19. Jahr in qualität eines Gesandtens sich aufgehalten hatte.

Am 25. Aug. 1711. starb auch zu Franckfurth am Mayn von der zur Käyser-Wahl abgeschickten Legation der zweyte Gesandte, Herr Henricus von Henninges.

Als die Freye Reichs-Stadt Nürnberg im Dec. 1711. die Reichs-Insignia zur Käyser-Crönung nach Franckfurt wolte bringen lassen, so prætendirte der Margggrafe zu Anspach das Jus conducendi; und besatzte deßwegen die Strassen: es ward aber so verglichen, daß den Nürnbergern an ihren alten Gerechtsamen nichts abgieng.

Das VI. Cap.

Von den neuen Fürstl. Häusern im Römischen Reiche.

I.

Von Ligne, Aremberg, Arschott.

ANTONIUS JOSEPHUS, Fürst von Ligne, ist Anno 1710. unvermählt im 30. Jahr seines Alters gestorben. Er hat vier Brüder hinterlassen. Tab. 140.

Die Schwester des Hertzogs von Aremberg MARIA ANNA hat sich im Febr. 1712. mit

mit einem unbekannten Marquis aus Franckreich zum andern mahl vermählet.

Ihr erster Gemahl war der Marquis von Bergen-op-zoom, von dem sie eine Tochter hat. Siehe die 240. und 333. Tabelle.

LEOPOLDUS ietziger Hertzog von Aremberg und Arschott hat sich im Apr. 1711. mit der Printzeßin von BISIGNANO vermählet, welches auf der 240. Tab. auch in der neuen Edition zu suppliren ist.

II.

Von Hohenzollern.

Der Fürste zu Hohenzollern von der Hechingischen Linie FRIDERICUS WILHELMUS, hat sich An. 1710. zum andernmahl vermählet.

Dessen andere Gemahlin heist MAXIMILIANA MAGDALENA, eine gebohrnes Adliches Fräulein von Lützau: Sie wird Madame von Homburg genennet, und hat im Sept. 1711 einen Sohn gebohren, welcher EBERHARDUS FRIDERICUS, insgemein Monsieur von Homburg genennet wird.

Seine drey Printzeßin Töchter von der ersten Ehe sind alle drey ins Closter gegangen, die erste zu Wien in Oesterreich; die andre zu Pisen in Böhmen, die dritte nach den Spanischen Niederlanden.

Dessen

Dessen eintziger Printz von der ersten Gemahlin FRIDERICUS LUDOVICUS commandiret ein Käyserlich Curassierer-Regiment in Ungarn. Tab. 243.

Der Bruder des regierenden Fürstens HERMANNUS FRIDERICUS Gefürsteter Grafe zu Hohenzollern, hat am 13. Dec. 1711. seine Gemahlin verlohren: Sie hieß Eleonora Magdalena, und war eine Schwester des letzt regierenden Maggrafens zu Bareut, ingleichen eine Schwester der Königin in Polen. Tab. 243.

Fürst MAINHARDUS II. von der Sigmaringischen Linie hat eine Gräfin von Montfort zur Gemahlin, und die hat ihm allbereit zwey Söhne und zwey Töchter gebohren: aber die Nahmen sind mir nicht gemeldet worden. Tab. 244.

Der Bruder dieses Fürstens, Nahmens SIDONIUS, geb. 1682. soll noch am Leben *seyn*; *und* hingegen ist FRANCISCUS ANTONIUS Grafe zu Hohen-Zollern in Haigerloch An. 1702. in der Schlacht bey Friedlingen geblieben. Tab. 244.

III.

Von Lichtenstein.

Die Carolinische Linie bestund vor kurtzer Zeit auf Vater und Sohn.

Der Sohn FRANCISCUS DOMINICUS starb 20. Mart. 1711. an den Kinder-Blattern im 22. Jahre seines Alters.

Der Vater aber JOHANNES ADAMUS ANDREAS Fürst von Lichtenstein und Hertzog zu Troppau und Jägerndorff, geb. 1656. starb 18. Jun. 1712. im 56. Jahre seines Alters.

Weil nun also von dieser Carolinischen Linie kein Printz mehr vorhanden ist, so ist die gantze Verlassenschafft der Gundaccarischen Linie zu Theile worden.

Von seinen noch lebenden Töchtern ist die älteste MARIA ANTONIA, eine vermählte Gräfin von Zobor; und die jüngste MARIA ELISABETH eine verwittibte Fürstin von Lichtenstein Gundaccarischer Linie. Tab. 248.

Das Haupt der Gundaccarischen Linie, und zugleich des gantzen Hauses ist ANTONIUS FLORIANUS Fürst von Lichtenstein, Käysers Caroli VI. Obrister-Hofmeister: und dessen noch unvermählter Bruder HARTMANNUS ist 1712. Käyserlicher Oberster-Jägermeister worden.

Es war noch ein älterer Bruder von der Gundaccarischen Linie, Nahmens MAXIMILIA-

MILIANUS JACOBUS MAURITIUS, der starb am 24. Apr. 1709. ließ aber einen Printz, mit Nahmen MAXIMILIANUS ANTONIUS, geb. 13. Apr. 1709. aber auch dieses Kind starb 4. Mart. 1711. und also ward auch das Majorat von dieser Linie, welches mehr als 30000. fl. jährlicher revenuen austrägt, dem obgedachten Fürsten ANTONIO FLORIANO zu Theile. Tab. 248.

IV.

Lobkowitz.

Auf der 249. Tabelle ist dieses anzumercken, daß des regierenden Fürstens FERDINANDI AUGUSTI LEOPOLDI von Lobkowitz, dritte Gemahlin Maria Philippina, Grafens Wenceslai Francisci von Althan Tochter An. 1706. Todes verblichen sey.

V.

Salm.

Auf dieser 251. Tabelle ist nur dieses anzumercken, daß der junge Fürst von Salm LUDOVICUS OTTO An. 1711. das Unglück gehabt hat, von einer streiffenden Parthey Frantzosen gefangen zu werden.

VI.

Dietrichstein.

Im Mart. 1711. ist MARIA JOSEPHA

FELICITAS geb. 1694. eine Tochter des verstorbenen Fürstens Leopoldi Ignatii von Dietrichstein, zu Neumarck in der Ober-Pfaltz im 17. Jahre gestorben: Sie war auf der Reise nach Acken begriffen, denn ihre Mutter, die noch lebende Wittwe von Dietrichstein, ist eine Tochter des Fürstens von Salm, der kurtz vorhero zu Acken gestorben war.

PHILIPPUS SIGISMUNDUS Graf von Dietrichstein, ist An. 1711. bey dem ietzigen Käyser Carolo VI. Obrister Stallmeister geworden, und hat eine eintzige Tochter, MARIA ERNESTINA, die eine grosse Erbschafft zu erwarten hat. Sie ist Anno 1683. gebohren, aber noch nicht vermählet.

ERDMUTH DOROTHEA, vermählt an Joh. Andream Fürsten von Lichtenstein, ist am 18. Jun. 1711. zur Wittwe worden: der regierende Fürst Waltherus Xaverius ist ihr Bruder. Tab. 252.

VII.

Nassau-Siegen.

Der Römisch-Catholische Fürst WILHELMUS HYACINTHUS, ist schon An. 1708. aus seinem Lande vertrieben worden: Zur Zeit des Vicariats 1711. wolte zwar verlauten, als wenn er von Chur-Pfaltz wäre

resti-

restituiret worden; davon mir aber die particularia nicht bekannt sind. Das Dom-Capitul zu Cölln hatte sonst nach dem Ausspruche des Käyserlichen Reichs-Hofraths, seine Landes-Portion sequestriret.

Dessen Halb-Bruder IMMANUEL, der unter Philippo V. in Spanien gedienet hat, ist am 14. May 1711. in Franckreich mit des Marquis de Mailly eintzigen Tochter copuliret worden, Tab. 251.

VIII.

Nassau-Dietz.

JOHANNES WILHELMUS FRISO, Erb-Stadthalter in Frießland, ein grosser Krieges-Held kam An. 1711. den 14. Jul. im 24. Jahre seines Alters erbärmlich im Wasser um sein Leben, als er in dem Sas von Stryen übersetzen wolte. Er war General von der Infanterie vom Staat, und war im Begriff von der Armée aus Flandern nach Holland zu gehen. Der Cörper war nicht eher, als am 22. Jul. bey Ouwendyk gefunden, und von dar über Dortrecht nach Leewarden in Frießland abgeführet.

Dessen Gemahlin, eine Tochter des Landgrafens zu Hessen-Cassel, befand sich eben damahls schwanger, und brachte nach dem

Tode ihres Gemahls am 1. Sept. 1711. einen Sohn zur Welt, welcher den Nahmen WILHELMUS CAROLUS HENRICUS FRISO bekommen hat, und der eintzige Printz seines Hauses ist.

Als das Unglücke geschahe, so war der König in Preussen eben in Holland, und man machte sich Hofnung daß der schwere Succesions-Streit wegen des Hauses Oranien aus dem Grunde würde gehoben werden; welches numehro in währender minorennität schwerlich geschehen wird.

Die Schwester dieses verunglückten Frießländischen Stadthalters SOPHIA HEDWIG, ward An. 1708. an Hertzog Carolum Leopoldum zu Mecklenburg vermählet; ist aber am 2. Jun. 1710. durch rechtlichen Ausspruch wieder geschieden worden. Tab. 259.

IX.

Nassau-Hadamar.

FRANCISCUS ALEXANDER, regierender Fürst zu Hadamar, ist 27. May 1711. im 37. Jahre seines Alters plötzlich gestorben. Er hat keinen Sohn, sondern nur eine Tochter hinterlassen, die etwan 14. Jahr alt ist. Tab. 260.

X. Nas-

X.

Nassau-Saarbrück.

WILHELMUS HENRICUS Fürst zu Usingen hat zur Gemahlin Charlotte Amalia von Nassau-Dillenburg, seit 1708. Es ist auch allbereit ein junger Printz vorhanden, welcher WILHELMUS ADOLPHUS genennet wird, geb. 10. Nov. 1710. Tab. 261.

XI.

Nassau-Jdstein.

GEORGIUS AUGUSTUS SAMUEL, regierender Fürst zu Nassau-Jdstein, hat mit seiner Oettingischen Gemahlin 12. Kinder gezeuget: Die Liste davon ist mir aus Jdstein selbst folgender massen communiciret worden.

1. Frid. Ernestus, geb. 27. Aug. 1689. † 27. Mart. 1690.
2. Christiana Louise, geb. 31. Mart. 1691. Gem. Georgius Albertus, Fürst in Ost-Frießland, den 24. Sept. 1709.
3. Charlotte Eberhardine, geb. 17. Jul. 1692. † 8. Feb. 1693.
4. Henriette Charlotte, geb. 9. Oct. 1693. Gem. Mauritius Wilhelmus, Hertzog zu Sachsen-Merseburg, verlobt 22. Oct. verm. 4. Nov. 1711.

5. Eleonora Charlotte, geb. 28. Nov. 1696. † 8. Dec. 1696.
6. Albertina Juliana, geb. 29. Mart. 1698.
7. Augusta Friderica, geb. 17. Aug. 1699.
8. Johannetta Wilhelmina, geb. 14. Febr. 1700.
9. Fridericus Augustus, geb. 30. Apr. 1702. † 1. Febr. 1703.
10. Wilhelmus Samuel, geb. 14. Feb. 1704. † 6. May 1704.
11. Elisabeth Francisca Maria, geb. 17 Sept. 1708.
12. Louise Charlotte, geb. 17. Mart. 1710.

XII.
Ost-Frießland.

Der regierende Fürst GEORGIUS ALBERTUS hat mit seiner Nassau-Idsteinischen Gemahlin einen Printz und eine Printzeßin gezeuget; sie sind aber beyde wieder gestorben.

1. Georgius Christianus, geb. 13. Oct. 1710. † 28. Apr. 1711.
2. Henriette Charlotte, geb. 23. Oct. † 29. Oct. 1711. Tab. 265.

XIII.
Fürstenberg.

MARIA JOSEPHA ANTONIA, eine Tochter

ter Prosperi Ferdinandi von der Blombergischen Linie, ist im Mart. 1711. alt 18. Jahr, gestorben. Tab. 267.

Der Chur-Sächsische Stadthalter Fürst ANTONIUS EGON hat am 18. Aug. 1711. seine Gemahlin in Franckreich verlohren. Sie hieß Maria, aus dem Hause Ligny.

Dessen jüngste Printzeßin Tochter, so an den Marquis de Seignelay in Franckreich vermählet war, ist An. 1711. 29. Febr. zur Wittwe worden. Tab. 268.

XIV.
Schwartzenberg.

Der regierende Fürst von Schwartzenberg ADAMUS FRANCISCUS CAROLUS ist An. 1712. Obrister Hof-Marschall an dem ietzigen Käyserlichen Hofe geworden. Tab. 269.

XV.
PICCOLOMINI.

Die Gemahlin des heutigen Fürstens LAURENTII PICCOLOMINI ist Anna Victoria Ludomilla, eine Tochter Leopoldi Ulrici Liebsteinsky, Grafens von Colowrat. Sie hat ihm 6. Kinder, nehmlich drey Söhne und drey Töchter gebohren, da-

von ich nur die Nahmen, nicht aber die Geburths-Täge habe erfahren können:

1. Johannes Norbertus.
2. Ludomilla Maximiliana.
3. Johannes Wenceslaus.
4. Maria Emilia.
5. Maria Margareta.
6. Octavius Æneas Josephus.

Die Wittwe OCTAVII PICCOLOMINI, aus dem Hause Sachsen-Lauenburg, ist An. 1690. oder 1691. gestorben, welches so wohl auf der 153. als 273. Tabelle in der alten und neuen Edition zu suppliren ist.

XVI.

PORTIA.

Der heutige Fürst HIERONYMUS, hat einen Printz, Nahmens HANNIBAL ALPHONSUS EMANUEL; und der wieder einen Printz, Nahmens ALPHONSUS GABRIEL, gebohren 16. Dec. 1703. Tab. 274.

XVII.

Schwartzburg.

Am 28. Jun. 1712. ist die Fürstin zu Sondershausen WILHELMINA CHRISTINA im 54. Jahre ihres Alters gestorben: Sie war eine gebohrne Hertzogin von Weimar. Tab. 276.

Von den Sondershausischen Printzeßinnen

nen ist am 19. May 1711. MAGDALENA SOPHIA, an Georgium Albertum Grafen zu Schönburg vermählet worden. Es stehet schon im dritten Supplemento, und gehöret auf die 277. Tabelle.

Der regierende Herr zu Rudelstadt LUDOVICUS FRIDERICUS hat im Jahr 1711. den Fürstlichen Titul, welcher dem gantzen Hause ist conferiret worden, seit dem 3. May 1711. auch angefangen zu brauchen. Unter seinen Kindern ist zu mercken, daß LOUISE FRIDERICA, und MAGDALENA SIBYLLA Zwillinge sind, und also beyde am 5. May 1707. sind gebohren worden, welche Nachricht auch bey der neuen Edition zu spät eingelauffen ist. Tab. 277.

XVIII.

MARLBOROUGH.

Bey dieser 278. Tabelle ist nur dieses zu mercken, daß der Welt-bekannte Hertzog von Marlborough in diesem 1711. Jahre, nebst seiner Familie, aller Chargen ist entsetzet, und noch darzu wegen einiger denen Soldaten abgezogenen Gage zur Rechnung gefordert worden.

XI[illegible].

Neue Reichs-Fürsten.

Am 19. Mart. 1711. erhob Käyser JOSEPHUS

PHUS seinen Ober-Hofmeister LEOPOLDUM DONATUM TRAUTSOHN, Grafen von Falckenstein, in den Reichs-Fürstenstand.

Eben dergleichen Ehre ist dem Päbstlichen Nepoten Don ANNIBAL ALBANI und seiner gantzen Familie wiederfahren.

Das VII. Cap.

Anhang Von einigen Reichs-Gräflichen Häusern.

I. Solms.

Den 15. Oct. 1711. ward Fräulein ALBERTINA gebohren: der Vater ist CAROLUS OTTO, Graf zu Solms-Laubach; und die Mutter Louise Albertina, Gräfin von Schönburg.

Den 21. Oct. 1711. ward gebohren FRIDERICUS MAGNUS: der Vater ist FRIDERICUS ERNESTUS Graf zu Solms und Præsidente vom Cammer-Gerichte: Die Mutter Friderica Charlotte, gebohrne Gräfin zu Stolberg.

II. Wied.

II.

Wied.

Den 16. Oct. 1711. ward gebohren CAROLUS: Der Vater ist CAROLUS Graf zu Wied und Runckel.

III.

Reußen.

Den 24. Oct. 1711. starb HENRICUS VIII. jünger Linie, Graf Reuß, aus dem Hause Lobenstein: Er war geb. 20. May 1652.

Den 8. May 1712. starb JOHANNA AUGUSTA, Comtesse zu Lobenstein, sie war geb. 8. Oct. 1686.

IV.

Löwenstein-Wertheim.

Den 28. Febr. 1712. vermählte sich DOMINICUS MARQVARDUS Graf zu Löwenstein-Wertheim, mit Printzeßin Christina Francisca Polyxena, einer Tochter Landgrafens Caroli zu Hessen-Homburg. Tab. 210.

V.

Stolberg.

Den 31. Mart. 1712. vermählte sich CHRISTIANUS ERNESTUS, Graf zu Stolberg in Werningerode, mit Sophia Charlotte Gräfin von Leiningen-Westerburg.

PHUS seinen Ober-Hofmeister LEOPOLDUM DONATUM TRAUTSOHN, Grafen von Falckenstein, in den Reichs-Fürstenstand.

Eben dergleichen Ehre ist dem Päbstlichen Nepoten Don ANNIBAL ALBANI und seiner gantzen Familie wiederfahren.

Das VII. Cap.

Anhang Von einigen Reichs-Gräflichen Häusern.

I. Solms.

Den 15. Oct. 1711. ward [illegible] ER-TINA gebohren: [illegible] OLUS OTTO, Gr[illegible]; und die Mutter [illegible] Gräfin von Schön-bi[illegible]

[illegible] Gerichte: [illegible]

II.
Wied.

Den 16. Oct. 1711. ward gebohren CAROLUS: Der Vater ist CAROLUS Graf zu Wied und Runckel.

III.
Reußen.

Den 24. Oct. 1711. starb HENRICUS VIII. jünger Linie, Graf Reuß, aus dem Hause Lobenstein: Er war geb. 20. May 1652.

Den 8. May 1712. starb JOHANNA AUGUSTA, Comtesse zu Lobenstein, sie war geb. 8. Oct. 1686.

IV.
Löwenstein-Wertheim.

[illegible] 8. Febr. 1712. vermählte sich DOMI[illegible] [illegible]ARQVARDUS Graf zu Löwenstein-[illegible]im, mit Printzeßin Christina Francisca [illegible]xena, einer Tochter Landgrafens Caroli zu [illegible]essen-Homburg. Tab. 2[illegible]

V.
[illegible]ol[illegible]

[illegible] sich CHRI[illegible] [illegible]u Stolberg [illegible]inge[illegible] [illegible]harlotte Grä[illegible] [illegible] Lei[illegible] [illegible]ourg.

VI. Lei-

VI.

Leiningen.

Den 26. Febr. 1712. vermählte sich GEORGIUS HERMANNUS, Graf zu Leiningen-Westerburg, mit Augusta Wilhelmina, Grafens Philippi zu Schaumburg-Lippe Tochter.

Den 31. Mart. 1712. vermählte sich SOPHIA CHARLOTTE, gebohrne Gräfin von Leiningen-Westerburg, an Christianum Ernestum Grafen von Stolberg in Werningerode.

VII.

Schönburg.

Den 11. Jan. 1712. ward gebohren WILHELMUS LUDOVICUS GUNTHERUS: der Vater ist Georgius Albertus Graf zu Schönburg in Hartenstein: Die Mutter Magdalena Sophia, gebohrne Fürstin zu Schwartzburg-Sondershausen. Tab. 276.

VIII.

Promnitz.

Den 17. Dec. 1711. ward gebohren BALTHASAR FRIDERICUS: der Vater war Fridericus Grafe von Promnitz in Halbau; und die Mutter Helena Mariana Charlotte, eine gebohrne Gräfin von Tentshin, geb. 3. Jan. 1694.

Den 13. Jun. 1712. starb der ietztgedachte FRIDERICUS Graf von Promnitz zu Halbau, er war gebohren 1. Oct. 1684.

IX.

Wartenberg.

Den 4. Jun. 1712. † zu Franckfurt am Mayn JOHANNES CASIMIRUS KOLBE, Graf von Wartenberg: er war gebohren 6. Febr. 1643. und war noch vor kurtzer Zeit Premier-Minister am Königlichen Preußischen Hofe, allwo ihm auch ein prächtiges Begräbniß ist gehalten worden.

X.

Pflug.

Den 8 Apr. 1712. starb AUGUSTUS FERDINANDUS des heil. Röm. Reichs Grafe Pflug, Chur-Sächsischer Ober-Hof-Marschall, geb. 12. May 1662. Seine Wittwe ist Elisabetha Friderica, Gräfin von Stubenberg aus Steyern, vermählet 26. Nov. 1701.

Diese hohe Charge hat numehro der aus Königlichem Dänischen Geblüte herstammende Baron WOLDEMAR von LEUENDAHL über sich genommen. Tab. 87.

Zum siebenden und achten Theile.

I.

Chur-Maintz.

LOTHARIUS FRANCISCUS, heutiger Ertzbischoff und Churfürst zu Maintz, auch Bischoff zu Bamberg, aus dem Hochgräflichen Hause Schönborn, hat numehro 54. Jahr enlebet. Tab. 287.

Auf der 287. Tabelle ist ein kurtzer Entwurff von dem letzo florirenden Schönbornischen Hause: weil aber die Enge des Raums nicht alles hat fassen können; so soll im andern Theile eine völlige Vorstellung dieses hohen Hauses erfolgen.

II.

Chur-Trier.

CAROLUS JOSEPHUS Ertz-Bischoff und Churfürst zu Trier, ein Bruder des regierenden Hertzogs von Lothringen, hat 31. Jahr zurücke geleget. Tab. 287. Der Todt des vorigen Churfürstens Johannis Hugonis, so den 6. Jan. 1711. erfolget ist, stehet schon im dritten Supplemento.

III.

Chur-Cöln.

JOSE-

JOSEPHUS CLEMENS, aus dem Hause Bayern, gewesener Ertzb. und Chur-Fürst zu Cölln, ist 40. Jahr, und lebet noch als ein Aechter des Reiches in den Niederlanden. Er hat wider die Käyserwahl protestiret; es hat sich aber niemand daran gekehret. Tab. 287.

IV.

Eichstädt.

Der Vater des heutigen Bischoffs ist JOHANNES PHILIPPUS Knöbel von Catzenellnbogen gewesen, welcher schon An. 1659. gestorben ist. Tab. 289.

V.

Straßburg.

Der heutige Bischoff aus dem Hause ROHAN aus Franckreich ist am 18. May 1712. Cardinal geworden. Tab. 289.

Zum neundten Theile.

I.

Von ASIA.

Darinnen ist nichts veränderlichs vorgegangen, ausser daß der Cardinal von TOURNON, Päbstlicher Nuncius à latere im Königreiche China, in seiner Gefängniß, am heil. Pfingst-Tage 1711. gestorben ist.

II.

Von AFRICA.

Die Maroccaner haben die Belagerung von der Spanischen Festung CEUTA, so eine von den beyden Säulen Herculis ist, auch in diesem Jahre fortgesetzet. Diese bloquade nahm An. 1690. ihren Anfang, und hat also schon über 20. Jahr gewähret.

III.

Von AMERICA.

In Brasilien ist ein Fluß, welcher Rio de Janeyro heist, bey dessen Einfluße ist ein schöner Hafen, und Landes-werts eine reiche Stadt S. Sebastian genannt. Das gantze Revier zusammen heist die Cüste von Rio de Janeiro, und gehört den Portugiesen.

Nach dieser Cüste gieng An. 1711. eine Escadre aus Franckreich, unter dem Ritter de Gue-Trouin. Die Engeländer hatten es zwar ausgekundschaffet, und die Portugiesen gewarnet, daß sie also 15. Tage vorhero Nachricht davon erhalten hatten.

Dem ungeachtet drungen die Frantzosen in die Bay hinein, und ruinirten die Portugisischen Schiffe, davon auch einige von den Portugiesen selbst verbrannt wurden: Die Einwohner in der Stadt flüchteten zwar ihre be-

sten

ſten Sachen nach dem Gebürge, und die Frantzoſen waren nicht viel über 2000. ſtarck; es kam auch nach und nach ein ſtarcker Succurs von allen Seiten: Aber die groſſe Conſternation würckte ſo viel, daß ſie endlich den Frantzoſen 600000. Cruſaden, unter dem Nahmen einer Brandſchatzung vor die Stadt S. Sebaſtian bezahlen muſten. Es geſchah im September und October 1711. und im Feb. 1712. kam die Eſcadre wiederum in Franckreich an.

Regiſter des vierdten Supplements.

A.

Acken 21
Africa 228
Alba Hertzog ſtirbt 94
Albani Fürſt 222
Albani ſtirbt 134
Altenburg 187. 203
Amaliæ Hoffſtadt 80
America 228
Amneſtie in Ungarn 165
Andreas v. Avellino 141
Anhalt 195
Anſpach 208
Aremberg 209
Arleux Paß 118
Aſchott 209
Aſia 227
Azow abgetreten 89

B.

Baden 184
Bareut 206
Bath todt 107
Bayern 178
Bayern proteſtiret 7
Beck 201
Bernburg 195
Beſello 149
Berwick 104
Betfort todt 108
Bialacerkiew belag. 85
Birckenfeld 182
Biſignano 210
Böhmen 160
Boile-

Boileau stirbt 101
Bornmann todt 154
Borromeo 142
Bouchain belag. 118
Bouchain über 104
Boufleurs stirbt 101
Braila belagert 86
Brandenburg 205
Braunschweig 197
Brionne stirbt 102
Brionne todt 131
Bristol Bischoff 113
Britannien 105
Brücke 49
Bullinabrock Vicomte 112

C.

CAffarelli 141
Cammer-Gerichte 4
Cammerherren Käysers 64
Cammer-Richter 4
Canonicat zu Acken 49
Cantimirius 85
Capitulation beschworen 15
Cardinäle 134
Caroli Grafe 165
Caschau über 164
Cassel 186
Cat todt 109
Catharina v. Bologna 141
Cattinat stirbt 102
Choiseul stirbt 101
Chronostichon 1
Churfürsten Eyd 12
Churhabit 10
Coburg 192
Cöln 226
Cöln protestiret 7
Cöthen 196
Commachio 140
Communion des Käysers 46
Consecrator 23
Coppenhagener Pest 155
Crone des Käysers 43
Crönung des Käysers 18
Crönung in Ungarn 166
Crönungs-Müntze 51
Culmbach 207
Curland 162
Czaar 168
Czarowitz 169
DÄnemarck 151
Damgarten 152
Danckfest 17
Danckfest zu Franckf. 57
Darmstatt 186
Dauphins 98
Denain action 120
Dessau 195
Dietrichstein 213
Dietz 215

Dodwel todt 109
Dornburg 196
Douvres todt 108
Durlach 185

E.

Ehrencron-todt 154
Eichstädt 227
Eid der Churfürst. 12
der Gesandten 13
des Käysers 44
Einzug des Käysers 20
Eisenach 191
Eisenberg 193
Erb-Marschall 7
Erdbeben 172

F.

Felix von Cantalice 141
Feuer-Cassa 208
Feuquiers stirbt 100
Florentz 145
Flotte Dänisch. 153
Franckreich 98
Friede in Ungarn 165
Friede mit Türckey und Moscau 88
Frießland Stadthalter 215
Fürstenberg 218

G.

Gandersheim 204
Geheimde Räthe würckl. 66
Titular 70
Genua 144
Gesandten 5. sq.
Gesandte in Thürmen 83
Gesandten Eyd 13
Gibraltar 93
Gießbecken 51
Girona erobert 92
Glocke groß 177
Gölden Vließ Ritter 60
Gotha 192
Gottorp 201
Grafen 222
Groß-Vezier 81
Gue-Trouin 228
Guiscard 117
Güstrow 204

H.

Haber 50
Habit der Churfürsten 10
Hadamar 216
Haigerloch 211
Hamburgischer Vergleich 155
Hannover 197
Harlay 110. 112
Hechingen 210
Heiligen gemacht 141
Henninges 109
Hessen 186

Hild-

Hildburghausen 194
Hildesheim 198
Hofstadt Käysers 62
Hohen-Zollern 210
Holstein 200
Homburg 187
de Homburg 210
Hospodar Wallachey 85
Huldigung Franckf. 57
zu Nürnberg 58

I.

JAroslow Zusammenkunfft 161
Idstein 217
Ilanz Gerichte 126
Indigenat in Ungarn 167
Inquisitor General in Spanien 96
Insignia Imperii 21
Juden 9

K.

KAmenon Festung 90
Kamicke 208
Käyserwahl 4
Käyserl. Hofstadt 62
Kempten Abt 4
Khuenburg 160
Kirchen in London 117
Kleinodien des Reichs 21
Krieg Moscau 82
Krieg in Pommern 152

L.

LAndrechies bel. 120
Leganetz stirbt 102
Leiningen 224
Leuendal 154. 225
Lichtenstein 211
Ligne 209
Lignitz Brand 161
Ligny stirbt 101
Linien erstiegen 118
Lion Unglück 104
Lobkowitz 213
Löwendal 154. 225
Löwenstein-Wertheim 225
Lothringen 129
Lüneburg 197
Lützau 210

M.

MAilly 215
Maintz 226
Malcontenten Friede 165
Manning 127
Mantel des Käysers 43
Mantua 148
Mantua prætens. 132
Marlborough 111. 221
Masner 125
Mecheln Ertzb. todt 122
Mecklenburg 203
Medina Celi stirbt 93
Medina Sidonia 95

Mei-

Meinungen 192
Merseburg 190
Merveilleux 127
Messe angehört 11
Meyer Theol. stirbt 160
Miranda erobert 97
Mirandula 149
Modena 149
Mongatsch capitul. 164
Montferrat Prætens 132
Moscau 168
Müntze Franckf. 22
Muran Schloß 164

N.

Nassau 214
Naumburg 190
Neapoli 141
Neuburg 181
Neue Fürsten 221
Neue Häuser 209
Neujahrs-Wunsch 56
Neutralitäts Armee 158
Newcastle todt 109
Niederland 118
Noailles stirbt 102
Notification von der Wahl 16
Nürnberg 21
Nürnberg-Huldigung 58
Nürnberg Streit 209

O.

Ochse gebraten 50
Oesterreich 175
Oldenburg 187
Olmütz Bischoff 160
Olmütz Bisth. 129
Opfer des Käysers 46
Ordnung im Sitzen 9
Ormund 111
Ost-Frießland 218
Oxfurt Grafe 112

P.

Pabst 134
Palfi General 164
Pappenheim 7
Parma 148
Parole 21
Peina 198
Peinemund. Schantze 153
Pest in Coppenhagen 155
Petruschina Tuba 90
Pfaltz 180
Pferde der Churf. 10
Pflug 225
Piccolomini 219
Pius V. Heiliger 141
Plön 201
Polen 161
Pommerischer Krieg 152
Portia 220
Porto Ercole erobert 142
Porto Maon 93
Portugall 96

Post in Berlin 208
Prætendente 114
Prage Ertzb. 160
Present Franckf. 22
Preussen 205
Promnitz 224
Protestatio Cöln und Bayern 7
Pruth Fluß 86
Pultava Schlacht 82

Q.

Quedlinburg 202
Queensbury todt 108
Quenoy belagert 120

R.

Raby 113
Ragoczy 165
Recess Hildesheim 199
Reichs Apfel übergeben 42
Reichs-Grafen 222
Reich-Hofrath cassiret 3
eröffnet 55
Reichs-Insignia 21
Reichs-Städte 54
Reichs-Tag 3
Reussen 223
Rheinfels 187
Ring des Käysers 42
Rio de Janeyra 228
Ritter bey der Crönung 59
des güldenen Vliesses 60
Ritterschlag 48
Robinson 113
Rochester todt 106
Römhild 193
Rostock 152
Rotenburg 187
Rudelstadt 220
Rutland todt 106

S.

S. Joh. 110. 112
S. Sebastian 228
Saalfeld 195
Saarbrück 217
Sachsen 188
Salbung 34
Salisch todt 122
Salm 213
Savelli stirbt aus 150
Savoyen 146
Savoyen Streit mit dem Pabste 138
Scepter übergeben 42
Schleßwig 200
Schmettau 208
Schönborn 226
Schönbrunn Schloß 176
Schönburg 224
Schottisch Collegium 141

Schrevvs-

Schrewsbury todt 108
Schrotenbach 161
Schwartzburg 220
Schwartzenberg 219
Schwartzer Adler 208
Schweden 156
Schweitz 125
Schwerdt übergeben 40
Schwerin 203
Securitäts-Eyd 9
Seignelay 219
Seignelay stirbt 102
Sicilien 142
Siegen 214
Sigilla 53
Sigmaringen 211
Soliomkö Schloß 164
Solms 222
Sondershausen 220
Spanien 90
Speisen 54
Stöcken todt 154
Stolberg 223
Stradfort Grafe 113
Straffort Grafe 113
Stralsund 152
Straßburg 227
Strelitz 204
Suet 206

T.

Tafel Käysers 53
Churfürsten 53
Fürsten 54
Taganerock, Festung 90
Tallard 113
Tallard loß 105
Taube ins Gemach 172
Tax-Ordnung 9
Texte 17. 18
Thron des Käysers 47
Tischgebeth 53
Titular-geh. Räthe 70
Todt Käysers 1
Toledo Ertzb. 96
Tolon Festung 90
Torgau Beylager 169
Tortosa tentiret 92
Tournon stirbt 135
Travendalischer Friede 155
Trautson Fürst 222
Trier 226
Tuch über die Brücke 49
Türckisch Reich 80

U.

Uceda 144
Veldentz 181
Vendome stirbt 100
Vendome Prior 126
Venedig 143
Vicariat 2

Vicariats - Hofgerichte 3
Vigevano 148
Villeroy Gem. stirbt 101
Virmond 163
Visiten 56
Ungarn 163
Ungarn. Crönung 166
Vorschneider 54
Utrecht Friede 121
Uzeda 144

W.

WAhl des Käysers 4
Wallachey Hospodar 85
Walles Printz 114
Wanfried 187
Wartenberg 225
Weiltingen 184
Weimar 191
Weissenfels 189
Weverlingen 207
Wied 223
Wiesenburg 201
Wilhelminen Orth 181
Wircklich geheimde Räthe 66
Wismar 152 153
Wolffenbüttel 198
Würtemberg 182

Z.

ZEhender Pfennig 104
Zeitz 190
Zerbst 196
Zweybrück 181

Anhang

I.

ERRATA.

Tab. 14. stehet Alex. M. König 3641. soll heissen 3614.

Tab. 14. heist der 17. König bloß Philippus; es soll aber darbey stehen II.

Tab. 16. heist der 4. König Seleucus III. soll heissen II.

Tab. 25. zur rechten unter Ludovico ultramarino, stehet, Hildegard, Gem. Theodorus; soll heissen Theodoricus.

Tab. 26. stehet bey Henrici Aucupis Gemahlin, sie sey gestorben 936; soll heissen: † 969. Tab. 172. und 215.

Tab. 26. zur Lincken in der untersten Zeile stehet Hermannus III; soll heissen Hermannus IV.

Tab. 32. heist Käysers Andronici III. erste Gemahlin, Irene aus Deutschland; soll heissen Irene aus Lüneburg Tab. 186.

Tab. 41. stehet, Königs Henrici IV. Bruder Alphonsus wäre gestorben 1463: es soll aber heissen 1468.

Tab. 41. lin. penult. stehet Carolus Herzog von Berry sey gestorben 1470. soll heissen 1472.

Tab. 41. stehet unter Königs Alphonsi X. Tochter Beatrix, daß ihr Gem. Wilhelm VI. Marggr. in Montferrat gewesen sey, soll heissen Wilhelm VII. Tab. 296.

Tab. 43. heist Philippi V. zu Madrit Gemahlin, eine Tochter des ietzt regierenden Hertzogs in Savoyen, MARIA ANNA, welches man bißhero in Deutschland nicht anders gewust hat: aber unten auf der 293. Tabelle heist sie MARIA LOUISE GABRIELLE, welches man erst nach diesem erfahren hat. Es muß also der Nahme auf dieser 43. Tabelle geändert werden.

Tab. 54. muß bey dieser Gemahlin Philippi V. von Anjou auch der Vornahme Maria Anna weg gethan, und Maria Louise Gabrielle davor geschrieben werden.

Tab. 79 stehet unter den Prætendenten von der Britannischen Crone, die Gemahlin des Hertzogs von Savoyen, Anna Maria, geb. 1666. vermählt 1685. soll aber heissen, gebohren 1669. verm. 1684. wie die 55. Tabelle weiset.

Tab. 85. in der untersten Reihe, stehet Henricus III. letzter Hertzog in Schleßwig † 1375. soll heissen † 1385.

Tab. 102. die Printzeßin Hedwig von Sagan,

gan, die Bernhardus VI. zu Anhalt zur Gemahlin hatte, ist nicht Hertzogs Johannis I. Schwester, sondern, wie Becmannus darthut, seine Tochter gewesen, und so stehts auch auf der 234. Tabelle.

Tab. 104. stehet Hertzogs Caroli Friderici zu Oels andre Gemahlin Sophia Magdalena wäre vermählt 1462. soll heissen 1642. † 1660.

Tab. 125. stehen unten in der letzten Reihe Albertus V. soll aber seyn Albertus VI. Prodigus, wie die folgende Tabelle ausweiset.

Tab. 133. stehen unter Hertzoge Stephano Fibulato zwey Töchter ELISABETH und ISABELLE: davon die erste nach Oesterreich, und die andre nach Franckreich soll vermählet gewesen seyn: Sie können aber beyde schlechter Dings ausgeleschet werden: Denn die Bayrische ELISABETH, die Ertzhertzog Otto Jucundus oder Audax in Oesterreich zur Gemahlin hatte, ist eines andern Stephani Tochter gewesen, welcher auf der vorhergehenden 132. Tabelle unter den Hertzogen in Nieder-Bayern stehet. Und die Bayrische ELISABETH, oder welches eben das ist, ISABELLA, die Königs Caroli VI. in Franckreich Gemahlin gewesen ist, hat Stephanum II. zum Vater, und ist also nicht eine Tochter, son-

dern eine Enckelin des obgedachten Hertzogs Stepani Fibulati gewesen; wie man auf eben dieser 133. Tabelle sehen kan. Mit einem Worte, die vielen Stephani im Hause Bayern haben denen Genealogisten zu dieser Verwechselung Anlaß gegeben.

Tab. 144. ist bey der Pfaltzgräfin zu Veldentz DOROTHEA beyzuschreiben, daß sie im Jun. 1707. mit dem Zweybrückischen Pfaltz-Grafen Gustavo Samuele, ist vermählet worden, welcher sich vor einigen Jahren zur Römisch-Catholischen Religion bekennet hat.

Tab. 174. stehet Hermannus Bischoff zu Havelberg 1290. † 1292. zweymahl: Nehmlich einmahl unter Churfürst Johanne I. und das ist recht; und das andremahl unter Conrado I. da soll er ausgeleschet werden. Die Anhaltische Historie des Herrn Becmanns hat dieses Dubium ausgemacht.

Tab. 187. im letzten Satze zur rechten Hand, stehet Ericus III. Hertzog zu Lauenburg soll heissen Ericus IV.

Tab. 190. heist die vermählte Czaarowitzin Charlotte Christiana Sophia: es ist aber ihr mittelster Nahme nicht Christiana, sondern Christina.

Tab.

jutor, FRANCISCUS ANTONIUS, Grafe von Harrach, und vor diesem Bischof zu Wien.

V.

Hoch- und Deutsch-Meister.

FRANCISCUS LUDOVICUS, Pfaltz-Graf am Rhein, und Hochmeister des Deutschen Ordens, auch Bischoff zu Worms und Breßlau, ein Bruder der verwittibten Käyserin ward im Julio von einer Frantzösischen Parthey im Schlangenbade aufgehaben; aber auch von seinen Leuten glücklich wiederum befreyet.

VI.

Münster.

Von dem Processe der Erbmänner mit dem Stiffte zu Münster, ist im ersten Supplemento ein ziemlich ausführlicher Bericht vorhanden.

Dieser Streit, welcher schon über andert halb hundert Jahr gewähret hat, ist endlich am 19. Dec. 1709. durch ein Käyserliches Commissions-Decret, und zwar in faveur der Erbmänner entschieden worden, krafft dessen dieselben für rechte Adliche und Ritter-mäßige zu halten wären, und also dem Münsterischen Dom-Capitul und Ritterschaft samt und sonders durchaus nicht gebührte, selbige auf einige Art und Weise geringer zu achten, vielmehr wären sie schuldig, selbige aller Würden und Privilegien,

gleich andern geniessen zu lassen, und deßfalls sattsame Caution zu stellen.

Zum Neundten Theile.

I.
Von Asia.

Von dem grossen Mogol SHAVALEM wird berichtet, daß er numehr alle seine drey Brüder aus dem Wege geräumet habe, und also das Reich in Ruhe besüsse.

Mit dem Christenthum in Sina siehet es noch wunderlich aus: Der Cardinal TOURNON muß noch Arrest halten, und der Pabst zu Rom weiß nicht, wie er die Sache entscheiden soll, ohngeachtet fleißige Congregationes deßwegen angestellet werden.

II.
Von Africa.

Der König zu Marocco hat die Belagerung der Spanischen Festung CEUTA das gantze Jahr hindurch continuiret.

III.
Von America.

Die Frantzosen haben den Engeländern die Insul TERRE NEVE weggenommen; haben sie aber auch wieder verlassen müssen.

Register,

Register
Des Zweyten Supplementi.

ABdumelech 18
Abensberg 185
Acerra 25
Admiralität in Engel. 49
Africa 242
Agostini 116
Aguillar Grafe 29
Ailmer Admir. 50
Alba Hertzog 28
Alba Grafe 29
Albani 16
Albemarle 68
Aldobrandini 116
Alleurs Gesandter 42
Alegrette Marquis stirbt 34
Alicante Schloß 24
Aliste 29
Altenbiesen 92
Altheim Grafe 15
Altheim 59
Amelot Gesandter 28
Anhalt protestiret 192
Anhalt 207
Anjou Hertzog 36
Annecy 134
Anspach vermählt 195
Antonius Ulricus 211
Aquaviva Hauß 142
Archinto todt 133
Aremberg 76. 223
Argeason 45
Argentan Maitresse 47
Armée der Alliirten 69
Arnstadt 232
Artagnan 41
Artickel præliminar. 78
Asia 242
Aste Card. stirbt 111
Asturien 21
Atri Hertzog 26
Atri stirbt 142
Atrisco Hertzog 26
Avalos Printz 25
Avaux stirbt 38
Avellino Grafe 26
Auersberg 163. 229
Augustusburg 214

B.

Backer 50
Baden 197
Balaguer erobert 22
Balbazes 124

Balley Vieux-Jones 92
Barbara Villers 58
Barberini 148
Barbesieres Marquis 38
Bardy Grafe 43. 131
Barmstädt 216
Bartholdi 17
Barton Bischoff 60
Bavay Schlacht 72
Bautzen 203
Bay Marquis 23
Bayern 183
Bayerische Zertheilung 188
Beaufort 54
Beauvau Marquis 43
Beck 214
Belmonte Printz 25
Benevento Grafe 26
Bender Festung 159
Benting Grafe 56
Bergamo Grafe 60
Bergeyck 76
Bernburg 208
Bervvyck Hertzog 26. 46
Besons 41
Beth-Tag der Dänen 150
Bettler in Paris 45
Bezons Ritter 26
Bezons Marschall 22
Bianchi 59
Bibliothequen in Engeland 63
Bicchi Nuncius 108. 115
Biron Lord 57
Blangies Schlacht 72
Blaugies Schlacht 72
Blecourt 28
Böhmen 161
Böhmisch Priorat 126
Böhmische Lehne 187
Bonac Gesandter 42
Borgo 90
Beurbon stirbt 37
Bothmar 89
Boufflers 67
Bourg General 45
Bracciano Fürstent. 146
Brandenburg 218
Bratfort Bisch 60
Braunau 186
Braunschweig 210
Brayer 90
Breithaupt 223
Breuner Grafe 162
Briançon Grafe stirbt 59. 135
Brissac Hertzog 38
Bristol Bißthum 60
Brouay Grafe 25. 27
Brouckhoven 77
Budisfin 203
Bull. Bisch. 60

Bunz 9
Burgund Printz geb. 36
Busecker-Thal 201
Bussi Nunc. 115
Bussieres 89
Buys 86
Butzbach todt 201

C.

Cammer-Gerichte 11
Capell. 57
Capitulation des Käysers 1
Caraccioli 116
Cardinäle 111
Cardinäle Anzahl 243
Cardonas 25
Carignan 132
Carolus III. 20
Cartes blanches 167
Cassel 199
Caserta Fürst 122
Castelmaine Grafe 85
Celi Maitresse 47
Cenci Card. stirbt 111
Ceuta 243
Chaise Pater stirbt 40
Cham 185
Chamillard in Ungnade 41
Charmont 19
Charolois 39
Chartres Bischoff stirbt 40
Chaumont stirbt 38
Chetvvin 58. 129
Chichester Bisthum 60
Chinesisch Christenthum 242
Christen in China 242
Christus erscheinet 208
Chur-Sachsen 202
Cifuentes 125
Clarendon Graf stirbt 55
Cleveland stirbt 55
Cöthen 209
Cöln 240
Cojet 161
Coliers vermählt 53
Colonna Hauß 139
Comachio 118
Condé ein Printz geb. 35
Condé stirbt 36
Conspiration in Sicilien 124
Conti Nunc. 115
Conty stirbt 36
Conzano 30
Cornaro Hertzog 127
Cornbury Vicomte 56
Cordova Grafe 25
Cossacken 180
Cragg 26. 58
Cranenburg 90

Craſſau 169
Creſſy 38
Crevecœur Marquis 26
Crimen apoſtaſiæ 163
Cron-Printz in Preuſſen 219
Cronſtrohm Geſandter 42. 161
Curland 172
Cuſani Nuncius 115
Cuſani Grafe 25
Czaar triumphiret 178

D.

Dänemarck.
Dänen geſchlagen 147
Däniſcher Beth - Tag 150
Däniſcher Krieg 159
Dame 92
Dalvvich 89
Danebroge 150
Dantzig 171
Darmſtadt 200
Darmſtadt vermählt 195
de la Val 58
del Borgo 135
Delphino N. 17. 128
Del Seſto 141
Deſſau 207
des Marets 41
Dhaun 228. 123.
Diethfurt 186
Dietz 227
Dillenburg 227
Doge zu Genua 129
Doge zu Venedig 127
Dolhorucki Fürſt 180
Dompré 91
Donatus Grafe zu Toggenburg 94
Donawerth 187
Donzi Hertzog 141
Doria 141
Dornick belagert 69
Dorſet Grafe 53
Drey Creutze 225
Dücker 89
Dueſſen 86
Duras ſtirbt 54
Durazzo Doge 129
Durlach 198
Dursley Admir. 50
Duſſen Admir. 87

E.

Einzug des Czaars 178
Eiſenach 205
Elbing eingenommen 171
Elsberger 8
Engeland 48
Enghien 39
Enriquetz 29
Erbmänner-Sache 241

Erscheinung Christi 208
Ertz-Schatzmeister 9. 211
Ertz Truchseß 189
Essex stirbt 57
Estinois Marquis 26
Etmannsdorff 5
Eugenius 136
Evreux Bischoff stirbt 40

F.

Fagel Baron 68. 70
Falckenstein 14
Fantoni 90
Feidling 55
Ferioles 43
Feversham stirbt 54
Finantz-Wesen 44
Florentz 130
Flotte in Engeland 50
Forstner 89
Foscarini 90. 129
Franceschi 124. 129
Franckreich 34
Frantzhagen 213
Friburg 186
Friede mit Türckey und Moscau 19. 179
Friedens-Tractaten 77
Fuentarabia 31
Fronteira 23
Fronteira Hertzog 32

G.

Gaertingen 8
Gallovvay 23. 58
Gambie fort 52
Geistlichkeit in Franckreich 39
Generals in Holland 68
Gentile Gesandter 43. 130
Genua 129
Gersdorf 88
Gesandten zu Regenspurg 4
Gesandten Recht 33
Giannini 17
Giustiniani 20. 128
Goltz General 170
Gonzaga natural. 137
Gotha 205
Gottorp 216
Gozzadini Cardin. 112
Grandes in Spanien 28
Grimaldi 76. 143
Grimaldi Marquis 26
Grimani 59
Grimani Gesandter 128
Grimani Cardin. 121
Groß-Admiral-Charge 50
Groß Britannien 48
Grosse Mogol 242

Gruber 148. 160
Gülden Vließ 26
Güldenstiern 161
Güldenstolp 161

H.

Häberl 8
Hagen 7. 13
Hall Bischoff 60
Halden 6
Hals Herrsch. 186
Hamburg 217
Hammerath 222
Hannover 210
Hansen 15. 149
Harcourt General 45
Harrach Grafe 241
Hartenstein Schloß 187
Hartzgerode 208
Heems 15 87
Hell. Officium 122
Heister General 14. 176
Helsingborg 146
Henniges 7
Heralds-Amt 222
Herberstein 126
Herbeville stirbt 189
Hercolani 15. 128
Hertzog zu Venedig stirbt 126
Herxheimb 8
Hespen 89
Hessen 199
Heunisch 17
Hildburghausen 206
Hoch- und Deutsch-Meister 241
Hoff 187. 194
Hohenlohe 238
Hohenlohe vermählt 195
Hohen-Schöngar 188
Hohenzollern 223
Hohe Zusammenkünffte 221
Holstein 212
Holtzapfel 8
Hornich 6
Hovvard Geschlechte 57
Huldenberg 17
Humieres vermählet 35
Hunger in Franckreich 45
Hyde 55

I.

Ibanez Ertzb. 29
Iberville 28
Idstein 228
Jennings admir. 105
Jessen 149
Imhof Gesanter 27
Jodoci 5
Jovenazzo 26

Irrland

Irrland 66
Isenburg 235
Julia von Bourbon stirbt 37

K.

Käsemarck 176
Kaunitz 15
Käyser 1
Käysersfeld 89
Kiovv Woywode 169
Kleine Fürsten in Italien 139
Kniphausen 149
Knorre 7
König in Schweden 159
Königseck 16. 237
Kriechbaum stirbt 14
Krumholtz 217
Kuemburg 15
Kurtzrock 16

L.

Lagnasco 88
Lamberg Fürst 191
Landrecht der Toggenb. 95
Lauterburg 6
Labach Bischoff 15
Lech-Rhein 185
Lecheraine 27. 89
Lechhausen 188
Le Grand 149
Leiningen 235
Lerida Bischoff 31
Leuchtenberg 185. 191
Lezno Schlacht 153
Leutsha 176
Lichtenstein 230
Liefland 172
Ligne Printz 92
Limpach 5
Lippe 239
Listenais Marquis 26
Lœwenclau 149. 161
Löwenhaupt 157
Lœvventhal 152
Lofrano 143
Lorsch votum 233
Losser 89
Lothringen 109
Lottum General 70
Louvigni vermählt 35
Lucini Nuncius 26. 115
Lust-Hauß 189
Luynes vermählt 35

M.

Maceda Grafe 26
Mätzsch Gräfin 97
Maffey 90
Mailli vermählt 35
Maintenon 47
Malcontenten 174
Malsburg 7
Malta Insul 126

Maintz 239
Manifest Augusti 167
Mannig 58. 108
Maningham Bischoff 60
Manriquetz 30
Mansfeld 235
Mantua 137
Marets 41
Marggrafen zu Brandenburg 219
Marialva Marquis 34
Marienwerder 171
Marquis de Prié 14
Mattinghofen 186
Matueof 88
Mauerkirchen 186
Mauro Cordato 20
May 5
Mazeppa 152
Mecklenburg 217
Medices, Cardin. 112. 130
Medina Sidonia 124
Medows 16.58
Meé 91.71
Megrigny Marquis 70. 72
Meiland 136
Meinungen 206
Melos Gesandter 33
Mello 17
Menzikoff 157
Mercy geschlagen 9
Merseburg 203
Mesmes d' avaux 37
Metternich 5.7.8.
Mindelheim 185
Mirandulano 139
Mittelsex Grafe 53
Mocenigo 20. 128
Mocswvorth 59. 131
Modena 138
Mogol 242
Molines D. 28.119
Monasterole Grafe 43
Mons belagert 76
Montesarchio stirbt 143
Montferrat 136
Mörs votum 233
Mordant Lord 54
Morosini 17. 128
Mortagne 90
Moscau 177
Münster 241

N.

Nassau 225
Nassau Printz 73
Naturalisatio in Engeland 64
Naxera Hertzogin 29
Neapoli 121
Nesselroth 16. 138

Newthon

Nevvton 58. 131
Neuburg todt 183. 190
Neufchatel 109
Neufchatel Titul 35
Neue Fürsten 223
Neugebauer 20. 160
Neuheusel 176
Nevvis Insul 51
Niederlande 67
Noailles Hertzog 46
Norris 50
Nortfolck Hertzog 57
Norwegen 151
Nostitz General 171
Nürnberg 187

O.

Ober-Heralds-Amt 222
Ober-Pfaltz 185
Obrist-Hoffmeister des Käysers 13
Oczacovv Festung 159
Odeschalchi 140
Oels vermählt 195
Oesterreich 182
Oettingen 230
Oginsky 170
Olivenza belagert 24
Orbitello 123
Oriviat. Marquis 27
Orleans maitresse 47
Orleans Princeßin gebohren 35
Ost-Frießland 229
Ost-Indien 242
Ost-Indische Flotte 87
Otten 4
Ottoboni Cardinal 42. 127
Ovvar Schloß 176
Oxenstiern todt 75

P.

Pabst 110
Pachieco stirbt 33
Pajot Gesandter 43
Palavicino Nunc. 115
Palæstrina 140
Palmes 58
Palmquist 88. 161
Pamfilio 142
Paoluzzi 124. 129
Papa 176
Parbelonna Grafe 25
Paris ein Priester 208
Parisot 110
Parlament zu Londen 48
Parma 137
Parsens Grafe 26
Passionei 90. 116
Passivischer Gehorsam 61
Paulsen 149
Pest in Dantzig 171
Pettecum 89. 44

Peter-

Peterborough General stirbt 54
Pfaltz 189
Pfältzer in Engel. 64
Philippus V. 21
Piazza Nuncius 115
Piazza 16. 115
Pieterson Admir. 86
Pimentel Canonicus 29
Piombino 123. 139
Piper gefangen 155
Plan 8
Plesse 59
Plettenberg 6
Pleyer 15
Plittersdorf 89
Plön 215
Plötting Grafe 126
Polen 165
Polignac Abt 43
Polignac Marquis 34
Polnisch Manifest 167
Pompone Gesandter 42
Pontchartrain 41
Ponte-Leon 29
Portia 232
Portland stirbt 56
Portocarero 25. 28. 111
Portolongone 123
Porto Hercole 123
Porto S. Stephano 123
Portugall 32
Portugiesen geschlagē 23
Povisson Gesandter 42. 149
Præliminar-Artickel 78
Praga Ertzb. 162
Preussen 170. 218
Prié Marquis 14
Principal-Commissarius 14
Printz in Bäyern stirbt 184
Priorat von Böhmen 126
Protection von Franckreich 127
Protector von Franckr. 42
Provana Grafe 135
Pultava Schlacht 154
Pyrck 12

Q.

Queensburg Gemahlin stirbt 54
Querfurt votum 233
Quiros 88

R.

Raby 58
Rang der Printzen 38
Ranzau Grafe 216
Raten Grafen 97
Regensp. Gesandten 4
Reichs-Armee 9
Reichs-Grafen 235
Reichs-Hoffrath 13

Reichs-

Reichs-Tag 1
Reims Ertzb. stirbt 40
Reinschild gefangen 155
Reventlau General 146
Reussen 236
Rheinfels 201
Riancini 90
Riedenburg 186
Riga belagert 172
Ritter des güldnen Vliesses 26
Ritter des schwartzen Adlers 221
Ritterhielm 161
Römhild 206
Rohan 38
Rompf 90
Roque 91
Rosencrantz 148
Rotenberg Schloß 187
Roubais 92
Rouille Præsidente 43
Ryßwick Friede 3

S.

S. Buono 129
S. Christofle Insul 51
S. Croce 122
S. Cruz Gesandter 27
S. David Bißthum 60
S. Gall Abt 98
S. Jean Grafe 31
S. Luc 108. 43
S. Nicandro Fürst 25
S. Sebastian 31
S. Severino 90
Saalfeld 207
Saarbrück 227
Sacheverel Predigt 60
Sächsische vota 202
Sachsen 201
Salis 89. 108. 60
Salm Fürst 13. 224
Saltzburg 241
Salviati Nunc. 115
San-Vitale Cardin. 112
Sardinien 125
Sauer 6
Savoyen 131
Schack 148
Scherdingen 186
Schimeck 176
Schlacht in Portugall 23
Schlacht bey Tanleres 72
Schlangenbad 241
Schlesien 162
Schleßwich 212
Schmettau 88
Schœnborn 16. 93
Schönburg 237
Schottland 65
Schrader 5. 7
Schulenburg. Gen 70
Schütze stirbt 211

Schwas

Schwabeck 185
Schwaben 194
Schwangenau 185
Schwartz stirbt 216
Schwartzburg 232
Schwartzer Adler 221
Schweden 152
Schweden bey Pultavva 154
Schweitz 93
Schwerin 217
Sebesvvar 176
Secretarius falsch 124
Schlendal 149
Seignelay Marquise 36
Sesto Hertzog 141
Seuche in Languedoc 45
Sicilien 124
Sickingen 4
Siegen 225
Sieg der Moscow. 156
Simonthorna 176
Sinesisch Christenthum 242
Sintzendorff 87
Sintzendorf Grafe 15. 238
Sitz und Stime auf dem Reichs Tage 233
Soissons 133. 35
Solemacker 89
Solms 237
Sormani Grafe 26. 27. 59
Soubise stirbt 38
Spanien 20
Sparr 91. 75
Sperelli stirbt 112
Spinola 141
Spinola Hauß 124
Spinola Nunc. 115
Spinola Printz 26
Stadian 89
Stadler geköpfft 106
Stadthalter von West-Frießland 92
Stahrenberg 22
Stairs 58
Stampa Grafe 33. 27
Stanian 58. 108
Stanislaus 166
Steinbock General 146
Steinville General 14
Stimme neuer Fürsten 233
Stöcken 8
Storre 7
Strahlenheim 160. 163
Strelitz 217
Stringens 59
Stücken 88
Suet Linie 220
Suffolck Grafe 57
Sünden unsrer Jugend 184
Surville Marquis 70 72

Tanieres

T.
Tanieres Schlacht 72
Tarente Printz 41.37
Tarini 17.135
Taruca 33.59
Teleza Fürstenth. 143
Tellier stirbt 40
Terre-nevve 51.242
Tettau todt 75
Texte sonderlich 150.151
Theano Fürstenth. 123
Theissenhausen 6
Thessé Gemahl. stirbt 38
Thüngen Gen. stirbt 14
Tiepoli 17.128
Tipold 15
Toggenburger Streit 94
Toleranz in Engeland 61
Toledo vacant 28
Tolstey 19
Torcy Marquis 43
Tournay erobert 70
Tournon Nunc. 116.242
Tovvensend 58
Trautmannsdorff 15.108
Trautson Grafe 13
Tremouille 37
Tribunal über Orange 222
Trier 240
Trimouille 41.42
Triumph des Czaars 178
Troya Fürst 143
Türcken 17
Tursis 141
U.
Valenciennes Sterben 93
Vasto 122
Uceda Hertzog 27
Venasque Schloß 22
Vendosme Groß-Prior 48
Venedig 126
Verden 211
Verjus 38
Viali 59.130.90
Vierdte Artickel 3
Vieux-Jones 92
Vigevano streitig 138
Villadarias 23
Villafranca Printz 25
Villars 67
Villaverde Marquis 32
Ulner 8
Ungarn 172
Ungelter 6
Volsin 41.43
Vota auf dem Reichs-Tage 233
Vota Sächsisch 202
Urbig 17.180
Vrybergen 59.90
Usez Hertzogin 36
Utendorf 186
Uxelles Marschall 43

Uzeda 117.129
W.
Wager Admir. 50
Wahl-Capitulation 1
Waldersee 148
Wallachey 181
Wallfisch-Fang 87
Walthein 59
Wassenaer Adm. 86
Wassenaer stirbt 92
Web todt 75
Wedderkopff 217
Weltingen vermählt 196
Weimar 205
Weissenfels 203
Welderen 91
Wels 16
Weliheck 15
Wembdingen 231
Wembdingen Stadt 187
Werthern 4.88
Westerloo Marquis 25
Westerwäldische Fürsten 226
Wetzlar 11
Weyberg 16. 148
Wezel 6
Wharton 67
Wiesensteig 185
Wieser 17
Wiesnovvicki 170
Wieseuburg 215
Wilczeck 15
Williams Bischoff 60
Willisen 7
Wilshut 186
Winterfeldin 213
Withacker 50
Withvvort 55
Wittgenstein 236
Wölcker 8
Wolfart 223
Woodstock Vicomte 57
Wolffenbüttel 211
Wratislavv 4
Würtenberg 194
Z.
Zandedari 24.27.115
Zeitz trauert 204
Zeller 5
Zerbst 209
Zinzerling 27

ENDE.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hübner, Johann, 1668-1731

Johann Hübners ... Supplementa zu seinen historischen, genealogischen und geographischen Fragen

Bd.: 4

Leipzig 1712

H.un. 289,Suppl.-1/4
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11303635-6
VD18 1550297X-001